

Nachschubverbände des Heeres

Inhalt (Linkliste)

<u>Abkürzungen:</u>	
<u>Übersicht : Anfänge 1956 - 59</u>	
<u>Übersicht : Heeresstruktur II</u>	
<u>Übersicht : Heeresstrukturen III / IV</u>	
<u>Übersicht : Heer für neue Aufgaben</u>	
<u>Übersicht : Bundeswehr 2000</u>	
<u>Übersicht: Bundeswehrplan 2010</u>	
<u>Truppenchroniken (Auswahl, Stand ca. 2001/2004)</u>	
<p>a) noch bestehende Verbände (2001)</p> <p><u>NschBtl 4 und GbNschBtl 82</u> <u>NschBtl 5 alt / NschBtl 51</u> <u>NschBtl 6 und NschBtl 141</u> <u>NschBtl 7 und NschBtl 71</u> <u>NschBtl 11 und NschBtl 804</u> <u>NschBtl 12 und NschBtl 102</u> <u>NschBtl 131 und 132</u> <u>NschBtl 110 und NschBtl 805</u> <u>NschBtl 310 und NschBtl 864</u> <u>TrspdBtl 10 /NschBtl 10 (alt)</u> <u>GbTrspdBtl 83</u> <u>TrspdBtl 120</u> <u>TrspdBtl 170</u> <u>TrspdBtl 210</u> <u>TrspdBtl 220</u> <u>TrspdBtl 370</u> <u>TrspdBtl 801</u> <u>LogBrigade 4</u> <u>Neue Bataillone</u></p>	<p>b) bereits aufgelöste Verbände</p> <p><u>NschBtl 1</u> <u>NschBtl 2</u> <u>NschBtl 3</u> <u>GbNschBtl 8</u> <u>NschBtl 610</u> <u>NschBtl 320 SW</u> <u>TrspdBtl 861</u> <u>VersBtl 737</u></p>

Die vorliegende Übersicht soll einen Überblick über die Geschichte der Nachschubtruppe in der Bundeswehr vermitteln. Im ersten Teil sind die Verbände in den jeweiligen Heeresstrukturen aufgelistet. Im zweiten Teil sind ausgewählte Truppenteile mit Einzelchroniken vertreten, auf die in den Listen mit **Links** verwiesen wird.

Quellengrundlage sind zahlreiche Truppenchroniken, aber auch die Auswertung der Zeitschriften "Heer", "Loyal" und "Truppenpraxis". Die Ressortdokumente des BMVg zu den Strukturreformen und Standortentscheidungen aus den 90er Jahren und von Anfang 2001 gaben wichtige Hinweise über die Weiterentwicklung der Nachschubtruppe. Eine guten allgemeinen Überblick vermittelt die Broschüre "40 Jahre Nachschubtruppe", die 1996 von der Nachschubschule des Heeres herausgegeben wurde. Fehler sind bei einer derartigen Zusammenstellung, die nicht auf wissenschaftliche Archive zurückgreift, nahezu unvermeidbar. Diese Zusammenstellung erfolgte in

privater Initiative und unterliegt nicht der Verantwortung des BMVg bzw. eine seiner Dienststellen oder Verbände. Die Verbände in den neuen Bundesländern sind im zweiten Teil etwas kürzer behandelt, da hier noch keine Chroniken über mehrere Jahrzehnte vorliegen können. Korrekturen werden gern aufgenommen.

Kontakt: xd300@hotmail.de
 Jürgen Dreifke, Januar 2012

Abkürzungen (Auswahl):

- Nsch = Nachschub
- Trspt = Transport
- Log = Logistik (Nachschub, Instandsetzung)
- Vers = Versorgung (Nachschub, Instandsetzung, Sanitätsdienst), ältere Bezeichnung
- na = nicht aktiv, frühere Bezeichnung Geräteeinheit (GerE), aus Gründen der Einheitlichkeit wird im Text nur die Bezeichnung "na" für Geräteeinheiten verwendet !
- ta = teilaktiv, d.h. mindestens eine Kompanie existiert als aktive Einheit und ist einem aktiven Bataillon im Frieden unterstellt.
- l, m, s = leicht, mittel, schwer -> Bestandteil der Bezeichnung von Einheiten, um ihren Ausrüstungsstand und ihr Leistungsvermögen zu bewerten , z.B. l TrsptKp -> LKW 5 t mTrsptKp -> LKW 10t
- MobStp = Mobilmachungsstützpunkt
- MVG = Mengenverbrauchsgüter (Munition, Betriebsstoff, Wasser, Verpflegung, Bekleidung)
- EVG/NVG = Einzel-/Nichtverbrauchsgüter (Ersatzteile)
- Ug = Umschlag
- Btrb = Betriebs-..., Betrieb einer Einrichtung
- WB = Wehrbereich
- E/A = Einsatz /Ausbildungseinheit, im Frieden Ausbildungskompanie, die im Krieg mit Hilfe des Führungspersonal und von Reservisten zu einem einsatzbereiten Verband wird
- AZ = Ausbildungszentrum
- TDp = Teildepot
- HDp = Hauptdepot
- LgBz = Lagerbezirk
- Algr = Außenlager
- Qm = Quartiermeister(-truppe), ursprüngliche Bezeichnung der NschTrpe
- WHNS= War Host Nation Support, Unterstützungstruppen für US-Verstärkungskräfte
- TKW = Tankkesselwagen
- TA = Tankanlage auf LKW 5 t
- STW = Straßentankwagen
- SLT = Schwerlasttransportfahrzeuge, Tieflader zum Panzertransport, gehörten bis zur Heeresstruktur IV zur Instandsetzungstruppe.
- gl = geländegängig
- tmil = teilmilitarisiert , Fahrzeuge aus der Zivilproduktion, die an militärische Erfordernisse angepasst wurden (Tarnanstrich, Dachluke, Gewehrhalterungen etc.)
- FAG =Feldarbeitsgerät, geländegängiges Fz zum Umschlag von Gerät
- FUG =Feldumschlaggerät, Nachfolger des FAG seit den 80er Jahren
- EKW =Eisenbahnkesselwagen

Anfänge 1956 - 59

Stab QmRgt 901	Coesfeld	1958 Coesfeld , 1959 StabTrsptRgt 1 ,1960 Rheine, 1962 NschKdo 1
Stab QmRgt 902	Dillingen	1958 Ulm, 1959 Stab TrsptRgt 2, 1962

		NschKdo 2
Stab QmRgt 903	Diez	1957 Diez, 1959 Stab TrsptRgt 3, 1962 NschKdo 3
QmNschBtl 907	Andernach	1958 Diez -> NschBtl 310 Diez NschBtl 310
QmNschBtl 908	Köln-Longerich	ab 1959 MatBtl 110 Rheine, ab 1962 NschBtl 110 NschBtl 110
QmTrsptBtl 914	Zweibrücken	1960 TrsptBtl 310 -> 1963 TrsptBtl 370 Hermeskeil TrsptBtl 370
QmTrsptBtl 915	Schleswig	1959 TrsptBtl 630 Itzehoe -> 1961 NschBtl 610 -> 1965 Seeth NschBtl 610
QmTrsptBtl 917	Nürnberg	1959 TrsptBtl 210, ab 1963 TrsptBtl 270 GbTrsptBtl 83
QmTrsptBtl 918	Köln-Longerich	1958 Eschweiler, 1959 TrsptBtl 110, 1960 Rheine, 1963 TrsptBtl 170 TrsptBtl 170
QmBtl 3	Alt-Bülk	1958 Delmenhorst -> VersBtl 316, -> VersBtl 11, NschBtl 11 Delmenhorst NschBtl 11
QmBtl 5	Diez	-> VersBtl 156
QmBtl 7	Lippstadt	1957 Lippstadt -> VersBtl 196 Ahlen -> NschBtl 7 NschBtl 7
QmKp 2	1956 Diez	NschKp 2
QmKp 4	Murnau	NschKp 4 Regensburg
QmKp 6	1959	
QmKp 9	1959 Dillingen -> Böblingen	-> LL-VersBtl 9 -> VersBtl 296
.... ?	... ?	... ?

Heeresstruktur II (1959 - 1972)

In der Heeresstruktur II verfügten die Brigaden über eigene Versorgungsbataillone mit folgender Grundgliederung:

1. Kp Stabs- und Versorgungskompanie mit integriertem Nachschubzug für Umschlagaufgaben
2. Kp (Sanitätskompanie)
3. Kp (Instandsetzung)
4. Kp (Transport, 300 +)

Auch die Wehrbereiche verfügten über ein aktives Versorgungsbataillon

Die Divisionen besaßen je eine Instandsetzungs- und eine Nachschubkompanie zur Versorgung der Divisionstruppen, die um 1966 als Kader für ein teilaufgestelltes Versorgungsbataillon (Divisionstruppen) herangezogen wurden. Die beiden Kompanien (2.=Inst, 3.=Nsch) blieben aber selbstständige Divisionseinheiten. Die Ersatzteilversorgung erfolgte durch die Ersatzteilkompanie des mittleren Instandsetzungsbataillon beim Korpsinstandsetzungscommando. Im Zuge einer Reorganisation der Logistik 1971-75 entstanden daraus Divisionsnachschiebbataillone und selbstständige Brigadennachschiebkompanie bzw. Instandsetzungskompanie

Die Korpstruppen erhielten je ein eigenes Nachschubbataillon im Rahmen der Korpsnachschiebcommandos, die auch begannen, einen Einsatzvorrat in Korpsdepots aufzubauen.

Die rückwärtige Depotorganisation unterstand der KdoDpOrganisation im Truppenamt Heer. Die Deutschen Bevollmächtigten Nord und Süd nahmen als deutsche Vertreter gegenüber den Befehlshabern der NATO-Heeresgruppen auch die in nationaler Zuständigkeit verbliebene logistische Verantwortung wahr und verfügten in begrenztem Umfang über eigene Transport und Umschlagkräfte für den rückwärtigen Bereich. Mit der zunehmenden Verlagerung der NATO-Verteidigungsplanung nach Osten (Vorneverteidigung) gewannen die Versorgungsstruppen des

Feldheeres an Gewicht.	
1. PzGrenDiv	
VersBtl 16 Hildesheim	Aufstellung zur Versorgung der PzGrenBrig 1, 3.Kp in Giesen-Ahrbergen 1971 2.Kp (San) an SanBtl 1, 1972 Auflösung: ->NschKp 10, InstKp 10, beide Hildesheim
VersBtl 26 Braunschweig	Aufstellung zur Versorgung der PzGrenBrig 2, 1971 2.Kp (San) an SanBtl 1, 1972 Auflösung: -> NschKp 20, InstKp 20, beide Braunschweig
VersBtl 36 Nienburg	Aufstellung zur Versorgung der PzBrig 3, 1971 2.Kp (San) an SanBtl 1, 1972 Auflösung: ->NschKp 30, InstKp 30, beide Nienburg 1972 Heranziehung der 1. Kp zur Aufstellung des PzBtl 334 (alt) in Nien- burg-Langendam
NschKp 1 Hannover	1956 Aufstellung QmKp 1 Hannover, ab 1974 Heranziehung zur Aufstellung des Vers/NschBtl 1, ab 74 Integration NschKp 1 in VersBtl/ NschBtl 1 -ab 1966 Teilaufstellung eines VersBtl 1 in Hannover zur Versorgung der Divisionstruppen mit 2.Kp (Inst) Hannover,

2. PzGrenDiv	
VersBtl 46 Kassel, Göttingen	Aufstellung zur Versorgung der PzGrenBrig 4, 3.Kp (Inst) Göttingen 1971 2.Kp (San) an SanBtl 2, 1972 Auflösung, NschKp 40 (Kassel), InstKp 40 (Göttingen), Umgliederung zum VersBtl 2, ab 1975 NschBtl 2 -> . NschBtl 2
VersBtl 56 Fritzlar	Aufstellung zur Versorgung der PzGrenBrig 5, ab 1967 Homberg/Efze 1971 2.Kp (San) an SanBtl 2, 1972 Auflösung, NschKp 50, InstKp 50, beide Homberg
VersBtl 66 Stadt Allendorf	Aufstellung zur Versorgung der PzBrig 6 (alt), 3.Kp (Inst) Neustadt Hessen 1971 2.Kp (San) an SanBtl 2, 1972 Auflösung: NschKp 60 (alt)* InstKp 60 (alt) *, beide in Neustadt/Hessen * beide Kpn erhielten später die Nummer 140., s. Einleitung Heeresstruktur III/IV
NschKp 2	- aufgestellt als QmKp 2, ab 74 Integration NschKp 2 in VersBtl/ NschBtl 11 als 2.Kp - in den 60 er Jahren erste Teilaufstellung VersBtl 2 zur Versorgung der Divisionstruppen mit 2.Kp (Inst) in Kassel

3. PzDiv	
VersBtl 76 Stade	1959 in Hamburg-Fischbeck zur Versorgung der PzGrenBrig 7 aufgestellt, 1963 Hamburg-Fischbek->Stade, 1971 2.Kp (San) an SanBtl 3, 1972 Auflö- sung: -> NschKp 70, InstKp 70, beide Stade, Umgliederung zum VersBtl 3, ab 1975 NschBtl 3, -> . NschBtl 3
VersBtl 86 Lüneburg	In Lüneburg aufgestellt zur Versorgung der PzBrig 8, 1971 2.Kp (San) an SanBtl 3, 1972 Auflösung: -> NschKp 80, InstKp 80, beide Lüneburg
VersBtl 96 (L) Munster	In Munster zur Versorgung der PzBrig 9 (L) aufgestellt, 1974 Auflösung, NschKp 90 (L) InstKp 90 (L), SanKp (L) an SanBtl 3, Heranziehung des VersBtl 96 zur Aufstellung des HSKdo 14 in Munster, später Lingen
NschKp 3	1973 ab 74 Integration NschKp 3 in VersBtl/ NschBtl 3 als 2. Kp - 60 er Jahre erste Teilaufstellung eines VersBtl 3 zur Versorgung der Divisionstruppen mit 2.Kp (Inst) Lüneburg

4. PzGrenDiv

VersBtl 106 Weiden	1959 Aufstellung in Weiden zur Versorgung der PzGrenBrig 10, 1971 2.Kp (San) an SanBtl 4, 1972 Auflösung, NschKp 100 (Weiden), InstKp 100 (ab 73 Pfreimd)
VersBtl 116 Roding, Cham	Aufstellung zur Versorgung der PzGrenBrig 11, 3.Kp Inst (Bogen) 1971 2.Kp (San) in Cham an SanBtl 4, 1972 Auflösung, NschKp 110, InstKp 110, beide Roding
VersBtl 126 Amberg	Aufstellung in Amberg zur Versorgung der PzBrig 12, 1971 2.Kp (San) an SanBtl 4, Auflösung 1972: ->NschKp 120, InstKp 120, beide Amberg Umgliederung zum VersBtl 4, ab 1975 NschBtl 4 , -> .NschBtl 4
NschKp 4 Regens- burg	1956 als QmKp 4 in Murnau aufg. 1963 Ingolstadt, später Regensburg, ab 74 Integration NschKp 4 in VersBtl/ NschBtl 4 als 2.Kp ab 1963 erste Teilaufstellung eines VersBtl 4 in Nürnberg zur Führung der selbstständigen DivNsch- und DivInstKp -> 1966 Umgliederung in TrspBtl 290 Nürnber- erneute Teilaufstellung um 1968 mit 2./KpVersBtl 4 (Inst) Roding ,

5. PzDiv	
VersBtl 136 Wetzlar	1959 Aufstellung zur Versorgung der PzGrenBrig 13, 1971 2.Kp (San) an SanBtl 5, Auflösung 1972:-> NschKp 130, InstKp 130, beide Wetzlar, Umgliederung zum VersBtl 5, ab 1975 NschBtl 5 , -> .NschBtl 51
VersBtl 146 Lahnstein	Aufstellung zur Versorgung der PzBrig 14, 1971 2.Kp (San) an SanBtl 5, Auflösung 1972: NschKp 140 (alt), InstKp 140 (alt)-> in HSIV Nr. 340 (neu), beide Koblenz
VersBtl 156 Diez	aufgestellt als QmBtl 5 in Diez, ab 59 VersBtl 156 zur Versorgung der PzBrig 15, ab 1968 Rennerod, 1971 2.Kp (San) an SanBtl 5, Auflösung 1972: ->NschKp 150, InstKp 150, beide Rennerod
NschKp 5	60 er Jahre erste Teilaufstellung eines VersBtl 5 für DivTrpn mit 2.Kp (Inst) Wetzlar . 3.Kp Nsch in ? ab 74 Integration NschKp 5 in VersBtl/ NschBtl 5 als 2.Kp

6. PzGrenDiv	
VersBtl 166 Flensburg	Aufstellung zur Versorgung der PzGrenBrig 16, 1970 Verlegung nach Wentorf bei Hamburg im Zuge der Verlegung der PzGrenBrig 16 nach Wentorf und Elmenhorst (Vorneverteidigung!), 1972 Auflösung:-> NschKp 160 (Wentorf) , InstKp 160 (Elmenhorst)
VersBtl 176 Hamburg-Rahlstedt	Aufstellung zur Versorgung der PzGrenBrig 17, 1972 Auflösung:->NschKp 170 , InstKp 170 (beide Rahlstedt)
VersBtl 186 Neumünster	Aufstellung zur Versorgung der PzBrig 18, 1959 Neumünster, 3.Kp (Inst) Boostedt, 1972 Auflösung : -> NschKp 180 (Neumünster), InstKp 180 (Boostedt) Umgliederung zum VersBtl 6, ab 1975 NschBtl 6 -> NschBtl 6
NschKp 6 Neumünster	1959 aufgest., ab 1964 erste Teilaufstellung eines VersBtl 6 in Neumünster zur Führung der selbstständigen DivNsch- und DivInstKp, ab 74 Integration NschKp 6 in VersBtl/ NschBtl 6 als 2.Kp

7. PzGrenDiv	
--------------	--

VersBtl 196	1957 aufgestellt als QmBtl 7 in Lippstadt, 1959 VersBtl 196 Ahlen zur Versorgung der PzGrenBrig 19, 3.Kp (Inst) Handorf bei Münster, 1973 Auflösung:-> NschKp 190 (Ahlen), InstKp 190 (Münster-Handorf), Umgliederung zum VersBtl 7, ab 1975 NschBtl 7, bis 1976 Abschluss der Verlegung nach Unna -> NschBtl 7
VersBtl 206 zuletzt Unna	1959 VersBtl 206 (alt) Köln-Longerich, Vollaufstellung der PzBrigade 20 konnte nicht realisiert werden, nach Ertaufstellung 1960 Abgabe der 2.Kp (SanKp in Ahlen) an VersBtl 196 , 3.Kp (Grevenbroich) an InstKdr 1 als sInstKp 102 , Heranziehung der 1. und 4. Kp zur Aufstellung des TransportBtl 933 (Köln) -> TrspBtl 801 1964 Neuaufstellung VersBtl 206 in Essen-Kupferdreh, 1968 Verlegung nach Unna, 1970 Auflösung ,2.Kp wird LLSanKp 270., 3.Kp wird InstKp 7, 1.Kp wird StabsKp HSKdo 15 (Wuppertal), 4.Kp Heranziehung zur Aufstellung NschKp 7 Unna , LLVersKp 270 Lippstadt und der VersKp PzRgt 100 (Hemer)
VersBtl 216 Augustdorf	1959 Aufstellung in Augustdorf und Lippstadt zur Versorgung der PzBrig 21, 1962 Verlegung der 4.Kp nach Augustdorf, 1972 Auflösung: -> NschKp 210, InstKp 210 beide Augustdorf, Umgliederung zum Truppenversuch "VerfügungsBtl" zur Führung der Brigadeeinheiten PzBrig 21 unter einem BtlStab, 1972 aufgelöst, Aufstellung NschKp 210, InstKp 210
NschKp 7 Unna	ab 1966 Teilaufstellung eines VersBtl 7 zur Führung der selbstständigen DivNsch- und DivInstKp, 2./VersBtl 7 (InstKp) Hemer -> Dülmen, Aufstellung (1970?) der NschKp 7 Unna nach Auflösung des VersBtl 206, ab 74 Integration NschKp 7 in VersBtl/ NschBtl 7 als 2.Kp

1. GbDiv	
GbVersBtl 226 Füssen (ab 65)	aufgestellt in Mittenwald zur Versorgung der GbBrig 22, ab 1960 Kempfen, ab 1965 Füssen, 3.Kp 1969 von Sonthofen nach Füssen, 1973 Auflösung, -> GbNschKp 220, GbInstKp 220,
GbVersBtl 236 Bad Reichenhall	1959 Bad Reichenhall, zur Versorgung der GbBrig 23, 1971 Auflösung und Umgliederung zur GbVersKp 230 und GbTragtierKp 230
GbVersBtl 246 Mitterhartshausen	Aufstellung zur Versorgung der PzGrenBrig 24, 1966 Verlegung von Murnau nach Mitterhartshausen (Straubing), 1972 Auflösung, -> GbNschKp 240, GbInstKp 240
GbVersBtl 8 Mittenwald	ab 1959 Aufstellung GbVersBtl 8 in Mittenwald mit 2.Kp (TragtierKp) 3.Kp (InstKp DivTrpn) und 4.Kp (NschKp DivTrpn) zur Versorgung der Divisionsgruppen und Hochgebirgstteile, 1966 Ausgliederung der TragtierKp und Aufteilung auf die VersBtle 226 und 236, 4.Kp wird neue 3./GbVersBtl 8 und 3. wird neue 2./GbVersBtl 8, 1974/5 Umgliederung zum GbNschBtl 8 GbNschBtl 8

1. Luftlandedivision	
VersBtl 256	1959 VersBtl 256 Sigmaringen, Aufstellung zur Versorgung der FsjgBrig 25, 1961 Verlegung nach Calw, 1971 Auflösung -> LLVersKp 250, LLSanKp 250 , beide Calw
VersBtl 266	1959 VersBtl 266 Sigmaringen, Aufstellung zur Versorgung der FsjgBrig 26, 1960 Verlegung nach Böblingen, 1962 Verlegung nach Lebach, 1969 Verlegung nach Merzig, 1971 Auflösung:-> LLVersKp 260, LLSanKp 3260

LLVersBtl 9 Ludwigsburg	1959 Aufstellung in Ludwigsburg, 1964 Umgliederung zum VersBtl 296 Aufstellung zur Versorgung der PzGrenBrig 29 und Verlegung nach Stetten, 3./LL-VersBtl 9 -> 5./InstBtl 220
----------------------------	---

10.PzGrenDiv	
VersBtl 286 Oberhausen /Donau	Aufstellung 1959. in Oberhausen bei Neuburg/Donau, 1964 Wechsel von der PzGrenBrig 29 zur PzGrenBrig 28, deren Aufstellung nicht abgeschlossen werden konnte. 1969 Auflösung und Heranziehung zur Aufstellung des JgBtl 541 des HSKdo 18 in Oberhausen (Neuburg/D.) , keine Umgliederung in Nsch- bzw. InstKp, da der weitere Aufbau der Brigade 28 zurückgestellt werden musste
VersBtl 296 Stetten	1963 (?) aufgestellt als LLVersBtl 9 in Ludwigsburg, 1964 -> VersBtl 296 und Verlegung nach Stetten Aufstellung zur Versorgung der PzGrenBrig 29, 1971 2.Kp (San) -> SanBtl 10, Auflösung: NschKp 290, InstKp 290
VersBtl 306 Ellwangen	Aufstellung 1959 zur Versorgung der PzGrenBrig 30, 1971 2.Kp (San) an sanBtl 10, 1974 Auflösung: -> NschKp 300, InstKp 300 Umgliederung zum VersBtl 10, ab 1975 NschBtl 10 TrsptBtl 10
NschKp 10 Sigmaringen	1974 NschKp 10 Sigmaringen, Verlegung nach Günzburg, ab 74 Integration in VersBtl/NschBtl 10 - ehemalige 2./VersBtl 10 (Inst)Sigmaringen-1971-> Günzburg, Integration in VersBtl/NschBtl 10 als 2.Kp

11.PzGrenDiv	
VersBtl 316	aufgestellt als QmBtl 3 Alt-Bülk, ab 1958 Delmenhorst , Wechsel zur 11.PzGrenDiv zur Versorgung der PzGrenBrig 31, 1971 2.Kp (San) an SanBtl 11 Umgliederung zum VersBtl 11, ab 1975 NschBtl 11 Delmenhorst -> NschBtl 11
VersBtl 326 Bremen-Vahr	1959 Aufstellung in Delmenhorst, Caspari-Kaserne unter Heranziehung von Personal des Quartiermeisterbataillons 3, zur Versorgung der PzGrenBrig 32 ab 1960 Verlegung der 1. und 4. Kompanie Bremen-Vahr, Lettow-Vorbeck-Kaserne, Verlegung der 2. Kompanie (Sanitätskompanie) in das Lager Neuenkirchen bei Schwanewede und der 3. Kompanie (Instandsetzungskompanie) nach Schwanewede, Lützw-Kaserne 1971 Abgabe der 2. Kompanie an das Sanitätsbataillon 11, Leer. Oktober 1972 Auflösung und Aufstellung der Nachschubkompanie 320 (Bremen-Vahr) und Instandsetzungskompanie 320(Schwanewede)
VersBtl 336 Lingen	Aufstellung zur Versorgung der PzBrig 33, 1971 2.Kp(San) an San Btl 11, 1972 Auflösung->InstKp 330, NschKp 330 ->später Inst/NschKp 520.
NschKp 11 Oldenburg	ab 1966 erste Teilaufstellung eines VersBtl 11 zur Versorgung der Divisionstruppen mit 2.Kp (Inst) Oldenburg und 3.Kp (Nsch) Oldenburg, die beiden Kompanien blieben aber selbstständig 1975 NschKp 11 Oldenburg ab 74 Integration NschKp 11 in VersBtl/ NschBtl 11 als 2.Kp

12.PzDiv	
VersBtl 356 Hammelburg	Aufstellung zur Versorgung der PzGrenBrig 35, 1960 Hammelburg, 1972 Auflösung -> NschKp 350 (Hammelburg), InstKp 350 (->Melrichstadt),

VersBtl 366 Bad Mergentheim	Aufstellung zur Versorgung der PzBrig 36,1963 Walldürn-> Bad Mergentheim, 3.Kp (Inst) Walldürn, Auflösung:-> NschKp 320, InstKp 320, Umgliederung zum VersBtl 12, ab 1975 NschBtl 12, → NschBtl 12
NschKp 12 Veitshöchheim	1975 NschKp 12 seit 1965 Veitshöchheim, ab 74 Integration NschKp 12 in VersBtl/ NschBtl 12 als 2.Kp -ab 1964 erste Teilaufstellung eines VersBtl 12 mit 2.Kp (Inst) Kilsheim (bis 68 Bad Mergentheim)
NschKdo 1	aufgestellt als QmRgt 901 Coesfeld, ab 1960 TrsptRgt 1 Rheine, ab 62 NschKdo 1
NschBtl 110 Rheine	aufgestellt als QmNschBtl 908 , ab 1959 MatBtl 110 , ab1962 NschBtl 110 Auftrag : Versorgung der Korpstruppen → NschBtl 110
NschBtl 120	1967 durch Teilung des NschBtl 110 unter Heranziehung von NschKp 121 als teilaufgestellter Verband entstanden mit 1.-3.Kp aktiv+ 4.Kp GerE(Bäckerei-Schlächtere-), BtlFü weiter durch NschBtl 110, 1971 Auflösung 1.-3.Kp, 4.Kp bleibt GerE bis 1972. 1972 Lösung aus dem Unterstellungsverhältnis zum NschBtl 110, zur Versorgung der 1.PzGrenDiv (Hannover) Neuaufstellung des NschBtl 120 na in Leese (1. u.3Kp),Pr.Oldendorf(2.Kp, ex 4./150)) und aktiver ErsatzteilKp 4./NschBtl 120 in Giesen-Ahrbergen aus 5./InstBtl 410. Umwandlung der 5./InstBtl 410 in 4./NschBtl 160 Giesen-Ahrbergen(i.F. dem NschBtl 110 unterstellt), ErsatzteilKp -> NschKp (Mat) 1973 Integration der aktiven Kp und nichtaktiven Tle in VersBtl 1, ab1974 NschBtl 1
NschBtl 130 (L) Bremen_Grohn	Lehrtruppenteil der Schule der Techn Truppen II in Bremen Einsatzauftrag MVG-Versorgung der 3.PzDiv 1957 Aufstellung als NschBtl (L) in Grohn mit 1. und 4.Kp 1968 NschKp PiMat 120 na (Leese) wird 5./130 na in Bremen-Huckelriede 1969 5.Kp->4.Kp 1971 4./130 na Huckelriede -> Grohn 1972 Umwandlung der 5./InstBtl 130 in 4./NschBtl 130 Rotenburg/W. (i.F. dem NschBtl 110 unterstellt), ErsatzteilKp -> NschKp (Mat) 4.Kp-> 3.Kp na 1971 Reduktion des LehrBtl auf eine aktive LehrKp, (2./NschBtl 130 L)der Rest nichtaktiv, 1973 Eingliederung NschBtl 130(L) in VersBtl 3 Stade, ab 75 NschBtl 3 1975 Integration der LehrKp in NschBtl 3 als 2./NschBtl 3(L) (MVG), 1987 Verlegung nach Bremen-Vahr
NschBtl 140 na	MobAufstellung zur MVG-Versorgung 11. PzGrenDiv , 1964 1/NschBtl 140 na MobStp Damme 1966 Aufstellung aller GerE als 1-4./140 na 1968 NschKp ABC Mat 103 -> 5/140 na, Auflösung 4./140 na 1969 5/140 na-> 4./140 na 1972 Auflösung 4./140 na und Umwandlung der 5./InstBtl 510 in 4./NschBtl 140 Delmenhorst-Adelheide (i.F. dem NschBtl 110 unterstellt), ErsatzteilKp -> NschKp (Mat) 1973 Integration der aktiven Kp und nichtaktiven Tle in VersBtl 11 bzw ab 75 NschBtl 11

NschBtl 150 na	<p>MobAufstellung zur MVG-Versorgung 7.PzGrenDiv 1964 1./150 Pr.Oldendorf 1965 1-4/150 na 1968 4->5./150 na 1969 1-4./150 na 1972 Auflösung 4./150 und Umwandlung der 5./InstBtl 470 in 4./NschBtl 150 Unna als aktive MatKp (i.F. dem NschBtl 110 unterstellt), ErsatzteilKp -> NschKp (Mat) 1973 Integration der aktiven Kp und nichtaktiven Tle in VersBtl 7 ab 1974 NschBtl 7</p>
TrsptBtl 170 Rheine-Bentlage	<p>1958 QmtrsptBtl 918 Eschweiler, 1959 TrsptBtl 110, 1960 Rheine, 1963 TrsptBtl 170 sieh ->TrsptBtl 170</p>
BstfTrsptBtl 190 ta Rheine TrsptBtl 180 na	<p>1963 mBstfKpn 191 und 195 Bentlage, dem TrsptBtl 170 unterstellt 1967 Aufstellung BsfTrsptBtl 190 ta 1/190 na Ottenstein mBstfTrspKp 191 -> 2./190 mBstfTrspKp Bentlage mBstfTrspKp 192 na-> 3./190 mBstfTrspKp na Burgsteinfurt mBstfTrspKp 193 na-> 4./190 mBstfTrspKp na Burgsteinfurt mBstfTrspKp 194 na-> 5./190 mBstfTrspKp na Burgsteinfurt mBstfTrspKp 195 -> 6./190 sBstfTrspKp Bentlage mBstfTrspKp 196 na -> 7./190 sBstfTrspKp na Ottenstein aktive Teile beim TrsptBtl 170, STAN-Soll 1966: StVersKp, 2.-4.Kp (je 420 m³ auf LKW 5 t TA) 5.-6.Kp (je 900 m³ in 60 TKW 15000 l) Q: Wehrkunde 1966</p> <p>1971 diverse Umbenennungen, KpTausch mit TrsptBtl 170 und Verlegungen der na Einheiten, dabei wird die aktive 2./190 (BstfTrspt) aufgelöst und die aktive 6./190 (BstfTrspt) als 5. Kp an das TrsptBtl 170 abgegeben, die 3./190 na wird 6./170 na.</p> <p>1972 Umbenennung in gemTsptBtl 190 na , Standort Bad Rothenfelde 1/190 na, 2./190 na (FlgBstf), 3./190 na (Großgerät), 4./190 na (Wasser), 5./190 na (Container), 6./190 na (Container)</p> <p>1980 Umbenennung in TrsptBtl 180 na, Standort Bad Rothenfelde 1./180 na, 2./180 na (FlgBstf), 3./180 (Wasser), 4./180 Trspt na, 5./180 Trspt na, 6./180 Geräteumschlag na</p> <p>12/1992 Auflösung TrsptBtl 180 na</p>

TrsptBtl 180 na (alt)	<p>1962 TrsptBtl 180 na 1.Kp Hörstel, ITrsptKp 181, 182 na Fürstenau, mTrsptKp 184 na Fürstenau, mTrsptKp 185 na Hörstel, Wassertransportkp 186 na Osterwick 1965 weitere TrsptKp in Fürstenau 1966 Umgliederung 1./190 Hörstel, 2.-5./180 na Fürstenau, 6.-7./180 na Hörstel</p> <p>Bis 1971 Verlegung der Hörsteler Einheiten nach Fürstenau</p> <p>1971 7./180-> 4./190 na, 2./180-> 5./190 na, 3./180 -> 6./190 1./180 - 6./180 Fürstenau</p> <p>1975 TrsptBtl 180 na -> JägerBtl 422 na (Heimatsschutzkommando 14)</p>
--------------------------	---

<u>KorpsDp</u> 152 Leese (60-92) 153 Damme (61-88) 155 Preuß.-Oldendorf (62-94) 156 Hesepe (62-80)	<u>KorpsDp</u> 157 Vechta (62-94) 159 Hoysinghausen (66-94) 166 Walsrode (65-77) 165 Löverschen (64-94)
--	---

NschKdo 2	1958 aufgestellt als QmRgt 902 Dillingen, 1959 TrsptRgt 2, 1961 -> Ulm, ab 1962 NschKdo 2 Ulm
NschBtl 210	aufgestellt als MatBtl 210 Oberdachstetten, ab 1962 NschBtl 210 Dornstadt, ab 1969 Ulm Auftrag Versorgung der Korpstruppen -><u>TrsptBtl 210</u>
NschBtl 220 ta	1967 durch Teilung des NschBtl 210 als teilaufgestellter Verband in Ulm entstanden, 1971 wieder aufgelöst
NschBtl 230 na	1972 MobAufstellung zur MVG-Versorgung der 4.PzGrenDiv, MobStp Langlau 1972 Umwandlung 5./InstBtl 440 in 4./NschBtl 230, ErsatzteilKp -> NschKp (Mat), ab 1974 Übernahme dieser aktiven Einheit und der Geräteeinheiten des BtIs durch das VersBtl 4 , ab 75 NschBtl 4 Amberg
NschBtl 240 na	1965 MobAufstellung zur MVG-Versorgung der 1. GbDiv , MobStp Spöck(Mindelheim) 1972 Umwandlung der 5. /InstBtl 480 in 4./NschBtl 240 Mittenwald (i.F. dem NschBtl 210 unterstellt), ErsatzteilKp -> NschKp (Mat), ab 1974 Übernahme dieser aktiven Einheit und der Geräteeinheiten des BtIs durch das VersBtl 8 , ab 75 GbNschBtl 8 Mittenwald
NschBtl 250 na	MobAufstellung zur MVG-Versorgung der 10.PzGrenDiv, MobStp Waldenburg, später Amstetten 1972 Umwandlung der 5./InstBtl 500 in 4./NschBtl 250 (Sigmaringen) (i.F. dem NschBtl 210 unterstellt), ErsatzteilKp -> NschKp (Mat) ab 1974 Übernahme dieser aktiven Einheit und der Geräteeinheiten des BtIs durch das VersBtl 10 , ab 75 NschBtl 10 Ellwangen
TrsptBtl 270 Nürnberg,Böblingen	-> <u>GbTrsptBtl 83</u>
TrsptBtl 280 na	Kirchzarten/Laiz
TrsptBtl 290 na	Ulm, Kirchzarten,Laiz

BstfTrsptBtl 290 Böblingen	-> GbTrsptBtl 83
<u>KorpsDp</u> 251 Amstetten (1960-78->VersKdo 860 266 Schierling (1965 267 Hohenbrunn(1965- 265 Königshofen(1965- 264 Geifertshofe(1967-78->VersKdo 860 260 Welden (1961-	<u>KorpsDp</u> 257 Langlau (1961 258 Haunstetten (1961 259 Langweid (1967- 263 Ochsenberg(1967-81) ->VersKdo 860 255 Beuren (1967-77) ->VersKdo 860 252 Oberspeltach (1972-77) ->VersKdo 860
Quelle: 25 Jahre Nachschubkommando 2 Ulm , 1983	

NschKdo 3 Diez	aufgestellt als QmRgt 903 Diez -> TrsptRgt 3, ab 1962 NschKdo 3
NschBtl 310 Diez	aufgestellt als QmNschBtl 907 , ab 1959 MatBtl 310, ab 1962 NschBtl 310 Auftrag: Versorgung der Korpstruppen NschBtl 310
NschBtl 320 ta	1967 durch Teilung des NschBtl 310 als teilaufgestellter Verband entstanden.
NschBtl 330 na	MobAufstellung zur MVG-Versorgung der 2.PzGrenDiv, Umwandlung der 5./InstBtl 420* in 4./NschBtl 330 (Gießen) (i.F. dem NschBtl 310 unterstellt), ErsatzteilKp -> NschKp (Mat), 1974 Integration der aktiven Kp und nichtaktiven Tle in NschBtl 2 . Aus der 4./330 wird die 3./NschBtl 2
NschBtl 340 na	MobAufstellung zur MVG-Versorgung der 5.Div, Abgabe der 4./NschBtl 310 als 4. Kp an NschBtl 340 (i.F. dem NschBtl 310 unterstellt), ErsatzteilKp -> NschKp (Mat), 1974 Integration der aktiven Kp und nichtaktiven Tle in NschBtl 5 als 3.Kp, Aus der 4./340 wird die 3./NschBtl 5
NschBtl 350 na	1970 MobAufstellung in Koblenz zur MVG-Versorgung der 12.Div, ab 71 in Diez Umwandlung der 5./InstBtl 500 in 4./NschBtl 350 () (i.F. dem NschBtl 310 unterstellt), ErsatzteilKp -> NschKp (Mat), 1974 Integration der aktiven Kp und nichtaktiven Tle in NschBtl 12, Aus der 4./350 wird die 3./NschBtl 12
TrsptBtl 370 Hermeskeil	aufgestellt als QmTrsptRgt 914 in Zweibrücken, ab 1962 TrsptBtl 370 , -> TrsptBtl 370
BstfTrsptBtl 390 Diez, Hermeskeil	die aktiven Kpn unterstanden dem TrsptBtl 370, na Teile in Buch bei Kastellaun (ab 67), 1971 in TrsptBtl 370 integriert -> TrsptBtl 370
<u>KorpsDp:</u> KorpsDp Staffel , sonst keine weiteren Angaben aufgrund der Quellenlage vorhanden	
Quelle: Dein Standort Diez, 1982	

Als Sonderverbände für den Transport und die Sicherung der nuklearen Gefechtsköpfe und ihrer Trägersysteme Sergeant und Honest John gab es folgende Spezialverbände der Nachschubtruppe, die den Artilleriekommandos der Korps unterstanden.	
TrsptBtl SW 81	1960 TrsptBtl 932 Köln-Longerich , Umbenennung und Verlegung TrsptBtl SW 81 Lüdenscheid, 1963 nach Sögel, 1968 nach Werlte verlegt, Auftrag: Trspt und Bewachung nuklearer Waffensysteme bzw. Gefechtsköpfe in Zusammenarbeit mit 162 nd OrdCompany (US) Sögel, Sicherung des SW-Dp Lahner Heide, starke infanteristische Komponente auf LKW 2t, Bewaffnung mit FK 20, ab 1975 NschBtl 120 SW -> TrsptBtl 120
TrsptBtl SW 82	"1961 TrsptBtl 82 Achern, 2.Kp Kirchzarten, 1963 1. u 3.Kp Kempten, 2.Kp Urlau,4.KpAusb Ludwigsburg, ab 1965 alle Kpn in Günzburg, 1966 TrsptBtl

	SW 82, ab 1975 NschBtl 220 SW, <u>TrspBtl 220</u> ,
TrspBtl SW 83	1966 in Herbornseelbach aufgestellt, 1975 NschBtl (SW) 320 <u>NschBtl 320 SW</u>

Versorgungstruppen der Wehrbereichskommandos		
VersBtl 727	1964 aufgestellt als VersKp 720 in Schwarmstedt zur Versorgung der Truppen des Wehrbereich II in Niedersachsen, 1966 VersBtl 727 in Wehmingen bei Hannover, als na Einheit gab es zusätzlich ein VersBtl 720 na	1972 aufgelöst , Aufstellung NschKp 720 Hannover
VersBtl 737 <u>VersBtl 737</u>	aufgestellt in Hilden zur Versorgung der Truppen des Wehrbereiches III in Nordrhein-Westfalen. Den Wehrbereichen waren in den 60er Jahren mehr aktive Truppen der TV unterstellt als in späteren Strukturen (Pioniere, Fernmelder). Als na Einheit gab es zusätzlich ein VersBtl 730 na (Düsseldorf)	1972 Auflösung -> NschKp 730, InstKp 730 Hilden
VersBtl 747	aufgestellt als VersKp 740 in Mainz zur Versorgung der Truppen des Wehrbereich IV (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland). Als na Einheit gab es zusätzlich ein VersBtl 740 na	1.StVersKp 2.SanKp 3.InstKp 4.TrspKp 1972 Auflösung, Aufstellung NschKp 740 und InstKp 740 in Mainz-Hechthelm
VersBtl 755	aufgestellt als VersKp 750 in Esslingen zur Versorgung der Truppen des Wehrbereich V (Baden-Württemberg), Ausbau zum VersBtl 755, als na Einheit gab es zusätzlich ein VersBtl 750 na	1971 nach Böblingen verlegt und 1972 aufgelöst, Heranziehung zur Aufstellung HSKdo 17 und Aufstellung der NschKp 750, der späteren NschKp 550
VersBtl 767	aufgestellt als VersKp 760 zur Versorgung der Truppen des Wehrbereich VI (Bayern), Ausbau zum VersBtl 767, Waldmannkaserne in München, als na Einheit gab es zusätzlich ein VersBtl 760 na	1972 aufgelöst, Aufstellung NschKp 760 und InstKp 760

VersBtl 714	1967 Verlegung des VersBtl 714 von Schirнау (nördöstlich von Rendsburg) nach Schleswig, 1972 Umgliederung zum Versorgungsbataillon 13 des Heimatschutzkommandos 13, 1980 Auflösung des Bataillons und Aufstellung der Nachschubkompanie 510 und Instandsetzungskompanie 510 im Rahmen der Umgliederung des Heimatschutzkommandos 18 zur Heimatschutzbrigade 51
-------------	---

Territoriale Versorgungstruppen in Schleswig-Holstein (DBv AFNORTH)	
NschBtl 610 Fried- richstadt-Seth	aufgestellt als QmBtl 915 Schleswig, ab 1959 TrptBtl 930 in Itzehoe, Putlos und Kropp, ab 1961 NschBtl 610, 1965 ->Seeth , -> NschBtl 610
TrsptBtl 955 (L)	Putlos, LehrBtl der Logistikschule in Hamburg nach 1970 -> TrsptBtl 630 bzw. TrsptBtl 610
sTrsptBtl 956 na	Standort des nicht aktiven Bataillons nicht bekannt, TrsptBtl für den Anschluss an die rückwärtige Versorgungskette im Bereich AFNORTH (Depots in DK und NO), unterstand dem Kdr Log Dt Bv Ber AFNORTH
NschBtl 602 na	1967 DpUgBtl 923 na Wimmersbüll, Umbenennung in NschBtl 602 na, 1980 NschBtl 620 na, VersKdo 600, 90er Jahre NschBtl 620 -> LogRgt 14 als NschBtl (Wehrbereich), seit 2003 dem LogBtl 142 unterstellt, Verlegung des Kaderpersonals nach Basepohl
VersBtl 714	s.o.

Versorgungstruppen der Deutschen Bevollmächtigten Nord und Süd		
TrsptBtl 931	Hermeskeil	1960 in Zweibrücken aufgestellt, ab 1962 in Hermeskeil, 1972 aufgelöst
TrsptBtl 932	Achern	"1961 TrsptBtl 82 Achern, 2.Kp Kirchzarten, 1963 1. u 3.Kp Kempten, 2.Kp Urlau,4.KpAusb Ludwigsburg, ab 1965 alle Kpn in Günzburg, 1966 TrsptBtl SW 82, ab 1975 NschBtl 220 SW, TrsptBtl 220 ,
TrsptBtl 933	Köln	1960 aus der 1. und 4. VersBtl 206 (alt) entstanden, 1963 dem Kdr LogTrpn Dt Bv Nord (dem späteren VersKdo 800) unterstellt, ab 1972 TrsptBtl 801-> TrsptBtl 801
TrsptUgBtl 971 ta	Köln	-> NschBtl 805 ta
TrsptUgBtl 972	Achern	-> NschBtl 864 ta
sBstfTrsptBtl 961 sBstfTrsptBtl 962	Budel (NL) Sto Hermeskeil?	7/1964 in Budel (NL) aufgestellt, 1971 aufgelöst, Mit dem Ausbau des NATO-Pipelinesystems sank der Bstf-Transportbedarf im rückwärtigen Bereich
Truppen des deutschen logistischen Bevollmächtigten in Frankreich (DLBv)		
Nähere Informationen über den Umfang im Endausbau s. Heeresstruktur IV		

Zur Sicherstellung der Anschlussversorgung an die Depots in den westlichen Nachbarländern bzw. an die Atlantikhäfen wurden nichtaktive Transport- und Nachschubverbände aufgestellt. Diese Mobilmachungsverbände mussten auf Fahrzeuge aus der zivilen Mobilmachungsergänzung zurückgreifen. Die Zivilfahrzeuge erhielten mittels Schablone eine Aufschrift, die sie als Bundeswehrfahrzeuge kenntlich machte. Bei regelmäßigen Mobilmachungsübungen verwendete man in der Regel Fahrzeuge der aktiven territorialen Transportverbände. Gelegentlich wurde die Einziehung von Zivilfahrzeugen geübt, die Fahrzeuge kamen aber aus Kostengründen nicht zum Einsatz.

Heeresstrukturen III / IV (1972 - 1981/ 1981-1992)

Mit der Einleitung der Heeresstruktur III ab 1970 wurde die logistische Komponente des Heeres mit der Auflösung der Brigadeversorgungsbataillone und der Aufstellung von Divisionsnachschiebbataillonen und Brigadenachschubkompanien reorganisiert. Instandsetzung und Nachschub wurden stärker voneinander abgegrenzt. Die bisher unter einem eigenständigen Kommando stehende territoriale Verteidigung (KTV in Bad Godesberg) wurde 1969 in das Heer integriert. Das Territorialheer wurde mit der Aufstellung von Heimatschutzkommandos für die rückwärtige Verteidigung und mit dem Aufbau der Versorgungskommandos weiterentwickelt. Beim Feldheer wurde vorerst auf die Aufstellung der letzten drei fehlenden Brigaden (Planungssoll 36) verzichtet. Dafür ergänzte man noch fehlende Bataillone bestehender Brigaden und formierte zwei Korpspanzerregimenter (100, 200). Bei drei Brigaden in Hessen und Ostbayern verzichtete man auf eine weitere Mechanisierung und organisierte sie als Jägerbrigaden für den Kampf im bedeckten Gelände. Die wachsende Aufrüstung des Warschauer Paktes machte die durch Sparzwänge geprägte Struktur III schon nach wenigen Jahren revisionsbedürftig. Man erprobte ein neues Brigadmodell, das durch Rationalisierungsmaßnahmen vor Personal und Ressourcen für die der NATO zugesagten Aufstockung von 33 auf 36 Feldheeresbrigaden freisetzen sollte. Schon in der Erprobungsphase kam es Mitte der 70er Jahre zu diesen Neuaufstellungen (Panzerbrigade 20 in Westfalen, Panzerbrigade 6 neu* in Nordhessen und Panzerbrigade 28 in Schwaben). Für die Logistiktruppen bedeutete die neue Struktur insofern eine Veränderung, als mit dem Konzept der Einsatz/Ausbildungsverbände viele aktive Einheiten erst durch Reservisten ihre volle Einsatzstärke erhielten.

In der Heeresstruktur IV ab 1981 nahm das Heer den größten Umfang seiner Geschichte an. Die Vollaufstellung von 12 Divisionen mit 36 Brigaden war endgültig abgeschlossen. Die Kampftruppen des Territorialheeres wurden weiter ausgebaut (Heimatschutzbrigaden). Die Zahl der nichtaktiven Einheiten hatte erheblich zugenommen und wurde in der zweiten Hälfte der 80er Jahre durch den Aufbau einer logistischen Unterstützungskomponente für US-Verstärkungskräfte (War Host Nation Support) noch einmal aufgestockt. Besondere Bedeutung gewann auch der Ausbau der Korpsdepots (Forward Storage Sites) im rückwärtigen Gebiet der zugewiesenen Korpsgefechtsstreifen, um einen Anfangsvorrat für den Aufmarsch und die ersten Einsatztage zur Verfügung zu haben. Ältere Korpsdepots im westlichen Teil der Bundesrepublik wurden dafür an die Versorgungskommandos im Territorialheer abgegeben.

*Anm: Im Rahmen der Aufstellung der noch fehlenden Panzerbrigade 34 (12.PzDiv) Mitte der 70er Jahre kam es zu einem umfassenden Austausch von Verbänden im Bereich des III. Korps. Die Aufstellung der fehlenden Panzerbrigade erfolgte in Raum Kassel unter der Nr. 34, nach Abschluss der Aufstellung wurde dieser Verband 1977 der 2. Div unterstellt, die ihre alte Panzerbrigade 6 in Stadt Allendorf als Panzerbrigade 14 (neu) an die 5. Panzerdivision abgegeben hatte. Die 5. Panzerdivision wiederum gab ihre alte Panzerbrigade 14 in Koblenz als Panzerbrigade 34 an die 12. Panzerdivision ab, der die dritte Brigade in den Heeresstrukturen II /III gefehlt hatte. Mit Beginn der Heeresstruktur IV wurden diese Verbände 1981 unnummeriert.

Panzerbrigade 6 alt (Stadt Allendorf, Neustadt/H.) -> Panzerbrigade 14 neu,

Panzerbrigade 14 alt (Koblenz) -> Panzerbrigade 34 neu,

Die neu aufgestellte Panzerbrigade 34 (Hofgeismar, Wolfhagen, Arolsen) erhielt ihrer Zugehörigkeit zur 2. Panzergrenadiere division entsprechend die Nr. 6.

Teilweise waren auch einzelne Bataillone neu unterstellt oder umgegliedert worden. (Panzerbataillon 154 Hess. Lichtenau -> Panzerbataillon 54, Panzergrenadierbataillon 152 Westerborg -> Panzerbataillon 154, Jägerbataillon 132(Ausb)Schwarzenborn -> Panzergrenadierbataillon 152).Teile des Nachschubbataillonsl 2 in Giessen gingen an das Nachschubbataillon 5. Diese Umnummerierungen können bei der Auswertung von Truppenchroniken Verwirrung stiften.

1. PzGrenDiv bzw. PzDiv (ab HS IV)

NschBtl 1 Hannover -> [NschBtl 1](#)

1966 Teilaufstellung des VersBtl 1 in Hannover , 1972 VersBtl 1 Hannover mit 1.Kp , 2.(Inst) und 3.Kp (DivNsch), 1975 NschBtl 1 nach Integration der ErsatzteilKp 4./NschBtl 120 (ehemalige 5./InstBtl 420) aus Giesen-Ahrbergen, in den 90er Jahren aufgelöst.

Gliederung: 1.Kp Hannover, 2.Kp (Div) Nsch, 3.Kp (Mat) Ahrbergen, ab 84 Hannover, 5.-6. Kp (MVG) na Luttmersen, 6.-7.Kp na Luttmersen, AusbKp 7/1.

NschKp 10 Hildesheim	NschKp 20 Braunschweig	NschKp 30 Nienburg
-------------------------	---------------------------	-----------------------

2. PzGrenDiv, zeitweise 2. JägerDiv (in HS III)

NschBtl 2 -> [NschBtl 2](#)

1959 Aufstellung VersBtl 46 Kassel -Niederzwehren und Göttingen (3.Kp Inst)

Auflösung 1972 , Aufstellung NschKp 40 , InstKp. 40 (Göttingen) und Umgliederung zum VersBtl 2

nach Aufnahme der DivNschKp 2 und DivInstKp 2 und der ErsatzteilKp 4./NschBtl 330 (eh. 5./InstBtl 420) Gießen und von Geräteeinheiten des aufgelösten NschBtl 330 na 1975 Umbenennung in NschBtl

Gliederung : 1. Kp Kassel 2.Kp (DivNsch) Kassel 3.Kp (Mat) Wolfhagen 4.-5.Kp (MVG) na, 6.-7.Kp (Trspt) na

NschKp 40 Fulda	NschKp 50 Homburg/Efze	NschKp 60* (zeitweise NschKp 340*) Wolfhagen
--------------------	---------------------------	---

s. Anm in der Einleitung zu den Heeresstrukturen III/IV

3. PzDiv

NschBtl 3 Stade

-> [NschBtl 3](#)

NschKp 70 Stade	NschKp 80 Lüneburg	NschKp 90 (L) Munster
-----------------	--------------------	-----------------------

4. PzGrenDiv

NschBtl 4 Amberg

-> [NschBtl 4](#)

NschKp 100 Weiden	NschKp 110 Roding	NschKp 120 Amberg
----------------------	----------------------	----------------------

5. PzDiv

NschBtl 5

1959 VersBtl 136 Wetzlar, Auflösung 1972 , Aufstellung NschKp 130 , InstKp 130 und Umgliederung zum VersBtl 5 nach Aufnahme der DivNschKp 5 und DivInstKp 5 und der ErsatzteilKp 4./NschBtl 340 (eh .4./NschBtl 310)

und von Geräteeinheiten des aufgelösten NschBtl 340 na 1975 Umbenennung in NschBtl 5

Gliederung : 1. Kp 2.Kp (DivNsch)3.Kp (Mat)4.-5.Kp (MVG) na, 6.-7.Kp (Trspt) na Gießen

NschAusbKp -> [NschBtl 51](#)

NschKp 130 Wetzlar	NschKp 140 (eh. NschKp 60) Neustadt /b. Marburg	NschKp 150 Rennerod
-----------------------	--	------------------------

6. PzGrenDiv		
<p>NschBtl 6 1959 VersBtl 186 in Boostedt, Auflösung 1972 , Aufstellung NschKp 180, InstKp 180 und Umgliederung zum VersBtl 6, nach Aufnahme der DivNschKp 6 und DivInstKp 6 und der ErsatzteilKp 4./NschBt 610 in Husum im Jahr 1975 Umbenennung in NschBtl 6, 1983/4 Verlegung nach Neumünster, Gliederung : 1. Kp Boostedt 2.Kp Boostedt (DivNsch) 3.Kp (Mat) Husum 4.-5.Kp (MVG) na , 6.- 7.Kp (Trspt) na NschAusbKp -> NschBtl 6</p>		
NschKp 160 Wentorf	NschKp 170 Hamburg-Rahlstedt	NschKp 180 Neumünster, ab 1984 Boostedt

7. PzDiv		
<p>NschBtl 7 Aufstellung QmBtl 7 Unna, 1959 VersBtl 196 Ahlen und Handorf bei Münster (3.Kp Inst), Auflösung 1972 , Aufstellung NschKp 190 , InstKp. 190 (Handorf und Umgliederung zum VersBtl 7 nach Aufnahme DivNschKp 7 und DivInstKp 7 und der ErsatzteilKp 4./NschBtl 250 (eh. 5./InstBtl 470) Unna und von Geräteeinheiten des aufgelösten NschBtl 250 na, 1975 Umbenen- nung in NschBtl 7 Gliederung : 1. Kp Unna 2.Kp (DivNsch) Unna3.Kp (Mat) Unna 4.-5.Kp (MVG) na Handorf, 6.-7.Kp (Trspt) na Handorf NschAusbKp -> NschBtl 7</p>		
<p>NschKp 190 Ahlen 1957 Aufstellung des Quartiermeisterbataillons 7, Lippstadt März 1959 Versorgungs- bataillon 196 Ahlen, 3. Kompanie (Instandset- zung) in Handorf, 4. Kom- panie (Transport) in Ahlen April 1973 Versorgungs- bataillon 196 wird Kader für Versorgungsbataillon 7, Unna (ab Oktober 1976 Nachschubbataillon 7), 4. / Versorgungsbataillon 196 wird Nachschubkom- panie 190, Ahlen. September 1993 Nach- schubkompanie 190 wird als 3. und 4. Kompanie in das Nachschubbataillon 7 integriert, der Standort Ahlen und der Versor- gungsauftrag für die Pan- zergrenadierbrigade 19 bleiben erhalten. Um 2002 Eingliederung in das Nachschubbataillon 51, Schwalmstadt, als 3.</p>	<p>NschKp 200 (eh. VersKp PzRgt 100) Unna</p>	<p>NschKp 210 Augustdorf</p>

<p>Kompanie. Das Nachschubbataillon 51 gehört zur Logistikbrigade 100, Unna. Die 3. Kompanie in Ahlen hat als Auftrag die Versorgung im Einsatz zugewiesener Verstärkungskräfte mit Einzelverbrauchsgütern und Nichtverbrauchsgütern. Juni 2004 Auflösung Nachschubbataillon 7 Dezember 2006 Auflösung Nachschubbataillon 51</p>		
--	--	--

<p>1. GbDiv</p>		
<p>ab 1959 Aufstellung GbVersBtl 8 in Mittenwald mit 2.Kp (TragtierKp) 3.Kp (InstKp DivTrpn) und 4.Kp (NschKp DivTrpn), 1961 Aufstellung einer weiteren nichtaktiven TragtierKp als 5. Kp. 1966 nach Ausgliederung der Tragtiereinheiten 1.GbVersBtl 8, 2./GbVersBtl 8(Inst)3./GbVersBtl 8 (Nsch) 1974 Integration der Ersatzteilkomponente der InstKp in die 3.Kp und Ausgliederung der 2.Kp, Eingliederung der 4./NschBtl 240 (ehemalige 5./InstBtl 480)in Mittenwald, Aufnahme der zwei nichtaktiven MVG-Kpn des NschBtl 240 na (Spöck) und deren Verlegung nach Augsburg 1975 Umbenennung in GbNschBtl 8 in Mittenwald mit folgender Gliederung: 1.Kp , 2.Kp (Nsch DivTrpn) . 3.Kp (Mat) alle Mittenwald, 4.-5. Kp (MVG) na in Augsburg, 6.-7.Kp (Trspt) na, NschAusbKp 7/8 Füssen, InstAusbKp 11/8, GbFersBtl I/8, nach 1990 Auflösung des GbNschBtl bzw. dessen Integration in GbNschBtl 4 (Roding) → <u>GbNschBtl 8</u></p>		
<p>GbNschKp 220 Füssen</p>	<p>GNschKp 230 Bad Reichenhall ab 1981 GbVersKp 230 nach Integration der InstKp 230</p>	<p>GbNschKp 240 Feldkirchen-Mitterhartshausen</p>
<p>GbTragtierKp 230 Bad Reichenhall, 1966 Aufstellung von zwei TragtierKpn aus der 2./VersBtl 8 in Bad Reichenhall → TragtierKp 220 Mittenwald, TragtierKp 230 Bad Reichenhall, 1981 Reduktion auf eine TragtierKp (Nr.230 in Bad Reichenhall)im Rahmen der Heerestruktur IV , u.a. als Folge der Umrüstung des ArtillerieBtl 225 (Füssen) von Gebirgs- auf Panzerhaubitzen, insg ca 80 Soldaten und 48 Tragtiere.</p>		

<p>10.PzDiv (ab HS IV)</p>		
<p>NschBtl 10 1959 VersBtl 306 Ellwangen, Auflösung 1972 , Aufstellung NschKp 300 , InstKp 300 und Umgliederung zum VersBtl 10 nach Aufnahme der DivNschKp 10 und DivInstKp 10 der ErsatzteilKp 4./NschBtl 250 (eh. 5./InstBtl 500) und von Geräteeinheiten des aufgelösten NschBtl 250 na (Waldenburg), 1975 Umbenennung in NschBtl 10 Gliederung : 1. Kp Ellwangen 2.Kp (DivNsch) Günzburg 3.Kp (Mat) Sigmaringen 4.-5.Kp (MVG) na, 6.-7.Kp (Trspt) na , NschAusbKp 7/10 → <u>TrsptBtl 10</u></p>		
<p>NschKp 280 Dornstadt</p>	<p>NschKp 290 Stetten</p>	<p>NschKp 300 Ellwangen</p>

--	--	--

1. Luftlandedivision

LLVersKp 250 Calw	LLVersKp 260 Merzig	LLVersKp 270 Lippstadt
----------------------	------------------------	---------------------------

11.PzGrenDiv

Aufstellung QmBtl 3 Altbülk, 1959 VersBtl 316 Delmenhorst, Auflösung 1972 , Aufstellung NschKp 310, InstKp 310 und Umgliederung zum VersBtl 11 nach Aufnahme der ErsatzteilKp 4./NschBtl 140 (eh. 5./InstBtl 510) und von Geräteeinheiten des aufgelösten NschBtl 140 na 1975 Umbenennung in NschBtl 11

Gliederung : 1. Kp Delmenhorst 2.Kp (DivNsch) Delmenhorst,3.Kp (Mat) Delmenhorst4.-5.Kp (MVG) na , 6.-7.Kp (Trspt) na NschAusbKp ->NschBtl 11

NschKp 310 Oldenburg	NschKp 320 Bremen , 1959 Aufstellung als 4. / Versorgungsbataillon 326 in Delmenhorst, Casparikaserne, Einsatz als Transportkompanie. 1960 Verlegung nach Bre- men-Vahr, Lettow-Vorbeck- Kaserne Oktober 1972 Umbenennung in Nachschubkompanie 320, Bremen-Vahr. Zuvor Auf- stellung einer Umschlag- staffel aus dem Ersatzteil- zug der 3. / Versorgungsba- taillon 326 in Schwanewede und dem Nachschubzug der 1. / Versorgungsbataillon 326 in Bremen-Vahr, Unter- kunft Lager Neuenkirchen bis Januar 1973 Übernahme der Umschlagsstaffel von der Instandsetzungskomp- anie 320 in Schwanewede, bis März 1973 Verlegung der Umschlagstaffel nach Bre- men-Vahr und Huckelriede, Scharnhorstkaserne 1986 / 1987 Verlegung in die Weser-Geest-Kaserne (ehemaliges Lager Neuenkirchen) bei Schwane- wede, Übernahme einer Nachschubhalle ab 87 Schwanewede April 1993 Unterstellung Nachschubbataillon 11 April 1994 Auflösung	NschKp 330 alt Lingen ,ca 1981-> NschKp 520 NschKp 330 neu Celle
-------------------------	--	---

--	--	--

12.PzDiv		
-> NschBtl 12		
NschBtl 12 VersBtl 366 Walldürn, ab 63 Bad Mergentheim (3.Kp =Inst ,Walldürn), Auflösung 1972 , Aufstellung NschKp 360, InstKp360 und Umgliederung zum VersBtl 12 durch Integration der DivNschKp 12 (Weitshöchheim) und DivInstKp 12 und nach Aufnahme der ErsatzteilKp 4./NschBtl 350 (eh. 5./InstBtl 52 0) in Tauberbischofsheim und von <i>Geräteeinheiten</i> des aufgelösten NschBtl 350 na (Diez) 1975 Umbenennung in NschBtl 12 Gliederung : 1. Kp Bad Mergentheim 2.Kp Veitshöchheim(DivNsch) 3.Kp (Mat) Tauberbischofsheim 4.-5.Kp (MVG) na Walldürn, 6.-7.Kp (Trspt) na Walldürn, NschAusbKp 7/12		
NschKp 340 Koblenz	NschKp 350 Hammelburg	NschKp 360 Bad Mergentheim

NschKdo 1	Rheine
NschBtl 110	Rheine-Gellendorf , Versorgung der Korpstruppen des I.Korps NschBtl 110
TrsptBtl 170	Rheine-Bentlage, Trspt im Bereich des NschKdo 1 , TrsptUnt der Divisionen 1, 3, 7 u. 11.
TrsptBtl 180 na	1980 Umbenennung gem TrsptBtl 190 na in TrsptBtl 180 na, 1972 MobStp Burgsteinfurt -> Bad Rothenfelde , Gliederung: 1.Kp, 2.Kp (Trspt von FlugBstf) 3.Kp(Wasser) 4.-5.Kp (Trspt) , 6. Kp (GroßgeräteUgKp, Betrieb von zwei GroßgeräteUgStellen-> Bahn, Ab- und Zufuhr von Großgerät an die Truppe
<u>Korpsdepots</u> 151 Hodenhagen-Krehlingen (72-94) 152 Leese (60-92) 153 Damme (61-88) 155 Preuß..Oldendorf (62-94) 156 Hesepe (62-80) 157 Vechta (62-94) 158 Hemsloh (Wagenfeld) (74-94) 159 Hoysinghausen (Stolzenau) (66-94) 161 Holdorf (70-81) 162 Freren (70-94) 164 Lengerich (70-79) -> TerrH 165 Löverschen(Visselhövede) (64-94)	<u>Korpsdepots</u> 166 Walsrode (65-77) 168 Scharnhorst(Celle) (79-94) 169 Hambühren (Celle) (83-94) 171 Walle (85-94) 172 Hassel(Dörverden?) (78-94) 173 Thören (Celle) (77-94) 175 Sachsenhagen (87-94) 176 Metel (Neustadt a. Rügenberge) (78-94) 178 Dreeke(Barnstorf) (70-94) 180 Sonnenborstel (87-94) 181 Tonnenheide(Rahden) (73-94)

Die Korpsdepots 159 Hoysinghausen und 158 Hemsloh wären nach Mobil. als Korpsversorgungspunkte (Mat) von der 2. und 3./NschBtl 110 betrieben worden	Für die BstfVers betrieb das Nschkdo 1 bis 1989 eine Umfüllstelle Eisenbahnkesselwagen - Tankkesselwagen in Rheine-Stadtberg und ein Eisenbahnkesselwagen -Abstellgleis in Hörstel-Osterwalde. Die Tanklager Bramsche und Schäferhof sicherten die Versorgung aus dem NATO-Pipelinesystem. Im Verteidigungsfall konnte Betriebsstoff auch mit Hilfe der Pipelinepionier aus Notentnahmepunkten der Pipeline entnommen werden. Eind derartigen Notentnahmeschacht gab es zum Beispiel in Rinkerode.
Nachschubausbildungszentrum 100	Leese, entstand 10/ 1972 aus der MatKp 4./110
Quelle	25 Jahre Nachschubkommando 1, Chronik Nachschubkommando 1

NschKdo 2	Ulm
NschBtl 210	Ulm , Versorgung der Korpstruppen des II. Korps
TrsptBtl 270	Nürnberg Trspt im Bereich des NschKdo 2 , TrsptUnt. der Divisionen 4,10 u. der GbDiv)-> GbTrsptBtl 83
TrsptBtl 280 na	Fürth, 1980 TrsptBtl 290 na MobStp Strass -> TrsptBtl 180 na Fürth, gemischtes TrsptBtl (u.a. Trspt von Wasser,u.FlugBstf, GroßgeräteUgKp)
NschAZ 200	
<u>KorpsDp</u> 252 Oberspeltach (1972-77) ->VersKdo 860 274 Schaitorf(1975- 273 Falkenfels(1976- 275 Fünfleiten (1976- 266 Schierling (1965- 267 Hohenbrunn(1965- 265 Königshofen(1965- 279 Sandelzhausen (1981- 277 Hunding (1981- 260 Welden (1961-	<u>KorpsDp</u> 276 Herrnried (1981- 270 Adertshausen (1981- 271 Schillertswiesen (1981- 272 Heideck (1977- 280 Haarder (1981- 257 Langlau (1961- 258 Haunstetten (1961-82) 259 Langweid (1967 Kröning Schnaitach
Quelle	25 Jahre Nachschubkommando 2 Ulm , 1983

NschKdo 3	Diez
NschBtl 310	Diez , NschBtl 310
TrsptBtl 370	Hermeskeil, Diez, Trspt im Bereich des NschKdo 3 , TrsptUnt. der Divisionen 2,5 u. 12 und im Bereich des VersKdo 850
TrsptBtl 380 na	gemischtes TrsptBtl (u.a. Trspt von Wasser,u.FlugBstf, GroßgeräteUgKp), entstanden aus dem aufgelösten bzw. ins TrsptBtl 370 integrierten BstfTrsptBtl 390
NschAZ 300	Diez

<u>KorpsDp</u> Bad Orb Obermörlen Münchhausen-Oberasphe Daaden-Emmerzhausen Neuental-Dorheim Westerburg ...	<u>KorpsDp</u> Sterbfritz Ziegenberg Dillenburg Diemelsee-Flechtorf Elz Friebertshausen Gießen ...
--	--

Als Sonderverbände für den Transport und die Sicherung der nuklearen Gefechtsköpfe in US-Gewahrsam und ihrer Trägersysteme Sergeant und Honest John bzw. Lance (ab 76) gab es folgende Spezialverbände der NschTrpe, die den ArtKdos der Korps unterstanden.

NschBtl SW 120	als TrsptBtl 932 aufgest. ->TrsptBtl 81 SW Werlte, 1975 NschBtl SW 120, Werlte : 1.StVersKp 2.-3NschKp SW 4. NschKp FK (Delmenhorst,= ex 4./TechnBtl SW 160) + AusbKp 9/I u ArtAusbKp 15/11 Fürstenau, -> <u>TrsptBtl 120</u>
NschBtl SW 220	als TrsptBtl 82 aufgestellt, ab 1965 in Günzburg, 1975 TrsptBtl SW 82 + 4.TechnBtl 260 (FK-VersKp) -> NschBtl SW 220 Günzburg mit folgender Gliederung: 1.StVers, 2-3. NschKp SW, 4.NschKp FK, 1978 Integration der 4.Kp in 2. u 3./220 <u>TrsptBtl 220</u>
NschBtl SW 320	1966 als TrsptBtl 83 in Herbornseelbach aufgestellt, 1975 NschBtl SW 320, nach 1990 aufgelöst
NschKp SW 611	Flensburg (s.VersKdo 600)

Versorgungstruppen der Wehrbereiche

Für die (Friedens-)Versorgung der territorialen Truppen (Fernmelder, Pioniere, Transport , Heimatschutzbrigaden, nicht aktive Einheiten) und Dienststellen in den Wehrbereichen mit EVG/NVG und MVG gab es eine selbstständige Nachschubkompanie. Die Heimatschutzbrigaden verfügten für ihre mobile Einsatzversorgung über teilaktive Nachschubkompanien. Die übrigen Einheiten waren Mobilmachungsaufstellungen. Im Einsatz sollte das nicht aktive Transportbataillon des Wehrbereichs die Versorgungspunkte im Wehrbereich mit Versorgungsgütern des in den Heeresdepots lagernden Wehrbereichsvorrats befüllen. Nichtaktive Nachschubkompanien waren für den MVG-Umschlag in den Verteidigungsbezirken zuständig und lehnten sich dabei an die vorhandene Infrastruktur (Munitionsdepots, Standortmunitionsniederlagen, Tankanlagen in Kasernen) an. Die Verteidigungsbezirkskommandos im östlichen Teil der Bundesrepublik hatten nach Mobilmachung keine eigenen Nachschubkompanien, sondern sollten sich im Kriege auf Versorgung des Feldheeres abstützen.

Wehrbereichskommando II

NachschubKp 720 Hannover -> WBK II	ca. 1974 - 81 VersBtl 14 na -> HSKdo 14 (Lingen)
ab 1981 NschKp 520 ta Lingen	NschKpn 721 - 722 na (-> Versorgung der VBK) TrsptBtl 720 na MobStp Wietmarschen -> WBK II VersKp 610 na -> Vers HSBrieg 620 na VersKp 710 na, VersKp 820 na -> Vers HSRgt 72,82

Wehrbereichskommando III

NachschubKp 730 Hilden -> WBK III <u>VersBtl 737</u>	ca. 1971- 81 VersBtl 15 na MobStp Menden ->HSKdo 15 (Wuppertal)
---	--

ab 1981 NschKp 530 ta Düren -> HSBrieg 52	NschKpn 731 - 734 na -> Versorgung der VBK 733 na Greven, 734 na Menden TrsptBtl 730 na MobStp Greven -> WBK III VersKp 630 na -> Vers HSBrieg 63 na Menden VersKp 730 na Greven, VersKp 830 na Xanten- Birten, VersKp 930 na -> Versorgung HSRgt 73, 83, 93
Wehrbereichskommando IV	
NachschubKp 740 Mainz- ->WBK IV	ca 1972-81 : VersBtl 16 na ->HSKdo 16 (Bexbach)
ab 1981 NschKp 540 taTrier ->Vers HSBrieg 54	NschKp 741- 743 (-> Versorgung der VBK) 743 na Darmstadt TrsptBtl 740 na ->WBK IV VersKp 740 na, VersKp 840 na, VersKp 940 na ->Versorgung HSRgt 74, 84, 94
Wehrbereichskommando V	
NachschubKp 750 Ludwigsburg -> WBK V	ca. 1971-81 VersBtl 17 na ->HSKdo 17 (Böblin- gen)
NschKp 550 ta , 1981 NschKp 750 (alt) Böblin- gen wird NschKp 550, 1985 verlegt nach Großengstingen ->Versorgung HSBrieg 55	NschKp 751-755(-> Versorgung der VBK) 751 na Ludwigsburg TrsptBtl 750 na -> WBK V Ludwigsburg VersKp 650 na Renningen -> Vers HSBrieg 65 na VersKp 750 na Waldenburg, VersKp 850 na Hechingen, ->Vers HSRgt 75,85
Wehrbereichskommando VI	
NachschubKp 760 München	ca. 1970 -81 VersBtl 18 na ->HSKdo 18 (Neu- burg/D.)
ab 1981 NschKp 560 ta Neuburg, -> HSBrieg 56	NschKp 761-763 na(-> Versorgung der VBK) 762 na Dillingen, 763 na Marktbergel TrsptBtl 760 na MobStp Weißenhorn -> WBK VI VersKp 660 na ->Vers HSBrieg 66 na VersKp 760 na Marktbergel, VersKp 860 na,- ->Vers HSRgt 76, 86
Nachschubtruppen der Heimatschutzbrigaden und -regimenter im Bereich des TerrKdo SH /DBLvAFNORTH Das Territorialkommando SH übernahm auch die Rolle eines Wehrbereichskommandos in Schleswig-Holstein	
ab 1981 NschKp 510 ta Schleswig, -> Vers HSBrieg 51	ca 1970 - 81 VersBtl 13 (Schleswig) ->HSKdo 13 (Eutin) VersKp 610 na, ->Vers HSBrieg 61 na VersKp 710 na, VersKp 810 na -> Vers HSRgt 71,81

Die Nachschubkompanien 720-760 waren 1972 aus den ehemaligen Versorgungsbataillonen 727 - 767 hervorgegangen und versorgten die territorialen Truppen und Dienststellen in den Wehrbereichen. Sie wurden 1992/3 aufgelöst.

Die nichtaktiven Versorgungsbataillone 13 - 18 bestanden nur in der Heeresstruktur III und waren für die Unterstützung der Heimatschutzkommandos vorgesehen, die als personalstarke Infanterieverbände zum Schutz rückwärtiger Gebiete ab 1971 aufgestellt worden waren. Im Zuge ihrer Umgliederung zu Heimatschutzbrigaden ab 1981 erhielten diese Verbände je eine teilaktive Nachschubkompanie und Instandsetzungskompanie.

Die ebenfalls ab 1981 aufgestellten nichtaktiven Heimatschutzbrigaden 61-66 und insgesamt 15 nichtaktiven Heimatschutzregimenter 71 - 86 erhielten nichtaktive Versorgungskompanien mit Zügen für Nachschub und Instandsetzung.

Versorgungskommando 800 (Territorialkommando Nord) Lingen

Das Versorgungskommando 800 war 1970 aus der DpGruppe Nord des ehemaligen Kdo DpOrganisation (Bad Neuenahr) im Truppenamt (Heer) und dem Kommandeur Logistiktruppen des Deutschen Bevollmächtigten Nord hervorgegangen.

Die Versorgungskommandos hielten Vorräte für das Heer in ihren rückwärtigen Depots bereit und transportierten Versorgungsgüter in ihrem Bereich und unterstützten bei Bedarf auch das Feldheer, vor allem bei Transportbedarf in Schwerpunkten.

TrsptBtl 801	Köln	->TrsptBtl 801
TrsptBtl 802 na	Greven > Dortmund-Sölde>Wietmarschen	ca 1994 VersKdo 800-> Jahre LogRgt 12- ca.2003->LogRgt 66(SKB), ca 2006/7 Auflösung
NschBtl 804 ta	Lingen	1966 NschDpKp 811, 1972 -> 2./NschBtl 804, Betrieb eines ZUP in Lingen, das Btl verfügte über 5 weitere na Kpn,
NschBtl 805 ta	Köln	2./NschBtl 805, Betrieb eines ZUP in Köln-Ossendorf, das Btl verfügte über 5 weitere na Kpn, unterstellt waren auch die na UmschlagBtrbZüge 8001 - 8004

siehe auch Truppen des LogKdo BENELUX, die im Frieden dem VersKdo 800 unterstanden

GerDp Hesedorf	MunDp Walsrode	SanDp Epe
GerDp Weener	MunDp Walsrode	SanDp Euskirchen
GerDp Itterbeck	MunDp Saerbeck	HinstWerk 800 Jülich
GerDp Ochtrup	MunDp Ochtrup	InstKp 800 Borken
GerDp Rheine	MunDp Lünten	NschAZ 800 Lingen
GerDp Bork	MunDp Olfen-Hullern	
GerDp Heiligenhaus	TDp Mun Emsbüren-Elbergen	
GerDp Straelen	TdpMun Hülsten	
GerDp Homersum	TDp Mun Hünxe	
GerDp Elmpt	TDp Ger Lette	
	TDp Ger Rees-Haldern	
	TDp Ger Klausheide	

Versorgungskommando 850 (Territorialkommando Süd)

Limburg

Das Versorgungskommando 850 war 1970 aus der DpGruppe Mitte des ehemaligen Kdo DpOrganisation (Bd. Neuenahr) im Truppenamt (Heer) und dem Kommandeur Logistiktruppen des Deutschen Bevollmächtigten Süd hervorgegangen.

TrsptBtl 851 na	MobStp Hom-burg/Saar=Kirkel?	untersteht im Einsatz LogKdo BENELUX
-----------------	------------------------------	--------------------------------------

NschBtl 854 ta	Wünschheim	2./NschBtl 854 Betrieb eines ZUP in Kastellaun
siehe auch Truppen des DLBv in FR, die im Frieden dem VersKdo 850 unterstehen		
GerDp Hardheim GerDp Lorch-Wispertal GerDp Homburg GerDp? GerDp ? GerDp ? TDp Ger Herschbach TDp Ger Gemmerich	MunDp Rheinbach MunDp Engelskirchen MunDp Lorch-Ransel MunDp Eft-Hellendorf MunDp Wölferlingen	SanDp Lorch SanDp

Versorgungskommando 860 (Territorialkommando Nord)		Germersheim
Das Versorgungskommando 860 war 1970 aus der DpGruppe Süd des ehemaligen Kdo DpOrg (Bd Neuenahr) im Truppenamt (Heer) und dem Kommandeur Logistiktruppen des Deutschen Bevollmächtigten Süd hervorgegangen.		
TrsptBtl 861	Achern	
TrsptBtl 862 na	Kirchzarten	1985 aufgestellt
TrsptBtl 863 na	Muggensturm	
NschBtl 864 ta	Achern (Schorndorf na Tle)	2./NschBtl 864 betrieb ZUP in Achern
NschBtl 865 na	Germersheim	
NschAZ 850 Bruchsal InstKp 860 Karlsruhe HinstWerk 850 Darmstadt HinstWerk 860 St.Wendel HinstWerk 870 Bergzabern		UgBtrbZge 8501-8505 na
GerDp Crailsheim GerDp Siegelbach GerDp Herbolzheim GerDp Spaichingen GerDp Ochsenberg (Heidenheim) GerDp Amstetten GerDp Geifertshofen GerDp Oberspeltach GerDp Urbach GerDp ?	MunDp Urlaub MunDp Pflummern MunDp Sachsenhardt (Steinheim) MunDp Simmersfeld MunDp Breitengüßbach MunDp Schierling MunDp Beuren MunDp Kirrlach MunDp ?	SanDp Neugablonz SanDp Efringen-Kirchen

VersKdo 600 (Territorialkommando SH/DLBv Bereich AFNORTH), Flensburg		
Anm.: Die militärgeographische Lage und NATO-Kommandostruktur (AFNORTH, Korps LANDJUT) in Schleswig-Holstein bedingten eine Vielzahl von Sonderregelungen in der Organisationsstruktur. So hatte das Territorialkommando Nord (Kiel) neben seinen territorialen Aufgaben auch die Rolle eines Korpstruppenkommandos, das das deutsch-dänische Korps LANDJUT unterstützte und entsprechende aktive und nichtaktive Einheiten bereithielt (Pioniere, Nsch, Artillerie). So gab es innerhalb des Versorgungskommandos 600 (Flensburg) auch ein aktives NschBtl (Nr 610 in Seeth).		
NschBtl 610	Friedrichstadt-Seeth	NschBtl im Bereich Korps LANDJUT und TerrKdo SH, versorgte den territorialen

		(Wehr-)Bereich in Schleswig-Holstein und die Truppen des TerrKdo SH, verfügte dazu auch über eigene Transportkompanien, ->NschBtl 610
gemTrsptBtl 630 ta	Itzehoe	TrsptBtl im Bereich Korps Landjut, seit 1967 dem NschBtl 610 unterstellt und später in das Btl integriert
NschKp (SW) 611	Flensburg	Sonderwaffennachschub für 6.PzGrenDiv, ehemalige TrsptKp (SW) 611
NschBtl 602 na		NschBtl im Bereich TerrKdo SH, später als NschBtl 620 na im MobStp Wimmersbüll
TrsptBtl 610 ta	Heide u. Friedrichsstadt	TrsptBtl im Bereich VersKdo 600 (TerrKdo SH), 1972 entstanden aus dem aufgelösten TrsptBtl (L) 955 in Putlos, insg. sechs Kpn., die beiden aktiven Kpn., die 2. u 6.(BstfTrspt), unterstanden bis 1981 dem NschBtl 610, danach direkt dem VersKdo 600
TrsptBtl 601 na	(?)	TrsptBtl für die rückwärtige Versorgung im Bereich TerrKdo SH /VersKdo 600
sTrsptBtl 956 na	(?)	TrsptBtl für den Anschluss an die rückwärtige Versorgungskette im Bereich AFNORTH (Depots in DK und NO), unterstand dem Kommandeur Logistiktruppen des Deutschen Bevollmächtigten Bereich AFNORTH
NschAZ 600		UbtrbZge 6001 - 6003 na Kampfmittelräumzug 6000 Putlos?
beschriebener Zustand ca.1974, Q:Haak, Instandsetzungstruppe, 1986)		
GerDp Glinde	MunDp Löwenstedt	SanDp Bramstedtlund
GerDp Ladelund	TDp Mun Jarde Lund	
<u>KorpsDp:</u> Wapelfeld, Hohn-Nienkattbeck, Schackendorff		

Truppen des deutschen logistischen Bevollmächtigten in Frankreich(DLBvFR) und LogKdo BENE-LUX (s.u. Heeresstruktur II)

Die TrsptBtle der logistischen Bevollmächtigten sollten im Einsatz Versorgungsgüter aus den Depots im westlichen Ausland oder den Atlantikhäfen umschlagen und in die Depots der Versorgungskommandos transportieren. Quelle: Wiener, Taschenbuch der Landstreitkräfte : Nato-Staaten, 1984

1991 wurde die Dienststelle in Frankreich in deutscher Bevollmächtigter umbenannt, da die Aufgabe immer mehr über logistische Rolle hinausging.

TrsptBtl 921 na	Grevenbroich	-> LogKdo BENELUX, i.F. VersKdo 800
TrsptBtl 951 na	Homburg/Saar,	-> DLBv FR, i.F. VersKdo 850
NschBtl 923 na	Grefrath?	-> LogKdo BENELUX, i.F. VersKdo 800
NschBtl 953 na	Homburg/Saar	-> DLBv FR, i.F. VersKdo 850
NschKp 921 na InstKp 921 na	(?)	Versorgung der Trspt- u. NschBtl im Einsatzgebiet?
NschKp 951 na InstKp 951 na	(?)	Versorgung der Trspt- u. NschBtl im Einsatzgebiet?

--

Unterstützungskommandos War Host Nation Support (WHNS)

Aufgrund der kritischen Bedrohungslage kam den US-Unterstützungskräften eine zunehmende Bedeutung zu. Um im Kriege die amerikanischen Verstärkungstruppen in Mitteleuropa aufnehmen und versorgen zu können, wurde ab Mitte der 80er Jahre eine umfassende Unterstützungsorganisation aufgebaut, die eine Vielzahl von neu aufgestellten oder umgegliederten na Verbänden verfügte. Vorgesehen waren NschBtle, TrsptBtle, SichBtle und verschiedene Fm und Pi-Einheiten. Das Material war aus US-Mitteln beschafft worden und z.T. deutscher , z.T.amerikanischer Herkunft. Nach der politischen Wende wurde die WHNS-Organisation gekürzt (Auflösung der U-Kdo 3, 5, 7), später gekündigt und aufgelöst. Eine Reihe von Nachschub-Transport- und Sicherungsbataillonen wurden im „Heer für Neue Aufgaben“ meist mit neuen Bezeichnungen weitergenutzt. Die WHNS-Organisation verfügte auch über eigene Ausbildungszentren. Die folgende Liste bezieht sich auf die Aufstellungsstruktur Ende der 80er Jahre und ist nicht vollständig! Aufgelistet sind nur die logistischen Einheiten, die laut Planung vorgesehen waren. Die Aufstellung wurde nicht in allen Fällen abgeschlossen.

<p>U-Kdo 3 Köln Nschrgt 43: NschBtl 431 Mun na Ochtrup NschBtl 432 Mun na Münster (?) NschBtl 433 Mun na Reken (nicht real.) TrsptRgt 43: TrsptBtl 431 na Münster (?) TrsptBtl 432 na Münster(?) TrsptBtl 433 na Ochtrup TrsptBtl 434 na Reken (nicht real.) Wahrscheinlich MobStp Ahlen statt Münster</p>	<p>U-Kdo 4 Mainz NschRgt 44 : NschBtl Mun 441 na Raum Mainz NschBtl Mun 442 na " NschBtl Mun 443 na Philippsburg NschBtl (Bstf) 444 TrsptRgt 44: TrsptBtl 441 TrsptBtl 443 Mainz TrsptBtl 444</p>
<p>Ukdo 5 Ludwigsburg NschRgt 45 : NschbTl 451 na NschBtl 452 na NschBtl 453 na NschBtl 454(Bstf) Ludwigsburg TrsptRgt 45 : TrsptBtl 451 na Amstetten TrsptBtl 452 na TrsptBtl 453 na Fürth TrsptBtl 454 na</p>	<p>U-Kdo 7 Mönchengladbach NschRgt 47: NschBtl (Mun) 471 na Köln NschBtl (Mun) 472 Zweibrücken,Bremerhaven, Twisteden Nschbtl (Bstf) 473</p>
<p>U-Kdo 9 Mannheim TrsptRgt na 490 Kaiserslautern: TrsptBtl 491 na Dichtelbach TrsptBtl 492 (Ausb) Philippsburg TrsptBtl 493 na Bexbach/Oftersheim TrsptBtl 494 na Bexbach TrsptBtl 495 na Muggensturm TrsptBtl 496 na Kaiserslautern TrsptBtl 497 na Siegeslbach TrsptBtl 498 na Siegelsbach (94:ex750->498)</p>	<p>Ukdo 8 Zweibrücken NschRgt 48 NschBtl Mun 481 na MobStp Dichtelbach NschBtl Mun 482 na MobStpKirchheimbolanden NschBt Mun 483 Nünschweiler NschBtl Bstf 484na Kirchheimbolanden NschBtl Bstf 485 na MobStp Oftersheim</p>

1994 wurde die WHNS-Organisation modifiziert und reduziert. Es verblieben die Kommandos 4, 8 und 9. Dabei wurden auch Truppenteile aus anderen Kommandos übernommen. So erstreckte sich der Bereich des U-Kdo 8 bis zum Niederrhein. Weil die Ausbildungszentren entfallen waren, entstanden für kurze Zeit zwei teilaktive Mobilmachungsausbildungsbataillone, das Nachschub-

bataillon(Mun) teilaktiv 481 in Zweibrücken und das TrsptBtl teilaktiv 492 in Philippsburg. 1997 wurden auch die verbleibenden Kommandos mit der Kündigung des WHNS-Abkommens aufgelöst. Mehrere nichtaktive Transport- und Nachschubbataillone wurden von den Logistikregimentern der Divisionen oder Logistikbrigaden 1,2 und 4 übernommen. Einige Bataillone wurden sogar von 2002 bis 2006 noch von den Logistikbrigaden 100 und 200 geführt.

<p>U-Kdo 8 (94-97), nur Nsch-Tle NschBtl Mun ta 481 Zweibrücken, MobAusb NschBtl Mun na 482 Baumholder NschBtl Mun na 483 (ex 472) Xanten NschBtl Bstf na 484 Bingen NschBtl Bstf na 485 Bingen</p> <p>U-Kdo 9 (94-96) TrsptBtl 491 na Dichterlbach TrsptBtl ta 492 Philippsburg, MobAusb TrsptBtl na 493 Raum Niederrhein TrsptBtl 497 na Siegelsbach (ex 750) TrsptBtl 498 na Siegelsbach</p> <p>U-Kdo 4(94-97) ...</p>	<p>Übernahme von WHNS-Btl durch LogRgt (Div): NschBtl (Mun) na 472 /483Xanten-> NschBtl 133 (WB) na Zeithain/Lindhardt , LogRgt 13, dann LogBrig 200 NschBtl (Bstf) 484 na Bingen->NschBtl (WB) na 83 Hema, GBLogRgt 8 NschBtl (Mun) 482 na Baumholder -> NschBtl 482 (WB) na Schwalmstadt NschBtl (Bstf) 485 na Bingen-> NschBtl 73 (WB) na Kranenburg, dann Dortmund-Sölde TrsptBtl na 491 Dichtelbach ->LogBrig 2-> LogBrig 200 (?) TrsptBtl na 493 ? -> LogRgt 7, Sto: Kranenburg, dann LogBrig 100, Sto: Lippstadt</p> <p>... </p>
--	--

Übersicht : Heer für neue Aufgaben (1996-2002/6)

Nach dem politischen Umbruch nach 1989 erfolgte erwartungsgemäß eine umfangreiche Reduktion und Reorganisation der Streitkräfte. Für das Heer sollte die Struktur V, die schon in erheblichem Umfang vor 1989 konzipiert worden war, umgesetzt werden. Erste Großverbände wurden aufgelöst. Die 3.PzDiv, 2.PzGrenDiv, 4.PzGrenDiv, 1. LuftlandeDiv, 11.PzGrenDiv, 12.PzDiv, später auch die 6.PzGrenDiv waren als Großverbände nicht mehr vorgesehen. Ihre Stäbe wurden aufgelöst oder in andere Kommandos umgewandelt. Gleichzeitig wurden in den neuen Bundesländern zwei neue Divisionen, die 13. und 14. PzGrenDivision aufgestellt, die auf vormaligen NVA-Einheiten aufbauten. Im gesamten Bereich des Heeres wurden Bataillone des Heeres aufgelöst, neu unterstellt oder in Einzelfällen neu aufgestellt. Stark betroffen waren auch die Korpstruppen, die auf die Divisionen aufgeteilt oder völlig gestrichen wurden. Schon nach wenigen Jahren wurde die Struktur V zum "Neuen Heer für neue Aufgaben"(HNA) modifiziert. Das "Neue Heer für neue Aufgaben" wurde an den noch enger werdenden Finanzrahmen und die neuen sicherheitspolitischen Anforderungen der NATO-Strategie und Friedenseinsätze angepasst.

Für die Organisation der Nachschubtruppe war vor allem die Aufhebung der Trennung von Territorial- und Feldheer und die noch stärkere Verlagerung der Logistik in den Verantwortungsbereich der Division von Bedeutung. Die selbstständigen Brigadenachschubkompanien wurden der geringeren Zahl der Kampfbrigaden angepasst und in die Divisionsnachschubbataillone integriert. Die Rolle der Korpsnachschubkommandos und Versorgungskommandos wurde von drei Logistikbrigaden unter der Führung eines Heeresunterstützungskommandos übernommen. Die Nachschubtruppe musste sich von manchen Bataillonen und Kompanien trennen, andererseits nahm die Zahl der Bataillonsverbände in der Einsatzgliederung nicht wesentlich ab, da in den Logistikregimentern und Logistikbrigaden neben die aktiven Nachschub- und Transportbataillone teilaktive und nichtaktive Bataillone traten, die aus den ehemaligen Korpsnachschub-, Versorgungs- oder WHNS-Unterstützungskommandos hervorgegangen waren. An die Stelle des Begriffs "Nachschub" trat bei den Stäben die Bezeichnung "Logistik", da die LogRgtr der Divisionen und LogBrigaden sowohl Inst- als auch NschVerbände führten. Nur in der Übergangsstruktur V gab es für kurze Zeit in den Logistikbrigaden und Divisionen getrennte NschTrsp- und InstRegimenter.

Liste der Nachschubeinheiten im "Heer für neue Aufgaben"

Die Angaben beschreiben den Entwicklungsstand Ende der 90er Jahre. Einige Standorte können sich mittlerweile geändert haben. Dies gilt vor allem für die nicht aktiven Einheiten, da deren Liegenschaften bevorzugt aufgegeben und die Mobilmachungseinheiten an die Standorte ihrer aktiven Patenverbände gelegt werden.

Logistikverbände des Heeresunterstützungskommandos (nur NschTrpnTle)		
Log Brig 1	Lingen	hervorgegangen aus dem VersKdo 800
LogRgt 11	Rheinegängen	in Struktur V NschTrspRgt 12, hervorgegangen aus dem NschKdo 1 und InstKdo 1
Nsch Btl 110	Rheine-Gellendorf	
TrspBtl 120	Werlte, Rheine	
TrspBtl 493 na	Kranenburg-> Lippstadt	
LogRgt 12 na	Dortmund-Sölde, untersteht i.F.dem LogRgt 11	
NschBtl 805 ta	Rheine/Dortmund-Sölde, Verlegung der na Teile von Dortmund nach Wietmarschen	
TrspBtl 170 ta	Rheine-Bentlage/ Wietmarschen, untersteht i.F. dem TrspBtl 120	
TrspBtl 720 na	Wietmarschen	
TrspBtl 802 na	Dortmund-Sölde, Verlegung der na Teile von Dortmund nach Wietmarschen	
GerHDp Hesedorf		GerDp Weener (auslaufend)

GerHDp Rheine	GerHDp Ochtrup
GerHDp Bork (auslaufend)	TDp Mun Ochtrup
GerHDp Straelen	GerDp Itterbeck (auslaufend)
TDp Gerät Lette	Algr Gerät Rees-Haldern (auslaufend)
MunHDp Saerbeck	MunHDp Walsrode
MunHDp Lünten	TDp Mun Lübberstedt
MunHDp Olfen	Algr Mun Reken-Hülsten
Algr Gerät Herongen ,ex WHNS Dp	LgBz Gerät Mönchen-Gladbach(Holt) ,ex WHNS Dp
SanHDp Quakenbrück	SanHDp Epe
LogBrig 2	
Germersheim	hervorgegangen aus dem VersKdo 860
LogRgt 21	Dornstadt, in Struktur V NschTrsptRgt 22, hervorgegangen aus dem NschKdo 2 und InstKdo 2
NschBtl 310	Diez, Laupheim,Neustadt/H. , Dornstadt, Schwalmstadt
TrsptBtl 220	Günzburg
TrsptBtl 497 na	Siegelsbach (1994 TrsptBtl 750-> 497 na)
TrsptBtl 498 na	Siegelsbach
LogRgt 22 na	Dichtelbach ,untersteht i.F.dem LogRgt 21
NschBtl 864 ta	Dornstadt/Schorndorf
TrsptBtl 210 ta	Dornstadt, untersteht i.F. dem TrsptBtl 220
TrsptBtl 380 na	Diez
TrsptBtl 491 na	Dichtelbach
TrsptBtl 280 na	Fürth->Dichtelbach
GerHDp Darmstadt	
GerDp Königswinter -Eudenbach	GerDp Kappeln
GerHDp Kirkel-Homburg	GerDp Obertshausen
GerDp Hardheim	GerDp Crailsheim
GerDp Siegelsbach	GerDp Linden-Wölferlingen
GerDp Urbach	GerDp Huchenfeld
MunHDp Rheinbach	GerDp Lorch
MunDp Kirrlach	MunHDp Erft-Hellendorf
MunDp Pflummern	MunDp Urlaub
MunDp Hohenbrunn	MunDp Breitengüßbach
SanDp Euskirchen	TdpMun Beuren
	SanDp Neugablonz
LogBrig 4 Strausberg	
NVA	Neuaufstellung aus Truppenteilen der eh.
LogRgt 41	Burg-Waldfrieden
NschBtl 411	Burg-Waldfrieden
TrsptBtl 410	Burg-Waldfrieden, 3.Kp Damsdorf
TrsptBtl 422 na	Strausberg
LogRgt 42 na	Strausberg , untersteht i.F.dem LogRgt 41
NschBtl 421 ta	Burg
TrsptBtl 420 ta	Burg-Waldfrieden(Möckern) untersteht i.F. dem TrsptBtl 410
TrsptBtl 421 na	Strausberg
TrsptBtl 423 na	Beelitz

GerHDp Brück	GerDp Demmin
GerHDp Zeithain	GerDp Silberstedt
GerDpRothenstein (Jena)	MatAlgr Erfurt
MunHDp Löwenstedt	GerDp Lohmen
GerHDp Reclin	GerDp Neuseddin
MunHDp Wolfsruh	MunDp Güstrow
SanDp Bramstedtlund	MunHDp Mockrehna
SanHDp Brettin	MunHDp Vogelsang
SanHDp UTA Blankenburg	BstfDp Schlieben
Logistikregimenter der Divisionen /WBK (nur NschTrpnTle)	
LogRgt 1	Delmenhorst
StKp	Delmenhorst
LogAZ 10	Delmenhorst
FersKp na	Delmenhorst
NschBtl 11	Delmenhorst, Munster, Hagenow, Lüneburg, Hildesheim
NschBtl 804 ta	Delmenhorst, Schwanewede untersteht i.F. dem NschBtl 11
TrsptBtl 11	Dörverden
NschBtl (WB) 13 na	Delmenhorst
LogRgt 7	Unna
StKp	Unna
LogAZ 70	Unna
FersKp na	Unna
NschBtl 7	Unna, Augustdorf, Ahlen
NschBtl 71 ta	Dortmund, Unna, Ahlen untersteht i.F. dem NschBtl 7
TrsptBtl 801	Lippstadt
NschBtl (WB) 73 na	Kranenburg-> Dortmund-Sölde (exNschBtl Mun 485 na Bingen)
LogRgt 5	Schwalmstadt-Treysa
StKp	Schwalmstadt-Treysa
NschAZ 50	Schwalmstadt-Treysa
FersKp na	Schwalmstadt-Treysa
NschBtl 51	Schwalmstadt, Erfurt, Rennerod, Neustadt
NschBtl 52 ta	Stadt Allendorf, Homberg/E., Schwalmstadt , untersteht i.F. dem NschBtl 51
TrsptBtl 370	Diez, Montabaur
NschBtl(WB) 482 na	Baumholder (Lager Aulenbach)-> Schwalmstadt
LogRgt 10	Veitshöchheim
LogAZ 100	Veitshöchheim
FersKp na	Veitshöchheim
NschBtl 12	Veitshöchheim, Ellwangen, Dornstadt
NschBtl 102 ta	Veitshöchheim, llwangen, Ebern, Wildflecken untersteht i.F. dem NschBtl 12
TrsptBtl 10	Ellwangen

NschBtl(WB) 103 na	Veitshöchheim
GbLogRgt 8	Regensburg
StKp	Regensburg
LogAZ 80	Roding
FersKp na	Regensburg
NschBtl 4	Roding, Füssen, Regensburg, Weiden
NschBtl 82 teilakt	Hemau, Regensburg, Roding, untersteht i.F. dem NschBtl 4
TrsptBtl 83	Amberg-Kümmersbruck
NschBtl(WB) 83 na	Gau-Algesheim -> neuer Standort? eh. NschBtl Mun 442
LogRgt 13	Weißenfels
StKp	Weißenfels
LogAZ 130	Weißenfels
FersKp na	Weißenfels
NschBtl 131	Zeithain, Sondershausen
NschBtl 132 teilakt	Zeithain
TrsptBtl 133	Erfurt
NschBtl(WB)133 na	Zeithain eh. NschBtl 483 Mun (Xanten), MobStp Lindhardt
LogRgt 14	Demen
StKp	Demen
LogAZ 140	Demen
FersKp na	Demen
NschBtl 141	Karow, Boostedt, Beelitz
NschBtl 6 teilakt	Neumünster, Karow, Beelitz untersteht i.F. dem NschBtl 141
TrsptBtl 143	Strausberg
NschBtl 620 na (WB I „Küste“)	Seeth, MobStp Klein Wittensee vorher MobStp Wimmersbüll, versorgt die territorialen Truppen des Wehrbereichs "Küste"
selbstständige Einheiten, die weiterhin Brigaden unterstehen:	
VersKp 370*	Marienberg *untersteht JgBrig 37
VersBtl Brig D/F*	Müllheim *dtr Anteil untersteht der Brigade D/F
LL-VersKp 260*	Merzig *untersteht LL-Brig 26
LL-VersKp 270*	Wildeshausen *untersteht LL-Brig 31
Tragtier AZ 230	Bad Reichenhall *untersteht GbBrig 23

Ergänzung: Heeresstruktur V

Die Struktur V war schon vor der Wiedervereinigung geplant und blieb nur für einen Übergangszeitraum Anfang der 90er Jahre gültige Konzeption. Dies führte dazu, dass einige Verbände für kurze Zeit umgegliedert oder neu aufgestellt und dann wieder aufgelöst wurden. Einige der betroffenen Bataillone sind hier genannt:

MunNschBtl 481 Zweibrücken	WHNS-Ausbildungsverband, teilweise auch aktiver logistischer Unterstützungsverband für US-Truppen, der mit dem Abbau der WHNS-Organisation überflüssig wurde, leistete während des Golf-Krieges 1991 Ugunterstützung für die US-Streitkräfte
-------------------------------	--

TrsptBtl 492 ta Philippsburg	Ausbildungsverband für WHNS-Truppen, der mit dem Abbau dieser Unterstützungstruppen überflüssig wurde.
TrsptBtl 620 Seeth	1993 Umgliederung des NschBtl 610 zum TransportBtl 610 im Rahmen des NschRgt 6 der 6.PzGrenDiv. Nach Auflösung der 6.PzGrenDiv und Integration der Heeresteile in Schleswig-Holstein in die 14.PzGrenDiv war das TrsptBtl 610 überflüssig, da das TransportBtl 143 in Strausberg seine Funktion mit übernahm. -> <u>NschBtl 610</u>

Übersicht: Bundeswehr 2000

Die Bundeswehrstrukturplanung des Jahres 2001 brachte für den Nachschub eine grundlegende Veränderung. Die Logistik der Teilstreitkräfte wird zu einem großen Teil in die Streitkräftebasis integriert. Dort werden Logistikregimenter aufgestellt, die den Wehrbereichkommandos I (Kiel) und IV (München) unterstehen werden. Die Logistikbataillone enthalten Nsch-, Transport- und Instandsetzungskräfte, die für die Querschnittsversorgung aller Teilstreitkräfte zuständig sind. Sie werden aus den Verbänden der Nachschub- und Instandsetzungstruppe und einzelnen Staffeln (KfzTrsptStff) der Lw-Versorgungsregimenter gebildet. Die LogBtle 163,173, 463 und 473 sind Ausbildungsverbände und dienen der Führung der Depots. Sie wurden deshalb in Versorgungs- und Ausbildungszentren umbenannt

<p>Für die unmittelbare Einsatzversorgung des Heeres bleiben in reduzierter Zahl aktive eigene Nachschubkräfte unter Führung der beiden LogBrigaden 100 und 200 erhalten. Für fünf Brigaden stehen eigene Logistikbataillone mit Nachschub- und Instandsetzungskompanien zur Verfügung.</p> <p>Logistik(Heer) <u>LogBrigade 100</u> TransportBtl 801 NschBtl 51 InstBtl 6 InstBtl 7 LogBtl 3 KampfmittelbesKp 11 TrspBtl 493 na NschBtl 13 na InstBtl 13 na</p> <p><u>LogBrigade 200</u> TransportBtl 10 NschBtl 131 InstBtl 210 InstBtl 132 LogBtl 12 KampfmittelbesKp 21 NschBtl 83 na NschBtl 133 na InstBtl 83 na TrspBtl ? na</p> <p><u>LogBtle (Brigade)*</u> LogBtl 141 (Brig 1) LogBtl 142 (Brig 41) LogBtl 51 (Brig 21) LogBtl 4 (Brig 12) GbLogBtl 8 (Brig 23) VersBtl Brig D/F dtr Anteil</p> <p>* nicht bei allen Brig. Nichtaktive LogBtle : LogBtl 110 na (Brig30) LogBtl 170 na (Brig 9) NschBtl 620 na</p>	<p>*Sto des Stabes Unna Lippstadt Schwalmstadt* Boostedt* Un- na* Roten- burg/Wümme* Munster Lippstadt Delmenhorst Delmenhorst Tauberbischofsheim Ellwangen Zeithain Volkach* Bd. Frankenhausen* Veitshöchheim* Stetten</p> <p>Zeithain</p> <p>491 Dichtelbach?</p> <p>Luttmersen Hagenow,Basepohl Schwalmstadt, August Roding Füssen Mülheim</p>	<p>Logistik(SKB) <u>StLogRgt16</u> LogBtl 161 LogBtl 162 VersAZ 163 SpezPiBtl 164</p> <p><u>StLogRgt 17</u> LogBtl 171 LogBtl 172 VersAZ 173 SpezPiBtl 174</p> <p><u>StLogRgt 46</u> LogBtl 461 LogBtl 462 VersAZ 463 SpezPiBtl 464</p> <p><u>StLogRgt 47</u> LogBtl 471 LogBtl 472 VersAZ 473</p>	<p>*Sto des Stabes Lingen Delmenhorst Seeth Lingen Husum Burg Burg* Beelitz* Burg* Bd. Salzingen Diez Walldürn* Idar-Oberstein* Diez Speyer Dornstadt Dornstadt* Kümmersbruck* Dornstadt</p>
---	--	---	---

Q: Ressortdokumente des BMVg vom 16.2.2001 und 2003

Die Streitkräftebasis (SKB) übernimmt die Depots von H, Lw und M.

Von den noch vorhandenen Depots sollen laut Planung 2003 - nach Umgliederungen - dauerhaft erhalten bleiben:

Bayern

Leipheim Luftwaffenbetriebsstoffdepot 31
Erding Luftwaffenmaterialdepot 11
Pfofeld Lagerbezirk Langlau

Baden-Württemberg

Setzingen Luftwaffenmunitionsdepot 31
Hardheim Gerätehauptdepot
Waldürn Luftwaffenmunitionsdepot 41 Altheim
Neckarzimmern Gerätehauptdepot
Karlsruhe Zentraler Materiallagerpunkt Heer
Pforzheim Gerätehauptdepot Huchenfeld
Amstetten Materialaußenlager Amstetten
Niederstetten Munitionsdepot Wermutshausen

Brandenburg

Beeskow Luftwaffenmunitionsdepot 51 Schneeberg
Krugau Luftwaffenmaterialdepot 51

Niedersachsen

Bremervörde Gerätehauptdepot Hesedorf Umgliederung
2004 Lorp Luftwaffenmunitionsdepot 62
Wilhelmshaven Marinematerialdepot 2
Wilhelmshaven Marinemunitionsdepot 4 Außenstelle
Aurich Marinemunitionsdepot 2
Zetel Marinemunitionsdepot 4
Weener Marinematerialabsteuerungsdepot
Munster Sanitätsmaterialkompanie
Großenkneten Luftwaffenmunitionsdepot 62 Lagerbezirk Bissel
Walsrode Munitionshauptdepot
Quakenbrück Sanitätsmaterialkompanie Weiternutzung der Liegenschaft
Hambühren Materialaußenlager
Diepholz Luftwaffenübernahme -/ -waffenmaterialdepot

Nordrhein-Westfalen

Düren Luftwaffenmunitionsdepot 81 Düren
Ochtrup Gerätehauptdepot
Gronau Sanitätshauptdepot Epe
Dorsten Munitionshauptdepot Wulfen
Straelen Gerätehauptdepot
Königswinter Gerätehauptdepot
Euskirchen Munitionsdepot Rheinbach
Mechernich Luftwaffenmaterialdepot 81
Rheine Gerätehauptdepot - 10

Hessen

Friedrichsdorf Munitionshauptdepot Köppern
Pfungstadt Gerätehauptdepot Darmstadt
Pfungstadt 2 Sanitätsmaterialkompanien

Mecklenburg-Vorpommern

Utzedel Luftwaffenbetriebsstoffdepot 51
Golchen Munitionsdepot Seltz
Rechlin Gerätehauptdepot Müritzt

Rheinland-Pfalz

Rheinböllen Munitionshauptdepot

Saarland

Perl Munitionsdepot Eft-Hellendorf

Sachsen-Anhalt

Blankenburg Sanitätsmaterialkompanie

Sachsen

Mockrehna Munitionshauptdepot
Zeithain Gerätehauptdepot

Schleswig-Holstein

Enge-Sande Marinemunitionsdepot 3
Bargum Marinematerialdepot 1
Wester-Ohrstedt Luftwaffenmaterialdepot 71
Laboe Marinemunitionsdepot 1 -220
Bramstedtlund Sanitätshauptdepot 11 - 20
Ladelund Gerätehauptdepot Umgliederung bis 2006 - 20
Humum Luftwaffenbetriebsstoffdepot 71 + 80
Husum Sanitätsmaterialkompanie Zerstörung bis 2005

Übersicht: Bundeswehrplan 2010

Im Jahre 2004 wurde die Bundeswehrplanung einer erneuten Revision unterworfen, die bis 2010 realisiert werden soll. Für die Logistik bedeutete dies vor allem eine weitere Verlagerung der Versorgung vom Heer in die Streitkräftebasis. Die Brigaden behalten ihre Logistikbataillone, die beiden Logistikbrigaden 100 und 200 werden aufgelöst und ihre Einheiten in die Streitkräftebasis überführt oder aufgelöst. Im Mittelpunkt der Einsatzplanung steht die Versorgung der Truppe im Auslandseinsatz. Für die Stationierungsangabe ist der Standort des Stabes maßgeblich. Wie bei der Logistik üblich, sind die Kompanien auch weiterhin oft auf mehrere Standorte verteilt.

Logistik (Heer)		Logistik (SKB)	
LogBtl 3 (-> 1.Div.) LogBtl 141 (-> PzBrig 9) LogBtl 7 (->PzBrig 21) LogBtl 142 (->PzBrig 41) LogBtl 131(->PzGrBrig 37) LogBtl 4 (->PzBrig 12) GbLogBtl 8 (->GbBrig23)	Rotenburg/W. Luttmersen Unna Hagenow Bd. Frankenhausen Roding Füs- sen	LogRgt 16 mit... LogBtl 161 LogBtl 162 SpezPiBtl 164 TrsptBtl 165 InstBtl 166	Delmenhorst Delmen- horst Boostedt Husum Delmen- horst Boostedt
VersBtl Brig D/F dtr Ant LLUstgBtl 262 LLUstgBtl 272 VersKp luftbeweglJgRgt VersKp KdoOpFüEingrKr	Müllheim Mer- zig Oldenburg Hammelburg Ulm	LogRgt 17 mit... LogBtl 171 LogBtl 172 und Depotorganisation	Burg Burg Beelitz
		LogRgt 46 mit... LogBtl 461 NschBtl 462 SpezPiBtl 464 TrsptBtl 465 InstBtl 466 LogBtl 467 (->DLO)	Diez Walldürn Diez Speyer Ellwan- gen Volkach Volkach
		LogRgt 47 mit ... LogBtl 471 LogBtl 472 und Depotorganisation	Dornstadt Dorn- stadt Kümmersbruck
Die Vorgängerverbände dieser Logistikbataillone sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich: (Entwicklungslinien aus der Zeit vor 2000 sind in Klammern angedeutet)			
LogBtl 3		InstBtl 3	
LogBtl 141		InstBtl 141	
LogBtl 7		Inst Btl 7), LogBtl 51, (NschBtl 7	
LogBtl 142		Neuaufstellung 90er Jahre	
LogBtl 131		InstBtl 131	
LogBtl 4		(NschBtl 4)	
GbLogBtl 8		InstBtl 8, (NschBtl 8)	
LogBtl 161		(NschBtl 11, InstBtl 11, LwVersRgt 2)	
LogBtl 162		Verlegung aus Seeth	
SpezPiBtl 164		(LwVersRgt 7)	
TrsptBtl 165		(TrsptBtl 801)	
InstBtl 166		InstBtl 6	
LogBtl 171		(TrsptBtl 410)	
LogBtl 172		(InstBtl 410)	
LogBtl 461		(LwVersRgt 4, InstBtl 12)	
NschBtl 462		VersAZ 463, LogBtl 462, (NschBtl 310)	
SpezPiBtl 464		(PiBtl 12)	

TrsptBtl 465	TrsptBtl 10
InstBtl 466	InstBtl 210
LogBtl 467	LogBtl 12
LogBtl 471	(TrsptBtl 220, TrsptBtl 210, LwVersRgt 3)
LogBtl 472	(GbTrsptBtl 83)

Die Entscheidungen über die künftige Struktur der Bundeswehr und ihre Stationierung in der zweiten Jahreshälfte 2011 werden zu folgenden Veränderungen führen:

In der Streitkräftebasis wird es nur noch sechs Logistikbataillone geben:

Nr. 161 in Delmenhorst, Nr. 171 in Burg, Nr. 172 in Beelitz, Nr. 461 in Walldürn, Nr. 467 in Volkach und Nr. 472 in Kümmersbruck. Diese Bataillone und die verbleibenden Depots werden einem zentralen Logistikkommando der Streitkräftebasis in Erfurt unterstellt. Die Regimentsstäbe fallen ebenso weg wie eine Reihe anderer logistischer Bataillone. Dazu gehören auch die letzten beiden Transportbataillone 165 (Delmenhorst) 465 (Ellwangen) und das Nachschubbataillon 462 in Diez.

Das Heer stützt sich noch auf sechs logistische Bataillone in den Brigaden, die nun wieder Versorgungsbataillone heißen sollen (Man ist wieder bei dem Zustand von vor 1972 angelangt!). Es sind dies folgende Versorgungsbataillone:

Nr. 141 (Panzerbrigade 9) Neustadt am Rübenberge (Luttmersen), 2.Kp. Munster, 3.Kp. Rotenburg/Wümme

Nr. 7 (Panzerbrigade 21) Unna, 2.Kompanie Augustdorf, 4.Kompanie Stadtallendorf

Nr. 142 (Panzergrenadierbrigade 41) Hagenow, 2.Kp. Torgelow, 4.Kp. Havelberg

Nr. 8 (Gebirgsbrigade 23) Füssen, 2.Kp. Bad Reichenhall, 4.Kp. Mittenwald

Nr. 4 (Panzerbrigade 12) Roding, 2.Kp. Pfreimd

Nr. 131 (Panzergrenadierbrigade 37) Bad Frankenhausen, 2.Kp. Bad Salzungen, 3.Kp. Gotha

Truppenchroniken (Auswahl, Stand ca. 2001/2004)

NschBtl 4

- 1959 Aufstellung VersBtl 126 Amberg
- 1972-75 Auflösung und Umgliederung zum VersBtl 4, Aufstellung NschKp 120 u. InstKp 120 Amberg, Integration der NschKp 4 Regensburg als 2.Kp und der 5./InstBtl 440 bzw /NschBtl 230 als 3.Kp (Mat)
- 1980 Aufstellung AusbKp 7/4 Amberg ,
- 1988 Umbenennung AusbKp 7/4 in 5./NschBtl 4
- 1996 Umbenennung 5./NschBtl 4 in 4./NschBtl 4
- 1997 Verlegung von Teilen des NschBtl 4 von Amberg nach Roding, 4./NschBtl 4 Amberg-> Roding
- 2000 Gliederung
- 1./NschBtl 4 Roding
 - 2./NschBtl 4 Füssen
 - 3./NschBtl 4 Roding , teilaktive NschKp (MVG) zur mobilen Lagerung von Mun , der SichZg und TrsptZg sind na.
 - 4./NschBtl 4 Roding, i.F. AusbKp (allg Grundausb), i.E. NschKp Mun (Art,Pi,Fla)
 - 5./NschBtl 4 Weiden
 - 2./GbNschBtl 82 Regensburg
 - 3./GbNschBtl 82 Roding, i.F. AusbKp (Sich, TrsptSoldaten, FUG-Fahrer), i.E. UmschlagKp Mun zur Versorgung von Art, Pi u. Hfla
 - 5./GbNschBtl 82 Regensburg
 - 7./GbNschBtl 82 Roding, 2000 neu aufgestellt als KRK-Einheit für Umschlag Großgerät mit 4 SLT 50/56, vier BergePz, zwei FkKräne, zwei FUG und drei Wartungstrupps auf LKW 2t

Darüber hinaus ist das NschBtl 4 Patenverband für das nichtaktive NschBtl 83, das im Ernstfall die Versorgung der mobilgemachten territorialen Truppen im Wehrbereich VI (Bayern) sicherzustellen..

- Zukunft Der Verband bleibt in der künftigen Struktur als Logistikbataillon 4 des Heeres erhalten und dient der Versorgung der Panzerbrigade 12. Die Füssener Teile werden zusammen mit Teilen des GbInstBtl 8 im neuen GbLogistikBtl 8 aufgehen.
Die Stationierungsentscheidungen von 2011 bedeuten für den Verband das Fortbestehen als Versorgungsbataillon 4 der Panzerbrigade 12.
- Quellen Broschüre: Garnison Roding, 2000
"Loyal"

NschBtl 5/ NschBtl 51

- 1957 Aufstellung Quartiermeisterbataillon 5 in Diez mit einem Stabszug, einer NschKp und zwei TrsptKpn zur Versorgung der 5.PzDiv, die schon 1956 in Unna aufgestellte 1.Kp wurde nach Diez verlegt
- 1959 Das Bataillon wird zur Aufstellung anderer Verbände aufgelöst
- Stab -> VersBtl 156 Diez
- 1./QmBtl 5 -> NschKp 5 Diez
 - 2./QmBtl 5 -> VersBtl 146 Koblenz
 - 3./QmBtl 5 -> VersBtl 136 Wetzlar
- 1972 Auflösung VersBtl 136 Wetzlar, Aufstellung der NschKp 130 und InstKp 130
Bildung des VersBtl 5 aus der 1./VersBtl 136 (Wetzlar), NschKp 5 und der 2./VersBtl 5 (Inst) in Wetzlar zur Versorgung der Divisionstruppen der 5.PzDiv

- 1974 Ausgliederung der InstKp (2./VersBtl 5) und Integration von zwei nichtaktiven und einer aktiven Kp des NschBtl 340 ta. Die aktive Kp (4./NschBtl 340, vormals MatKp 309 bzw 4./ NschBtl 310) wird als 3. Kp (NschKp Mat) eingegliedert.
Gliederung: 1.Kp Wetzlar 2.Kp (DivNsch) 3.Kp (Mat) Diez 4.-5.Kp (MVG) na, 6.Kp Trspt na, 7.Kp Trspt na (seit 1980 in Diez mit einem TrsptZg teilaktiv)
- 1980 Aufstellung NschAusbKp 7/5, die nichtaktive 6./NschBtl 5 verlegt einen aktiven TrsptZug nach Diez
- 1984 Austausch von Mat-Kpn innerhalb des III.Korps
3./NschBtl 5 (Mat) ->5./ NschBtl 310 neu (Diez), 3./NschBtl 2 (Gießen) -> 3./NschBtl 5 neu, Auflösung 5./NschBtl 310 Koblenz und Heranziehung des Personals zur Aufstellung der neuen 3./NschBtl 2 in Wolfhagen
- 1988 Umgliederung der AusbKp 7/5 zur 5./NschBtl 5 E/A , i.F. Ausb, i.K. MVG-Kp
- 1993 Auflösung des NschBtl 5 (Wetzlar) und Aufstellung des NschBtl 51 in Schwalmstadt-Treysa. Dieser Standort sollte nach Auflösung des ArtRgt 2 erhalten bleiben.
- 1996 Gliederung NschBtl 51 im "HNA":
1. Kp Schwalmstadt
 2. Kp (Ug) Erfurt* -> Versorgung PzBrig 39 *oder Rennerod?
 3. Kp(Ug) na Rennerod* -> Versorgung PzBrig 34 *oder Erfurt?
 4. Kp(Ug) na Schwalmstadt
 5. Kp(Ug) na Schwalmstadt
 6. Kp (Mun) E/A Schwalmstadt
 7. Kp (NVG/EVG) Erfurt -> Versorgung PzBrig 39
 8. Kp (NVG/EVG) Rennerod , eh. NschKp 150 -> Versorgung PzBrig 34
 9. Kp (NVG/EVG) Neustadt/H. , eh NschKp 140-> Versorgung PzBrig 14
 10. Kp (NVG/EVG) na Schwalmstadt
- unterstellt:
- 2./NschBtl 52 (NVG/MVG) Homberg, -> Versorgung Divisionstruppen
- 5./NschBtl 52 (Ug) Schwalmstadt, KRK
- Darüber hinaus ist das NschBtl 51 Patenverband für das nichtaktive NschBtl 482 (Baumholder), das im Ernstfall die Versorgung der mobilgemachten territorialen Truppen im Wehrbereich IV (Hessen,Rheinland-Pfalz, Saarland) sicherzustellen hat.
- Nach 2001 Das Bataillon blieb als Nachschubbataillon 51 erhalten bleiben und gehörte der LogBrig 100 (Unna) an.
- 1.Kp Schwalmstadt
 - 2.Kp NVG/EVG (RK)Unna
 - 3.Kp. NVG/EVG (VK)Ahlen
 - 4.Kp na NVG/EVG Schwalmstadt
 - 5.Kp MVG (RK)Schwalmstadt
 - 6.Kp MVG (VK) Schwalmstadt
 - 7.Kp na FERS Schwalmstadt
 - 8.Kp Ausb Schwalmstadt
- Zukunft Im Bundeswehrplan 2010 ist der Verband nichtmehr vorgesehen. Nicht verwechseln darf man das Bataillon mit dem Logistikbataillon 51 mit Stab in Allendorf und weiteren Standorten in Augustdorf
- Quelle 40 Jahre Nachschubtruppe, 1996
Dein Standort Diez, 1982
"Heer", "Loyal"

NschBtl 6 und NschBtl 141

- 1959 VersBtl 186 in Neumünster(Sick-Kaserne), 3.Kp (1965 Neumünster->Boostedt)

1972 Auflösung , Aufstellung NschKp 180 , InstKp 180 und Umgliederung zum VersBtl 6
 1975 Umbenennung in NschBtl 6 nach Aufnahme der 4./NschBtl 610 (Mat), der ehemaligen
 5./InstBtl 460, in Husum
 Gliederung 1.Kp 2.Kp (DivNsch) 3.Kp (Mat) 4.-5.Kp (MVG) na, 6.-7.Kp (Trspt) na
 1983/4 Verlegung von der Sick- in die vom PzBtl 184 geräumte Goltz-Kaserne in Neumünster
 ab 1990 Am ehemaligen NVA-Standort Karow entsteht das NschBtl 801, später umbenannt in
 NschBtl 141, zur Versorgung der 14.PzGrenDiv und des Wehrbereich VIII, der später
 dem Wehrbereichskommando I (Küste) eingegliedert wird . Die NVA hatte in Karow
 u.a. folgende logistische Verbände stationiert : Btl materielle Sicherstellung 8,
 22.Brigade materielle Sicherstellung (MOB), Vorgeschobene Versorgungsbasis 12
 1992 Auflösung der 3./NschBtl 6 (Mat) in Husum , neue 3.Kp Neumünster (Mun) E/A
 Umgliederung in die Heeresstruktur V, die noch eine 6.PzGrenDiv als Großverband mit
 eigenem NschRgt (NschBtl 6 Neumünster und TransportBtl 610 Seeth) vorsah.
 nach Nach Auflösung der 6.PzGrenDiv werden die Truppen in Schleswig-Holstein und
 1996 Mecklenburg-Vorpommern unter dem Kommando der 14.PzGrenDiv in Neubrandenburg
 zusammengeführt. Als territoriales Kommando entsteht ein eigenständiges Wehrbe-
 reichskommando ("Küste") in Kiel. Die Versorgungstruppen werden im LogRgt 14 (De-
 men) zusammengefasst.

Das NschBtl 6 und das NschBtl 141 bilden zwei komplementäre teilaktive Btl zur Ver-
 sorgung der 14.PzGrenDiv und des Wehrbereichs I "Küste" in Schleswig-Holstein und
 Mecklenburg-Vorpommern

Beide Btle gehören zum LogRgt 14 in Demen

1./NschBtl 6 Neumünster

2./NschBtl 6 (EVG/NVG) Beelitz zur Vers. der Divisionstruppen 14.PzGrenDiv

3./NschBtl 6 Neumünster , i.F. AusbKp, i.E. Munkp

5./NschBtl 6 Karow , HafenumschlagKp KRK

4., 5., 6. und 7.Kp sind na

1./NschBtl 141 Karow

2./NschBtl 141(Ug) und 6./NschBtl 141 (NVG/EVG) Boostedt zur Vers. der PzBrig 18

5./NschBtl 141 Karow , AusbKp, i.E. Munkp

7./NschBtl 141 (NVG/EVG) Karpin zur Vers. der PzGrenBrig 41

3., 4. und 8.Kp sind na

Ebenfalls unterstellt ist das NschBtl 620 na (MobStp Wittensee) zur Vers. des
 Wehrbereichs ("Küste") nach Mobilmachung.

Zu den aktiven Teilen des LogRgt 13 gehört auch das TransportBtl 143 in Strausberg
 , das hier noch nicht mit einer Chronik vertreten ist.

Zukunft Das Ressortdokument von Februar 2001 sieht in Hagenow ein LogistikBtl 142 (Heer)
 vor, das die Versorgung der Brigade 41 zu leisten hat. In der Planung 2010 wird es
 fortbestehen. Der Plan 2010 sieht in Boostedt den Standort des Logistikbataillons
 162 (SKB) vor, das vorher in Seeth stationiert war.

*Die Stationierungsentscheidungen von 2011 bedeuten das Ende der logistischen Ein-
 heiten in Boostedt und den Fortbestand des Versorgungsbataillons 142 Hagenow.*

Quellen Panzerbrigade 18 "Holstein" , I, Neumünster 1992

Websites: www.samberg.de/strukturen/nva.html, www.bundeswehr.de

Naumann(Hg.)NVA-Anspruch u. Wirklichkeit 1993

"Heer", "Loyal"

NschBtl 7

- 1957 Aufstellung QmBtl 7 Lippstadt mit einer Nsch- und zwei TrsptKpn
- 1959 VersBtl 196 Ahlen und Handorf bei Münster (3.Kp Inst),
- 1972 Auflösung, Aufstellung NschKp 190 , InstKp. 190 (Handorf
- 1973 Umgliederung zum VersBtl 7 mit 1.Kp Unna, 2.Kp Unna (ehemalige InstKp 7) , 3.Kp Unna (ehemalige NschKp 7)
- 1974 Ausgliederung der 2.Kp, 3.Kp wird 2. Kp, die ErsatzteillKp 4./NschBtl 150 (ehemalige 5./InstBtl 470) in Unna wird als neue 3. Kp (Mat) ins VersBtl 7 eingegliedert.
- 1975 Das nichtaktive NschBtl 150 (MVG) wird aufgelöst und seine beiden nichtaktiven MVG-Kpn als 4. und 5. Kp ins VersBtl 7 integriert und in Handorf gelagert, zusätzlich werden zwei nichtaktive TransportKpn als 6. und 7. Kp aufgestellt. Das VersBtl 7 wird in NschBtl 7 umbenannt.
- 1976 Umbenennung in NschBtl 7 und Stationierung der aktiven Teile in Unna-Königsborn, nachdem das HeimatschutzKdo 15 durch Verlegung Teile der Glückauf-Kaserne geräumt hatte.
- 1980 Unterstellung der NschAusbKp 7/7
- 1989 Umbenennung der AusbKp 7/7 in 5./NschBtl 7.
- 1993 Unterstellung der NschKp 190 Ahlen und NschKp 210 Augustdorf und deren Umbenennung in 3. und 7./NschBtl 7 bzw. 2. und 6.NschBtl 7. Die 2./NschBtl 7 wird 9./NschBtl 7 und die 3. /NschBtl 7 wird 10./NschBtl 7.
- 1995 Auflösung der 10./NschBtl 7 und Abgabe der 9.Kp an das gekaderte NschBtl 71 als 2./NschBtl 71 für die EVG/NVG Versorgung der Divisionstruppen. Die 3. und 7./NschBtl 7 erhalten KRK-Status.
- 1996 Nach Umgliederung in das "Heer für neue Aufgaben" setzt sich das NschBtl 7 folgendermaßen zusammen:
- 1./NschBtl 7 Unna
 - 2./NschBtl 7 Augustdorf
 - 3./NschBtl 7 Ahlen , -> MVG-Versorgung Brigade 19, KRK-Rolle
 - 4./NschBtl 7 na, MobStp Dortmund-Sölde
 - 5./NschBtl 7 Ahlen, Ausb zu Nsch- und SichSoldaten, ehemalige AusbKp 7/7, im Einsatz MVG-Kp für Art, Pi und Hfla
 - 6./NschBtl 7 Augustdorf
 - 7./NschBtl 7 Ahlen, -> Ersatzteilversorgung Brigade 19, KRK-Rolle
 - 8./NschBtl 7 na, MobStp Dortmund-Sölde
- unterstellt
- 2./NschBtl 71 Unna
- Darüber hinaus ist das NschBtl 7 Patenverband für das nichtaktive NschBtl 73 (MobStp Kranenburg-> Dortmund-Sölde), das im Ernstfall die Versorgung der mobilgemachten territorialen Truppen im Wehrbereich III (Nordrhein-Westfalen)) sicherzustellen hat.
- Zukunft Im Ressortdokument vom Ferbruar 2001 tauchen das NschBtl 7 und sein Partnerbataillon 71 nicht mehr auf. Unna ist als Standort des Stabes der Logistikbrigade 100 und der 2./NschBtl 51 genannt. In Ahlen soll die 3./NschBtl 51 und in Augustdorf die 3. und 4./ Logistikbataillon 51 stationiert werden. Die Stäbe beider beim Heer verbleibenden Bataillone befinden sich an den Standorten Schwalmstadt (NschBtl 51) und Stadt Allendorf (LogBtl 51). Im Bundeswehrplan 2010 sind in Unna das Logistikbataillon 7 vorgesehen, das aus dem Instandsetzungsbataillon 7 hervorgeht und an den Standorten Unna und Augustdorf für die Versorgung der PzBrig 21 zuständig sein wird..

Die Stationierungsentscheidungen von 2011 bedeuten für den verbliebenen logistischen Verband in Unna das Fortbestehen als Versorgungsbataillon 7 der Panzerbrigade 21

Quellen 25 Jahre Nachschubbataillon 7, 1982
40 Jahre Bundeswehr in Ahlen, 1999

NschBtl 131 und 132

1990 Übernahme des Standorts Zeithain durch die Bundeswehr, die NVA hatte dort folgende Einheiten stationiert: Panzerwartungs- und Gerätelager 13 , PiBtl 11, FlaRakRgt 7, RakAbtlg 7.

nach 1990 Aufstellung als NschBtl 701 und Umbenennung in NschBtl 131 zur Versorgung der 13.PzGrenDivision und des Wehrbereichs VII (Sachsen, Thüringen, Brandenburg)
In der Folgezeit entstanden die beiden komplementäre teilaktiven NschBtl 131 und 132 an den Standorten Zeithain und Sondershausen.

nach Gliederung im "HNA":

1996 Die NschBtle 131 und 132 unterstehen dem LogRgt 13 (Weissenfels).

- 1976 1./NschBtl 131 (StVersKp) in Zeithain mit folgenden Teileinheiten
BtlFüGrp, StabsAbtlgn, VepflGrp, SanGrp, BstfGrp, MatGrp, MunTrp, InstZg, FmZg, MobilmachungsGrp zur Betreuung der nichtaktiven NschBtle 132 und 132
- 2. /NschBtl 131 (Ug) und 5./NschBtl 131 (EVG/NVG) in Sondershausen zur Vers. der PzGrenBrig 38
 - 4./NschBtl 131 in Zeithain als AusbKp mit 37 Soldaten und 144 Lehrgangsteilnehmern für die Ausb von NschSoldaten, NschBuchführern, TrsptSoldaten und FUG-Bedienern, im Kriegseinsatz hat die Kp den Auftrag , einen NschPunkt Munition für Großverbraucher (Pi, Art, Fla, Hflg) zu betreiben und zu schützen
 - Die 3./Nsch 131 (Ug) na und die 6./NschBtl na (Sondershausen) sind nichtaktive Einheiten

Dem NschBtl 132 unterstellt sind:

- 1977 2./NschBtl 132 (EVG/NVG) in Zeithain, die mit 67 Soldaten zahlreiche Einheiten im Bereich der 13.PzGrenDiv mit Ersatzteilen versorgt
- 3./NschBtl 132 (MVG) in Zeithain, die im Frieden die allgemeine Grundausbildung durchführt und im Ernstfall einen NschPunkt Mun für Großverbraucher (u.a. Wechsellpritschenladungen) betreibt.
 - 5./NschBtl 132 in Zeithain, ist eine Umschlagkompanie, die 1997 als KRK-Einheit aufgestellt wurde und aus längerdienenden Soldaten besteht
 - 1., 4. , 6. und 7./NschBtl 132 als na Einheiten
 - Das ebenfalls unterstellte na NschBtl 133 (Zeithain) dient im Ernstfall der Versorgung der Truppen des Wehrbereichs VII
 - Zu den aktiven Teilen des LogRgt 13 gehört auch das TransportBtl 133 in Erfurt, das hier noch nicht mit einer Chronik vertreten ist.

Zukunft Das NschBtl 131 in Zeithain war im Bundeswehrplan von 2001 als Nachschubbataillon der LogBrig 200 vorgesehen. In der Planung für 2010 kommt es nicht mehr vor. Es wird 1/2007 aufgelöst.

Quelle Zeithain-Unser Standort, 1999
Naumann(Hg.),NVA-Anspruch u. Wirklichkeit ,1993
Website: <http://www.samberg.de/strukturen/nva.html>
"Heer", "Loyal"

TrspBtl 10 (ehemaliges NschBtl 10)

- 1959 Aufstellung VersBtl 306 Ellwangen zur Versorgung der PzGrenBrig 30
- 1968 Umzug in die Reinhardt-Kaserne
- 1971 Abgabe der 2.Kp (San) an SanBtl 10 Esslingen
- 1971 NschKp 10 verlegt von Sigmaringen (Laiz-Nonnenhof) nach Günzburg und wird umbenannt in 3./VersBtl 10,
- 1972 Unterstützung der Olympiade in München
- 1974 Auflösung , Aufstellung NschKp 300 aus 4.Kp , InstKp 300 aus 3.Kp, Aufstellung VersBtl 10 aus:
1./VersBtl 76 -> 1./VersBtl 10 Ellwangen
InstKp 10 -> 2./VersBtl 10
NschKp 10 -> 3./VersBtl 10 Günzburg
unterstellt 4./NschBtl 250 (ehemalige 5./InstBtl 500) als Mat-Kp in Sigmaringen
- 1975 Umgliederung und Umbenennung in NschBtl 10
1.Kp Ellwangen
3./VersBtl 10 -> 2.Kp Günzburg, 2.VersBtl 10 (Inst) wird dafür abgegeben
4./VersBtl 250 -> 3.Kp Sigmaringen
1./NschBtl 250 na -> 6.Kp na MobStp Amstetten
3./NschBtl 250 na -> 7.Kp na MobStp Amstetten
- 1980 Aufstellung NschAusbKp 7/10 Ellwangen, Verlegung der na Geräteeinheiten von Amstetten zum MobStp Laiz (Sigmaringen)
- 1982 Einführung MKZ-Truppe (Platte)
- 1984 Verlegung der na Geräteeinheiten von Laiz zum MobStp Schwabsberg bei Ellwangen
- 1987 Fertigstellung einer neuen Nachschubhalle für 2. Kp
Verlegung der 3.Kp (Mat) von Sigmaringen nach Laupheim
- 1988 Umgliederung und Umbenennung NschAusbKp 7/10 -> 5./NschBtl 10
- 1993 Außerdienststellung des NschBtl 10 und Aufstellung des TrspBtl 10, 38 SLT werden in Ellwangen stationiert, Unterstellung NschRgt 10 Veitshöchheim (ab 97 LogRgt 10)
- 1994 Übernahme der Tradition der eh. NschKp 750
- 2000 Gliederung TrspBtl 10 Ellwangen
1.Kp
2.Kp KRK LKW MULTI, STW, LKW 5 t TA , LKW 5 t Wasser
3.Kp HVK LKW MULTI
4.Kp HVK LKW MULTI, LKW 10t t mil, LKW 10t gl
5.Kp HVK LKW MULTI, LKW 10t t mil, LKW 10t gl
6.Kp HVK LKW MULTI, LKW 10t t mil, LKW 10t gl
7.Kp na HVK LKW MULTI
8.Kp SLT
- Zukunft Das Btl bleibt neben dem TrspBtl 801 (Lippstadt) als aktives TransportBtl des Heeres erhalten und wird der LogBrig 200 in Tauberbischofsheim unterstehen. Im Bundeswehrplan 2010 bleibt es weiterhin als eines von zwei Transportbataillonen der Bundeswehr erhalten und untersteht als Transportbataillon 465 dem LogRgt 46 (SKB) *In der Standortentscheidung von 2011 ist das Bataillon in der künftigen Bundeswehr nicht mehr vorgesehen und wird wie das Transportbataillon 165 in Delmenhorst aufgelöst.*
- Quelle Internetchronik :TrspBtl 10 siehe: www.nachschubtruppe.org

NschBtl 11

Chronik des NschBtl 11 (Delmenhorst)

- 1978 Die Tradition des heutigen NschBtl 11 beginnt mit der Aufstellung des Quartiermeisterbataillons 3 in Alt-Bülk (Kiel) im Rahmen der 3. PzDivision.
- 1979 Verlegung nach Neumünster mit StabsKp und zwei TrsptKpn (Ford 3t)
- 1980 Verlegung nach Delmenhorst (Caspari-Kaserne), Unterstellungswechsel zur 11. PzGrenDiv
- 1959 Umbenennung in VersBtl 316 mit StabsVersKp, InstKp (3.Kp) und TrsptKp (4.Kp), Umschlagteile im NschZg der 1.Kp, Verlegung der 1. und 4. Kp nach Oldenburg, Auftrag: Versorgung der PzGrenBrig 31
- 1960 Rückverlegung nach Delmenhorst (Caspari-Kaserne), Unterstellung PzGrenBrig 31, Integration einer SanKp als 2./VersBtl 316.
- 1964 Verlegung von der Caspari-Kaserne in die von britischen Streitkräften geräumte Kasernenanlage in Delmenhorst-Adelheide (eh. Wehrmachtsfliegerhorst, seit 1961 Fw-Lilienthal-Kaserne)
- 1971 Abgabe der 2.Kp an SanBtl 11 (Leer)
- 1972 Beginn einer umfassenden Umgliederung im Rahmen der Reorganisation der Technischen Truppen (Verlagerung der Ersatzteilversorgung von der Inst- zur NschTrpe, Stärkung der Versorgung auf der Divisionsleiste, Auflösung der BrigadeversorgungsBtle, Aufstellung von DivisionsNschBtln)
- 1973 Aufstellung des VersBtl 11 aus dem aufgelösten BrigadeversorgungsBtl 316 (1./316 -> 1./VersBtl 11) und Aufstellung einer "Zentralen-Rekruten-Ausbildung" (ZRA)
Ausgliederung der 3./VersBtl 316 und 4./VersBtl 316 als InstKp 310 (alt) bzw. NschKp 310 (alt) in Delmenhorst
Integration der bisher selbstständigen Oldenburger Divisionsversorgungsunternehmen , InstKp 11 und NschTrsptKp 11, als 2. /VersBtl 11 bzw. 3. VersBtl 11
Unterstellung der in Delmenhorst beheimateten und mittlerweile in 4. NschBtl 140 umbenannten ehemaligen Ersatzteilkompanie des InstBtl 510
Hintergrund: In den Strukturen der 50er und 60er Jahre (Heeresstrukturen I und II) war die Versorgung schwerpunktmäßig auf der Korps- und der Brigadeebene organisiert. Die Brigaden verfügten über eigene VersorgungsBtle, die sich auf die Anschlussversorgung der Korps abstützten. Die Divisionen hatten nur zur Versorgung ihrer Divisionstruppen je eine eigene Inst- bzw. NschKp (s.o.). Die InstandsetzungsBtle unterstanden den KorpsInstKommandeuren (beim I.Korps Inst Btle 410, 430, 470 und 510), waren aber jeweils einer Division zugeordnet (InstBtl 510 in Delmenhorst und Bremen unterstützte die 11.PzGrenDiv). 1972 wurde die Logistik reorganisiert und die Ersatzteilversorgung von der Instandsetzungstruppe zur Nachschubtruppe verlagert. Die bisherigen Ersatzteilkompanien der InstBtle wurden den in den 60er Jahren als Geräteeinheiten aufgestellten KorpsNschBtl (beim I. Korps Nr 120,130, 140 und 150) zugeordnet. Diese Kompanien wurden übergangsweise vom aktiven KorpsNschBtl (beim I.Korps dem NschBtl 110 in Rheine) geführt. So wurde 1972 aus der 5./InstBtl 510 in Delmenhorst die 4./NschBtl 140. 1975 wurden die gekaderten KorpsNschBtle dann endgültig in die Struktur der DivisionsNschBtle überführt.
Der Standort Delmenhorst blieb für die 4./NschBtl 140 unverändert, da der Einsatz der Kp an die vorhandene Infrastruktur gebunden war. Im Süden der Fw-Lilienthal-Kaserne betrieb die Kp zwei Lagerhallen, in denen die Ersatzteile zum Teil mobil auf LKW gelagert waren. Dazu gehörten in den Anbauten die entsprechenden Räumlichkeiten für die Materialsteuerung (Nachweis/Disposition). Das Btl erprobte damals bereits eine Bestandsführung mit EDV , aber der Materialfluss wurde zum großen Teil noch "per Hand" in den Karteikarten gebucht. Die Bindung der Ersatzteileinheit an die vorhandenen Versorgungsein-

- richtungen des Standortes hat sich trotz zahlreicher Umgliederungen und Umbenennungen bis heute nicht geändert.
- 1974 Aufwuchs des VersBtl 11 auf sieben aktive und nichtaktive Kompanien nach Ausgliederung der in Oldenburg beheimateten 2. Kp (->InstKp 310 neu) und 3.Kp (->NschKp 310 neu) und Aufnahme der in Delmenhorst beheimateten NschKp 310 (alt) als neue 2.Kp (= NschKp für die Divisionstruppen) Die bisherige MaterialKp 4./NschBtl 140 wurde endgültig als 3.Kp eingegliedert und war weiterhin für die Versorgung der Division mit EVG/NVG verantwortlich. Aus dem Bestand der aufgelösten nichtaktiven KorpsNschBtle (wahrscheinlich NschBtl 140) wurden zwei nichtaktive NschKpn (MVG) als 4. und 5.Kp integriert und zwei nichtaktive TransportKpn (6. und 7. Kp) aufgestellt.
- 1975 Nach Abschluss der Umgliederung erfolgte die Umbenennung in NschBtl 11 . Zusammen mit dem ebenfalls umgegliederten InstBtl 11 (eh. Inst Btl 510) machte das NschBtl 11 den Standort Delmenhorst zu einem Versorgungsschwerpunkt der 11. PzGrenDiv. Das NschBtl 11 arbeitete dabei eng mit den drei Brigadenachschubkompanien zusammen (Nr. 310 Oldenburg, Nr. 320 Bremen-Vahr, später Schwanewede, Nr. 330 Lingen, später Celle-Scheuen). Zeitweise war erwogen worden, die BrigadeNschKpn mit dem DivNschBtl zu einem großen Versorgungsverband zusammenzufassen, was dann viel später in den 90er Jahren beim Umbau zum Heer für neue Aufgaben ja auch tatsächlich geschah. Das DivisionsNschBtl wäre aber auch schon damals im Falle einer Mobilisierung mit sieben Einsatzkompanien weit über den Größenrahmen eines normalen Heeresbataillons hinausgewachsen. Die Ausrüstung des Bataillons entsprach bei seiner Aufstellung 1973-1975 noch weitgehend der Ausstattung der 60er Jahre (u.a Feldarbeitsgeräte, LKW 5t MAN, Lkw 7t Magirus, LKW 10 t Faun). Im Laufe der 70er Jahre lief eine neue Fahrzeuggeneration zu. Für den Umschlag wurde das bewährte und vielseitige "FAG" (Feldarbeitsgerät) in den 80er Jahren durch einen geländegängigen Gabelstapler (Feldumschlaggerät) ersetzt. Erneuert werden mußten auch die Betriebsstoffumfüllanlagen.
- 1980 Im Rahmen des Übergangs zur Heeresstruktur IV Auflösung der ZRA (s.o.) und Neuaufstellung von zwei NschAusbKpn (7./NschBtl 11 und 15/I) .
- 1981 Inbetriebnahme einer neuen EDV-Anlage vom Typ NCR 9020, die nach Erprobungen mit einem Vorläufermodell seit den 70er Jahren, eine zentrale elektronische Bestandsführung (MKZ I) in der gesamten Division ermöglichte.
- 1988 Auflösung der AusbKp 7./NschBtl 11 und deren Umgliederung zur 5./NschBtl MVG E/A. Damit war aus einer der beiden nicht aktiven NschKp für Mengenverbrauchsgüter eine aktive Kp mit einem Doppelauftrag geworden: Ausbildung von NschSoldaten im Frieden und Kader für die Aufstellung von einsatzfähigen NschKpn für Munition und Betriebsstoff im Einsatz.
- 90er Jahre: Die 11. PzGrenDiv wurde aufgelöst , aber das NschBtl 11 blieb als Versorgungsverband in Niedersachsen für die Truppen des fusionierten Kommandos WBK II /1. PzDiv erhalten. Aus dem NschBtl 11 und den übriggebliebenen BrigadeNschKpn entstanden drei Versorgungsverbände: das NschBtl 11, das nur zum Teil aktive NschBtl 804 und das TransportBtl 11 (Dörverden). Als Führungsstab entstand nach einer Zwischenphase von zwei getrennten Stäben für die Nsch- und InstVerbände schließlich das LogistikRgt 1 (Delmenhorst).
- Die bisherigen aktiven Einheiten des NschBtl und BrigadeNschkpn verteilen sich auf die beiden Btle 11 und 804, wobei vom Btl 804 nur die 2. Kp (= DivNschKp EVG/NVG in Delmenhorst) und die 7.Kp (= GeräteumschlagKp in Schwanewede, eh. NschKp 320) aktiv sind und im Frieden vom NschBtl 11 geführt werden. Bei den Geräteeinheiten handelt es sich um MVG-, Mun- und Umschlagteile.
- Unter der Führung des NschBtl 11 in Delmenhorst stehen vor allem die bisher selbstständigen BrigadeNschEinheiten der im Bereich der 1.PzDiv verbliebenen Brigaden in Munster, Lüneburg und Hildesheim. Diese Einheiten bilden in der Einsatzgliederung je-

weils zwei getrennte Kompanien für Umschlag und NVG/EVG. Dazu kommt eine MunNschAusbKp im mecklenburgischen Hagenow Die bisher auf das NschBtl und die BrigNschKpn verteilten divisionseigenen Transportkräfte wurden unter Einbeziehung der Schwerlasttransportkomponente der Instandsetzer in dem neu aufgestellten TransportBtl 11 in Dörverden konzentriert.

Darüber hinaus ist das NschBtl 11 Patenverband für das nichtaktive NschBtl 13 in Delmenhorst, das im Ernstfall die Versorgung der mobilgemachten territorialen Truppen im Wehrbereich II (Niedersachsen) sicherzustellen. Das Btl gliedert sich im Einsatz in StabsVersKp, eine Nachschub-, zwei Umschlag- und drei Transportkompanien.

Zukunft: Die gravierenden Veränderungen der 90er Jahre hatten nicht lange

Bestand. Mit den geplanten Bw-Reformen 2001 und 2004 änderte sich auch die Versorgungsorganisation. Das in der Ressortentscheidung von Februar 2001 für Delmenhorst geplante LogistikBtl 161 und der Stab des LogistikRgt 16 setzten die Traditionen der nicht mehr vorgesehenen NschBtl 11 und InstBtl 11 unter anderen Vorzeichen fort. Die neuen Logistikverbände gehörten nicht mehr zum Heer, sondern zur neuen Streitkräftebasis und übernahmen auch Luftwaffenteile (vom LwVersRgt 2 aus Diepholz).

Seit 2006 gehört das Logistikbataillon 161 zur Logistikbrigade 1 Delmenhorst. *Die Brigade wird mit den Entscheidungen des Jahres 2011 wieder aufgelöst, aber das Logistikbataillon 161 bleibt in Delmenhorst erhalten.*

Die vorliegende Chronik zur Organisation des Btl. beruht auf vorliegenden schriftlichen Aufzeichnungen (s.u.) und für einen sehr kleinen Zeitausschnitt auf eigenen Beobachtungen als Wehrpflichtiger der NschKp 320 in den Jahren 1972/3. Aktive und Ehemalige des Bataillons werden mit Sicherheit mehr Informationen zu Ereignissen und auch Korrekturen beitragen können, für die die Redaktion unserer Website dankbar wäre. Dies gilt in besonderem Maße für die Jahre nach 1990.

Quellen:

"Die Elfte" -Chronik 11.PzGrenDiv, 1984

36 Jahre NschBtl 11 , 1992

Chroniken des NschBtl 110

Auswertung der Truppenzeitschrift "Heer" und des Reservistenmagazins "Loyal"

Ressortdokumente des BMVG von 1991 und 2001.

NschBtl 12

Kurzchronik des NschBtl 12 (Veitshöchheim)

1960 Aufstellung des Versorgungsbataillons 366 mit einer StabsVersKp und einer SanitätsKp in Walldürn.

1963 Verlegung in die Deutschordenskaserne nach Bad Mergentheim. Regelgliederung als Brigadeversorgungsbataillon mit SanKp (2.), InstKp (3.) und TrspKp (4.), NschZg in 1.Kp. Versorgungsauftrag für die PzBrig 36 im Rahmen der 12. PzDiv

1971 Ausgliederung der 2.Kp (San)1973

1973 Ausgliederung der 3. und 4. Kp als InstKp 360 bzw. NschKp 360 und Integration der Tauberbischofsheimer ErsatzteilKp des KorpsInstBtl 520 als 3.Kp, Übernahme der Versorgungseinheiten für die Divisionstruppen als 2. Kp (Veitshöchheim), Unterstellungswechsel von der PzBrig 36 zur 12.PzDiv und Umbenennung in VersBtl 12,

in der Folgezeit Integration nichtaktiver Teile des KorpsNschKdr 3 für die MVG-Versorgung als 4. und 5.Kp, Aufstellung von zwei nichtaktiven TransportKpn (6. und 7.Kp)

1974 h Abschluss der Umgliederung Umbenennung in NschBtl 12 mit 1. Kp in Bad Mergentheim, 2. Kp (DivNsch) in Veitshöchheim und 3.Kp (Mat) in Tauberbischofsheim, dazu nichtaktive Teile (s.o)

1980 Unterstellung der NschAusbKp 7/12 in Hammelburg

1981 Stationierung eines aktiven Transportzuges der 6. Kp in Bad Mergentheim

90er Jahre: Trotz Auflösung der 12. PzDiv bleibt das Btl im Rahmen der 10. PzDiv (erst als Teil des NschRgt 12, dann des LogRgt 12) erhalten und dokumentiert durch Nummer und Wappen die ehemalige Zugehörigkeit zur "Zwölften" in Franken.

1994 Verlegung von Stab, StabsVersKp und einer Geräteinheit nach Veitshöchheim.

1996 Abschluss der Umgliederung des NschBtl 12:

1.Kp: Stabs- und VersKp, Veitshöchheim

2.Kp: Nsch/UmschlagKp , Dornstadt

3.Kp: nichtaktive Nsch/UmschlagKp , Veitshöchheim

4.Kp: NschKp Mun (i.F.AusbKp), Ellwangen

5.Kp: NschKp NVG/EVG, Veitshöchheim

6.Kp: NschKp NVG/EVG, Dornstadt (eh. NschKp 280) Versorgung der Brigaden unterstellt:

2./NschBtl 102 (NVG/EVG), Ellwangen -> NschKp Div

3./NschBtl 102 (Mun, KRK), Ebern

5./NschBtl 102 (Umschlag, KRK), Wildflecken

KfzAusZ Veitshöchheim

Friedensstärke: 21/178/606 + 37 Zivilangestellte , nach Mob.: 23/198/653

Versorgungsauftrag für WBK V/10.PzDiv und Teile 1.GbDiv

Das NschBtl ist Patenverband für den Aufwuchs des teilaktiven NschBtl 102 (Versorgung der DivTrpn 10.PzDiv) und das nichtaktive NschBtl 103 (Veitshöchheim) für die Versorgung des WBK V (Baden-Württemberg) nach einer Mobilmachung.

Zukunft: Die Planung des Ressortdokuments des BMVg vom Februar 2001 sieht Veitshöchheim als Standort des LogistikBtl 12 vor, das der Logistikbrigade 200 in Tauberbischofsheim unterstehen und zu den logistischen Einsatzkräften des Heerestruppenkommandos gehören wird. Im Bundeswehrplan 2010 wird der Verband als LogBtl 467 dem LogRgt 46 (SKB) unterstellt und für die Versorgung der Division luftbewegliche Operation zuständig sein. Das Logistikbataillon 467 hat auch eine Schwerpunktrolle bei der Versorgung von NATO-Response-Forces und EU-Battlegroups. *Es wird laut Stationierungsentscheidung 2011 weiter bestehen.*

Quellen:

Truppenchronik Logistikregiment 10, Veitshöchheim 1998

Haak, Geschichte der Instandsetzungstruppe, 1986

25 Jahre 12.Panzerdivision

Dein Standort Bad Mergentheim

NschBtl 110

1958 Aufstellung als QuartiermeisterBtl 908 in Köln-Longerich mit Stab und den Quartiermeisternachschubkompanien 930 und 935, Unterstellung QuartiermeisterRgt 901, Aufgabe: Versorgung der Korpsverbände mit MVG

1959 Verlegung nach Rheine-Gellendorf, Umgliederung und Umbenennung zum MatBtl 110 mit StabsZg MatBtl 110, MunKp 111, MunDp 112, BstfKp 113, QmMatKp 114 und PiMatKp 101, Unterstellung unter TransportRgt 1 (1962 umbenannt in KorpsNschKdo 1)

- 1960 Aufstellung der AusbKp 14/I
- 1962 Umbenennung in NschBtl 110, Bildung gemischter NschKpn , Gliederung:
 StabsKp in Rheine-Gellendorf
 NschKp 111 in Rheine-Gellendorf (2 KVP-Staffeln mit MunZg,BstfZg,VpflZg)
 NschKp 121 in Rheine-Bentlage (2 KVP-Staffeln mit MunZg,BstfZg,VpflZg)
 NschKp (Mat) 109 mit QmMatZg in Bentlage, ABCMatZg in Leese (bei Nienburg) u
 PiMatZg in Dörverden-Barne
 BtrbZg 119 (Bäckerei und Schlächtereil)
 AusbKp 14/I Gellendorf
- 1965 NschKp 109 (Mat) in Leese mit QmMatZg, Wa/GerZg, PiMatZg u. ABCMatZg
- 1967 NschKp 109-> 5./NschBtl 110, 4./NschBtl 110 (Bäckerei/Schlachtereil) na Burgsteinfurt
 -> TerrH
- 1968 Aufteilung des Btl auf zwei Bataillonssverbände:
 NschBtl 110 mit StabsVersKp, 2.Kp und 3.Kp (NschKp K), 4.Kp (GerE, Schlächtereil u
 Bäckerei) und die in 5.Kp (Mat) umbenannte NschKp 109 aus Leese.
 NschBtl 120 mit teilaktiver StabsVersKp, aktive 2.Kp und 3.Kp (NschKp K), 4.Kp (Gerä-
 teeinheit mit Schlachtereil u Bäckerei). Diese Kpn wurden im Frieden vom NschBtl 110
 geführt.
 Im gleichen Jahr werden die Bäckerei/SchlächtereilKpn als GerE in Burgsteinfurt an
 das Territorialheer abgegeben.
- 1969 Die Materialkompanie in Leese (bisher 5.Kp) wird in 4./NschBtl 110 umbenannt.
- 1972 Umfassende Umgliederung im Rahmen der Reorganisation der Technischen Truppen:
 Das NschBtl 120 wird eine reine Geräteeinheit des KorpsNschKdo 1 und aus dem Ver-
 bund mit dem NschBtl 110 gelöst.
 Auflösung der 4./NschBtl 110 (Mat) zur Aufstellung des NschAusbZ 100 in Leese und
 Abgabe von Personal an die vom gemInstBtl 120 (6./120) in Hamminkeln(Wesel) über-
 nommene ErsatzteilKp, die als neue MaterialKp unter der Bezeichnung 4./NschBtl 110
 von Wesel aus die Ersatzteilversorgung der Korpstruppen sicherstellt.
 Dem NschBtl 110 werden neben den in Rheine bzw. Wesel stationierten Kpn (1.-
 4./NschBtl 110) auch die für die Divisionen zuständigen Ersatzteilkompanien im Be-
 reich des I.Korps truppendienstlich unterstellt. Diese Kompanien waren aus den Korps-
 instandsetzungsbataillonen herausgelöst worden und wurden für einen Einsatz den
 nichtaktiven Korpsnachschiebbataillonen Nr. 120 - 150* zugeordnet.
 Im einzelnen waren dies folgende Einheiten:
 4./NschBtl 120 Ahrbergen bei Hildesheim (vormals 5./mInstBtl 410)
 4./NschBtl 130 Rotenburg/Wümme (vormals 5./mInstBtl 430)
 4./NschBtl 140 Delmenhorst (vormals 5./mInstBtl 510)
 4./NschBtl 150 Unna (vormals 5./mInstBtl 470)
 Das NschBtl waren damit für 1500 Soldaten an sieben weiträumig verteilten Standor-
 ten verantwortlich. Hintergrund dieser Zusammenfassung war auch die Einführung
 einer zentralen EDV-gestützten Materialsteuerung (MKZ I).
 *Anm.: Das NschBtl 130 (L) in Bremen war als Lehrtruppenteil der NschSchule bis 1971
 aktiv, danach gab es nur noch eine aktive Lehrkompanie.
- 1973 Die Unterstellung der Divisionsmaterialnachschiebkompanien endet mit deren Integra-
 tion in die Divisionsversorgungs bataillone 1,3, 7 und 11. Das NschAusbZ 100 in Leese
 wird direkt dem KorpsNschKdo unterstellt.
 Gliederung:
 1./NschBtl 110 Rheine
 2./NschBtl 110 (MVG)Rheine
 3./NschBtl 110 (MVG) Rheine
 4./NschBtl 110 (MAT)Wesel

- 1974 Unterstellung der NschAusbKp 9/I Werlte und der NschAusbKp 5/11 Rheine (bis 1973 in Wesendorf). Die Kp 9/I wurde vier Jahr später an das NschBtl SW 120 in Werlte abgegeben.
- 1979 Aufstellung einer zweiten Umschlagstaffel in Rheine zusätzlich zur ersten Umschlagstaffel der 4./NschBtl 110 (Wesel) , um die Versorgung für die weiträumig verteilten Korpstruppen des I.Korps zu erleichtern.
- 1980 Die Rheiner Umschlagstaffel wird nach Fertigstellung neuer Hallen und Lagerplätze als 5./NschBtl 110 zur zweiten MaterialKp des Btl mit Versorgungsauftrag für die Korpstruppen im Norden. Umbenennung der NschAusbKp 5/ 11 in 16/I.
Die Heeresstruktur IV bringt für das Bataillon keine großen Veränderungen, da die Kompanien des Bataillons im Gegensatz zu anderen Heeresverbänden keine Verwaltungs- und Versorgungsaufgaben an das Btl abgeben müssen. Der zentrale Auftrag, Versorgung der Korpstruppen mit MVG und EVG/NVG, bleibt unverändert
Gliederung in der Heeresstruktur IV:
1./Nsch Btl 110 Stabs- und VersKp , Rheine
2./Nsch Btl 110 (MVG), Rheine
3./Nsch Btl 110 (MVG, E/A, d.h. i.F. Grundausbildungskp), Rheine
4./Nsch Btl 110 (Mat), Wesel
5./Nsch Btl 110 (Mat), Rheine
NschAusbKpn 16/I
Das Bataillon verfügt zu dieser Zeit über eine Vielzahl von Fahrzeugen und Geräten: Nach Ablösung der geländegängigen Kfz der I. Generation in den 80iger Jahren erhält das Bataillon teilmilitarisierte Lkw 5t , 7t und 10t. Feldumschlaggeräte lösen ab 1984 für die Beladung von LKW das alte vielseitige Feldarbeitsgerät ab . Neue Betriebsstoffumfüllanlagen und Computer werden ebenso eingeführt wie 12 Feldkanonen 20mm zur Verteidigung wichtiger Versorgungseinrichtungen. Im Einsatz betreibt das Bataillon feldmäßige Versorgungspunkte im rückwärtigen Korpsgebiet. Während die mobile Versorgung mit MVG weniger problematisch ist, da sie sich bei Übungen und im Ernstfall auf die Korpsdepots im Einsatzgebiet abstützen kann, bereitet die Verlegung der beider Materiallager größere Probleme und wäre nur mit umfassender Transportunterstützung des TransportBtl 170 und ggfs. der Bahn zu bewerkstelligen. Nur ein kleiner Teil besonders wichtiger Ersatzteile konnte mit eigenen Mitteln mobil gehalten werden. Jede MatKp verfügte über 200 t eigenen Transportraum. Eine Verlegung innerhalb von 5 Tagen nach Auslösung der Alarmstufe ROT in zwei Korpsversorgungspunkte MAT im rückwärtigen Korpsgebiet westlich der Weser hätte mehre Umläufe erfordert. Der Alltag der Ersatzteilversorgung im Frieden wird deshalb durch den stationären Einsatz von den Lagereinrichtungen in Rheine und Wesel aus bestimmt. Bei den regelmäßigen Versorgungsübungen unter dem Namen "Stetiger Umschlag" wird die feldmäßige Einsatzfähigkeit des Bataillons und die Einberufung zahlreicher Reservisten erprobt.
- 1985 Unterstellung der NschAusbKp 17/I, der ehemaligen AusbKp 11/11 (vorher dem TrsptBtl 170 unterstellt).
- 1987 Verlegung der 3.Kp (E/A) in die Damloup-Kaserne im Stadtgebiet Rheine.
- nach Die nach der Wiedervereinigung beginnende Reduktion der Streitkräfte betreffen in
1990 besonderem Maße die Korpstruppen. Diese hatten in der Heeresstruktur IV Divisionsstärke erreicht und werden nun zum großen Teil auf die Divisionen verteilt oder aufgelöst. Damit erübrigte sich der originäre Auftrag des NschBtl 110. Das Bataillon bleibt aber mit neuer Rolle und Gliederung im Rahmen der Logistikbrigade 1 erhalten. Der Verband hat vor allem Ausbildung von NschSoldaten und Umschlagaufgaben von MVG im Rahmen der rückwärtigen Logistik zu leisten, verliert aber die Aufgabe der Ersatzteilversorgung. Das NschBtl 110 untersteht dem NschTrsptRgt 12, das in Rheine aus dem ehemaligen KorpsNschKdo 1 entstanden ist.

- 1994 Umgliederungsmaßnahmen von der Heeresstruktur IV in die Heeresstruktur V:
 2./NschBtl 110 → 9./NschBtl 110 NschKp (MVG)
 3./NschBtl 110 → 8./NschBtl 110 Ausbildungskp Bstf-/MunWarte .
 AusbKp 17/I → 7./NschBtl 110 Ausbildungskp NschBuchführer
 AusbKp 16/I → 6./NschBtl 110 Ausbildungskp Feldköche/VpflWarte
 Außerdienststellung der 4. und 5./NschBtl 110 (Mat) als Folge der weitgehenden Auflösung der Korpstruppen.
 Personal 5./NschBtl 110 → Aufstellung der neuen 3./NschBtl 110 Grundausbildung
 Die bisher dem NschBtl 7 in Unna unterstellte 2./NschBtl 805 wird dem NschBtl 110 unterstellt , aufgelöst und als neue 2./NschBtl 110 in Unna zum Betrieb des Zentralen Umschlagpunktes 3 aufgestellt.
 Gliederung 4/94:
 1.Kp Rheine
 2.Kp Unna (Betrieb Umschlagpunkt)
 3.Kp Rheine, E/A, Umschlag, allg GA
 4. Kp na Rheine, Umschlag
 5.Kp na, Rheine BstfUmschlag
 6.Kp Rheine,AusbKp Verpflegung
 7.Kp Rheine,AusbKp Buchhalter
 8.Kp Bentlage, AusbKp MunBstfWarte
 9.Kp MVG
- 1996 Die weitere Reduktion der Bundeswehr und die zunehmenden Aufgaben bei Friedensänderungen führen zu Modifikationen der Heeresstruktur V zum "Heer für neue Aufnahmen" , die auch das NschBtl 110 betreffen.
 Umgliederungsmaßnahmen:
 6. und 7./NschBtl 110 übernehmen auch die Ausb der Mun/BstfWarte.
 Auflösung der 8./NschBtl 110 , Übernahme von Teilen des Personals in die neu aufgestellte 5./TrspBtl 120 (allgemeine Grundausbildung)
 Auflösung der 9. /NschBtl 110 und Aufstellung der 2./NschBtl 805 in Rheine, die dem Rheiner Btl truppendienstlich unterstellt wird.
 KRK-Rolle für die 1./NschBtl 110 und 2./NschBtl 805
Gliederung ab 1996:
 1./NschBtl 110 Rheine , ->Krisenreaktionskräfte
 2./NschBtl 110 Unna, teilaktive Umschlagkompanie
 3./NschBtl 110 Rheine , i. F. Ausbildungskp für allg Grundausb., i.E. UmschlagKp
 4./NschBtl 110 na Rheine, nichtaktive UmschlagKp
 5./NschBtl 110 na Rheine, nichtaktive BetriebsstoffumschlagKp
 6./NschBtl 110 Rheine, Ausbildungskp Feldköche, NschWarte (Vpfl, Bstf, Mun), i.E. geht das Führungspersonal an die 4.Kp.
 7./NschBtl 110 Rheine, Ausbildungskp NschBuchführer, NschWarte (Bstf, Mun) i.E. geht das Führungspersonal an die 5.Kp.
 Das NschBtl 110 führt neben den eigenen Umschlagkompanien auch die ebenfalls in Rheine beheimatete 2.Kp (MVG) des gekaderten NschBtl 805 . Diese Kompanie gehört zu den Krisenreaktionskräften und bildet SichSoldaten , FK20-Bediener und FUG-Fahrer aus. Im Einsatz betreibt und schützt diese MVG-Kp einen Umschlagpunkt MVG (Mun, Wasser, Verpflegung, Bekleidung,PiMat). Diese Kp untersteht im Einsatz nach einer Mobilmachung dem NschBtl 805, das im Frieden weitgehend eine Geräteeinheit (MobStp Dortmund-Sölde) ist. Beide Bataillone unterstehen dem Logistikregiment 11 (Rheine), das zur Logistikbrigade 1 (Lingen) gehört.
 Das NschBtl 110 ist mit seinen KRK-Teilen von 1999 bis 2000 im Rahmen der KFOR-Mission in Tetovo/Mazedonien eingesetzt.

nach 2000 Die Ressortentscheidungen zur Zukunft der Bundeswehr zu Beginn des Jahres 2001 brachten für den Standort Rheine schwere Einbußen. Neben dem Jagdgeschwader 72 sollten auch die logistischen Einheiten in Gellendorf und Bentlage aufgelöst werden. In Rheine war im Rahmen der Konversionsdiskussion von einer zivilwirtschaftlich betriebenen Logistikzentrale die Rede. Bei einer Modifikation der Standortentscheidungen wurde entschieden, das ursprünglich für Delmenhorst vorgesehene Logistikausbildungs- und Versorgungszentrums 163 in Lingen zu stationieren. Die Auflösung des Rheiner Nachschubataillons im September 2003 bedeutete das Ende einer mehr als 40-jährigen Verbandsgeschichte. Das Bataillon wurde zur Aufstellung des VersAZ 163 in Lingen herangezogen. Ihm oblag neben der NschAusb die Führung der Depots im nordwestdeutschen Raum. Das Zentrum in Lingen wurde für die Struktur 2010 mittlerweile aber auch aufgelöst. Die Depots der der SKB werden jetzt von den Logistikregimentern 17 (Burg) und 47 (Dornstadt) geführt. Das Nachschubbataillon 805 wird 2003 zum Logistikbataillon 805 (nicht aktiv) und verlegt als Verband der PzBrig 8 nach Luttmersen (Neustadt a. R.)

Quellen:

Bataillonschroniken von 1985 und 1988
 Ressortdokument zur Standortentscheidung 2001
 Truppenzeitschrift "Heer"
 Presseberichte

TrspBtl 170

- 1958 Beginn Aufstellung QmTrspBtl 918 Köln-Longerich mit Stab, vier leichten, einer mittleren und einer schweren TrspKp, Fortsetzung der Aufstellung in Eschweiler
- 1959 Umbenennung in TrspBtl 110
- 1961 Verlegung nach Rheine-Bentlage mit folgender Gliederung:
 StabsZg, lTrspKp 111, mTrspKp 114, mTrspKp 115, mBstfTrspKp 116, sBstfTrspKp 117
- 1963 Umbenennung in TrspBtl 170 mit folgender Gliederung:
 StabsVersKp, lTrspKp 171, lTrspKp 172 (L) Bremen-Grohn, mTrspKp 174, mTrspKp 176, mBstfTrspKp 191*, sBstfTrspKp 195**
 *LKW 5 t mit TA ? ** TKW
- 1967 1./TrspBtl 170, 2./TrspBtl 170 (L) Bremen-Grohn, 3./TrspBtl 170, 4./TrspBtl 170 na (MobStp Lohe), 5./TrspBtl 170, 6./TrspBtl 170, 7./TrspBtl 170 na (MobStp Lohe)
- 1969 Verlegung der beiden na Kpn von Lohe nach Preussisch-Oldendorf
- 1971 4./TrspBtl 170 na -> 1./TrspBtl 190 na Preussisch-Oldendorf
 7./TrspBtl 170 na -> 3./TrspBtl 190 na Preussisch-Oldendorf,
 3./BstfTrspBtl 190 na -> 6./170 Burgsteinfurt
 Verlegung der 5./TrspBtl 170 nach Rheine-Gellendorf
 Die Unterbringung des Bataillons auf der Heeresfliegerbasis in Bentlage, auf der neben dem HeeresfliegerRgt 15 auch noch die niederländische Nike-Staffel 223 untergebracht war, führte häufig zu infrastrukturellen Engpässen und Verlegungen von Teileinheiten in die Kaserne Gellendorf, wo die logistischen Korpstruppen konzentriert waren.
- 1972 Verlegung der 6./TrspBtl 170 na von Burgsteinfurt nach Rheine (Damloup-Kaserne)
 5.Kp -> 2.Kp als E/A -Kp (Ausb Feldköche)
- 1974 5./170 Gellendorf -> 2./170 E/A-Kp
- 1975 Nur noch zwei aktive Transportkompanien in folgender Gliederung:
 1./170, 2./170 E/A, 3./170 E/A, 4./170, 5./170, 6./170 na

1977/8 Umrüstung von LKW Faun 10 t auf MAN 10 t tml
1980 2.Kp verlegt nach Rheine-Bentlage
1983 TrsptBtl 170 Rheine-Bentlage
1.Kp (StVers)
2.Kp E/A (Ausb von NschWarten Mun, Bstf u NschSoldaten)
3.Kp E/A (Ausb von Militärkraftfahrern)
4.Kp Trspt
5.Kp Trspt
6.Kp Trspt na
AusbKp 17/I , eh AusbKp 11/11 1964-73 Wesendorf, ab 73 Rheine, Aus von Geräte-
warten, Bstf-/MunWarten , VpflWarte, Feldköche
Kapazität i.F.: 1514 t, 795 qm Bstf(=53 TKW); i.K.: 1984 t, 1800qm
nach Da das NschBtl 120 SW in Werlte zum TrsptBtl 120 umgegliedert und wie das
1990 TrsptBtl 170 der LogBrig 1 unterstellt wurde, verlor das Btl aus Rheine seine eigent-
liche Funktion, es wurde noch einige Jahre als teilaktiver Verband mit einer
Ausbildungskp und einer SchwerlasttransportKp (vorher 5./InstBtl 120
Gellendorf)erhalten und kann in der Einsatzgliederung zum zweiten TransportBtl der
LogBrigade 1 aufwachsen. Im Heer für neue Aufgaben blieb aber nur noch die 2. Kp
als aktive Einheit übrig, die noch mit der Ausbildung von MobReservisten betraut ist.
Die SLT-Kp im Standort musste 1996 an das TrsptBtl 120 abgegeben werden
(8./TrsptBtl 120 Rheine))
1993 1./170, 2./170 MobAusb, 3.-4./170 na, 5./170 SLT (ex. 5./InstBtl 120) Gellendorf
1996 Unterstellung unter LogRgt 11,
Umgliederung bis 1997:
1./170 na Wietmarschen, 2./170 MobAusb Bentlage, 3./170 na Wietmarschen, 4./170
na Wietmarschen, 5./170 na Wietmarschen, 6./170 BstfTrsp na Wietmarschen,
7./170 WasserTrsp na Wietmarschen
2003 Das Transportbataillon 170 wird zum nicht aktiven Logistikbataillon 170 umgegliedert,
verlegt nach Luttmersen (Neustadt a.R.) und gehört zur Panzerlehrbrigade 9.

Mit der Heeresplanung 2010 erhielt die Panzerbrigade 9 wieder ein aktives logisti-
sches Bataillon, das Logistikbataillon 141 in Neustadt am Rüberberge (Luttmersen), so
dass das Logistikbataillon 170 na nicht mehr erforderlich war.

Quelle 25 Jahre Nachschubkommando 1, 1983

NschBtl 310

1956	Aufstellung Quartiermeisternachschubbataillon 907 Andernach mit StabsZg 907, QmNschKp 929 (Vpfl), QmNschKp 934 (Bstf) und QmInstKp 939
1958	Umbenennung in QmBtl 907 Verlegung QmBtl 907 nach Diez (Schloss Oranienstein) mit QmNschKp 929 und QmInstKp 939 (Stadt-Kaserne). Die QmNschKp 934 (Bstf) verblieb bis 1959 in Andernach, die Kp betrieb u.a. das BstfLgr Virneburg bei Breidscheid.
1959	Umbenennung in MaterialBtl 310 , QmNschKp 929 wurde QmMatKp 314, Verlegung QmNschKp 934 von Andernach nach Diez und Umbenennung in BstfKp 313 Die QmInstKp 939 wurde an die 10.PzGrenDiv abgegeben und wird 37 Jahre später auf Umwegen wieder zum NschBtl 310 bzw. dessen PatenBtl 864 zurückkehren (-> NschKp 10 Sigmaringen-> 2./NschBtl 10 Günzburg-> 6./NschBtl 310 Günzburg (1993-96) -> 2./NschBtl 864 Dornstadt (ab 1996).

	<p>Gliederung MatBtl (1959): StabsZg 310 Diez NschKp 311 (Mun) Diez NschKp 312 (Mun) Diez NschKp 313 (Bstf) Diez mit BstfAusgabePkt Virneburg NschKp 314 (QmMat) Diez NschKp 301 (PiMat) NschKp 302 (ABC-Mat) unterstellt war TrsptKp 317 (-> Chronik TrsptBtl 370)</p>
1960	<p>Verlegung der NschKp 314 (QmMat) nach Zweibrücken mit zeitweisem Ausbildungsauftrag für Rekruten. Aufstellung AusbKp 14/III in Diez und Verlegung nach Zweibrücken Bezug der neuen Kasernenanlage auf dem STALAG-Gelände in Diez (Freiherr-vom-Stein-Kaserne) durch das komplette Btl</p>
1961	<p>Abgabe des BstfLgr Virneburg</p>
1962	<p>Umgliederung des MatBtl 310 und der Kpn 313 und 314 und Umbenennung in ... NschBtl 310 mit folgender Gliederung: Stabs/VersKp NschKp 311 NschKp 321 NschKp (Mat) 309 BtrbZg 319 mit Bäckerei u. Schlachtere AusbKp 14/III Zweibrücken unterstellt BstfTrsptKp 395 Diez Teile der Kpn lagen an anderen Standorten</p>
1967	<p>Teilung in zwei Bataillone, die NschKp 321 wird zur Aufstellung des NschBtl 320 herangezogen. 1./NschBtl 310 2./ NschBtl 310 (Nsch) 3./ NschBtl 310 (Nsch) 4./ NschBtl 310 (Bäckerei,Schlachtere) 5/ NschBtl 310 (Mat) unterstellt: BstfTrsptKp 395 (später umbenannt in 5./TrsptBtl 370) NschBtl 320 ta</p>
1968	<p>Auflösung der 4.Kp (Bäckerei/Schlachtere), 5.Kp -> 4./NschBtl 310 (Mat)</p>
1971	<p>Auflösung NschBtl 320 und Integration in das 1972 aufgestellte NschAusbZ 300</p>
1972	<p>4./NschBtl 310 (Mat) aus Diez wurde als 4./NschBtl 340 ausgegliedert und später als 3./NschBtl 5 der 5.PzDiv unterstellt. Sie sollte 1984 wieder ins Btl zurückkehren (s.u.) Aufstellung einer neuen MaterialKp durch Übernahme der ehemaligen ErsatzteilKp 303 bzw. 6./gem InstBtl 320 als 4./NschBtl 310(neu) in Kastellaun, Bildung von zwei Umschlagstaffeln in Kastellaun und Koblenz, die Koblenzer Ug-Stff ist wahrscheinlich aus der eh. 5./InstBtl 450 Koblenz hervorgegangen. Unterstellung der AusbKp 16/III in Fritzlar Gliederung: 1.Kp, 2.Kp (MVG-Nsch) 3.Kp (MVG-Nsch) 4.Kp (Mat) mit 2 UgStffn, AusbKp 16/III und 5./TrsptBtl 370</p>
1973	<p>AusbKp 16/III Fritzlar -> Gießen</p>
1974	<p>3./NschBtl 310 wurde E/A-Kp mit Friedensausbildungsauftrag (GA, NschBuchfü- und NschSoldaten), AusbKp 16/III -> NschAusbKp 16/III (Mun-/BstfWarte) Versorgungsübung LOGMOBIL I: feldmäßige Verlegung des Materiallagers der 4.Kp</p>

	von Kastellaun nach Mendig durch TrsptBtl 370		
1980	<p>Die Umschlagstaffel in Koblenz wird zur 5./NschBtl 310 ausgebaut, so dass die Versorgung der Korpstruppen mit EVG/NVG mit zwei kompaniestarken Einheiten sichergestellt ist.</p> <p>Einführung der EDV-gestützten Materialbestandsführung</p> <p>Umbenennung der AusbKp 16/III -> 14/III Gießen</p> <p>Unterstellung der AusbKp 18/III , Gießen, eh. Ausbildungsbatterie 3/2</p> <p>Gliederung NschBtl 310 ab Oktober 1980:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kp (StVers)Diez 2. Kp (MVG) Diez ab 1/81 E/A 3. Kp (MVG) Diez bis 1/81 E/A 4. Kp (Mat) Kastellaun 5. Kp Mat Koblenz <p>AusbKp 14/III Gießen (Ausb Mun-/BstfWarte)</p> <p>AusnKp 18/III Gießen (allg GA, Ausb MKF, NschBuchfü, MatBuch)</p>		
1981	<p>Der Ausbildungsauftrag (Grundausbildung) der 3.Kp geht an die 2.Kp</p> <p>Beginn der Ablösung der I.Kfz-Generation</p> <p>Erste Versorgungsübung "Blaues Band " mit umfangreichen Verlegungen von MVG und EVG/NVG als Nachfolger der LOGMOBIL-Übungen.</p>		
1983	Ersatz der Feldarbeitsgeräte (FAG) durch Feldumschlaggeräte (FUG)		
1984	Die MaterialKp 5./NschBtl 310 wird in Koblenz aufgelöst und stellt in Wolfhagen die neue 3./NschBtl 2 auf. Die bisherige 3./NschBtl 5 Diez kehrt als neue 5./NschBtl 310 wieder ins Btl zurück , dem sie bis 1972 schon angehört hatte. (s.o. 1972)		
1987	LogÜbung „Blaues Band“ im Raum Brandoberndorf-Usingen, Umschlag von 1000 + Mun, 100.000 l Bstf und des gesamten Mat-Lagers der 4.Kp		
1993	<p>Umgliederung in die Heeresstruktur V mit grundlegender Reorganisation am Standort Diez und Übernahme bzw. Aufstellung weiterer Kompanien für Versorgung und Ausbildung in ganz Süddeutschland unterstellt. Mit der Unterstellung unter das NschTrsptRgt 22 Ulm als Teil der Logistikbrigade 2 wurde das NschBtl 310 für die MVG-Versorgung und -Ausbildung im süddeutschen Raum bzw. für den Aufbau einer Versorgungskette in potentielle Einsatzgebiete verantwortlich</p>		
	3./NschBtl 10→	1./NschBtl 310 Diez 2./NschBtl 310 (Ug) Laupheim	Betrieb ZUP, Containerausb allg Grundausb
	4./NschBtl 310(Mat)→	3./NschBtl 310 (Ug) Diez	
	5./NschBtl 310 (Mat)→	4./NschBtl 310 (Ug) na Diez 5./NschBtl 310 (BstfUg)na Diez	1996-2000 aktiv gestellt ab 1996 2./NschBtl 864
	2./NschBtl 10 →	6./NschBtl 310 (MVG) Günzburg	Ausb N.-Warte 96-> 6.Kp
	AusbKp 14/III→	7./NschBtl 310 (Ausb) Schwalmstadt	Ausb NschWarte, * Ausb NschWarte. 96->7.Kp
	NschAusbKp 14/II Ulm→	8./ NschBtl 310 (Ausb)* Veitshhöhn.	
		9./ NschBtl 310 (Ausb) Dornstadt <u>aufgelöst:</u> 2./NschBtl 310 Diez , (MVG) im Wechsel mit 3.Kp als E/A-Einheit, hatte seit 1957 zum Btl gehört!	* 96-97 zeitweise dem NschBtl 51 unterstellt, ab 96 in Neu- stadt/Hessen

	<p>Das Bataillon ist in besonderem Maße bei der Umlagerung von Munitionsbeständen aufgelöster Depots gefordert. Vor allem Korpsdepots müssen durch Umschlagekräfte des NschBtl 310 und Transporteinheiten der Transportbataillone 210 und 220 geräumt werden.</p>
1996	<p>Das NschBtl 310 untersteht dem LogRgt 21 in Dornstadt. Die Gliederung des Bataillons stellt sich nach weiteren Veränderungen Mitte der 90er Jahre mit der Einnahme der Struktur "Heer für neue Aufgaben" folgendermaßen dar.</p> <p>1. / NschBtl 310 (StVers) Diez KRK 2. / NschBtl 310 (Ug) Laupheim Betrieb ZUP, Ausb ContainerUg 3. / NschBtl 310 (Ug) E/A Diez allg GA, als eh. QmBstfKp 934 älteste NschKp der Bw! 4. / NschBtl 310 (Ug) na Diez 5./ NschBtl 310 (BstfUg) Diez 1996 - 2000 aktiv, KRK, seit 9-2000 wieder na 6./ NschBtl 310 (Ausb) Schwalmstadt Ausb von MatBuchh, Ger-/Mun-/Bstf-/Vpfl Warten 7./ NschBtl 310 (Ausb) Dornstadt Ausb von MatBuchh, Ger-/Mun-/Bstf-/Vpfl Warten 8./ NschBtl 31 (Ausb) Neustadt/H. Ausb von MatBuchh, Mun-/Bstf-/Vpfl Warten</p> <p>unterstellt ist die einzige aktive Kp des Patenverbandes NschBtl 864 2./NschBtl 864 (MVG) Dornstadt Ausb von NschSold, Ausb im Cargo Tracking, am FUG und an der Feldkanone 20 mm</p> <p>Das NschBtl 864 war ursprünglich zu Beginn der 60er Jahre als TrspUgBtl 972 in Achern mit einer aktiven UmschlagKp (2.Kp) aufgestellt worden und innerhalb des VersKdo 860 dem TrspBtl 932 bzw 861 unterstellt. Es hatte im Ernstfall nach Mobilmachung von Reservisten die Aufgabe Versorgungsgüter zwischen verschiedenen Transportmitteln umzuschlagen und die Umschlagpunkte zu schützen. Es wurde 1972 in NschBtl 864 umbenannt und kam in den 90er Jahren zur LogBrigade 2. -> <u>TrspBtl 861</u></p> <p>Der Kdr des NschBtl 310 ist im Frieden auch für die Führung des nichtaktiven LogRgt 22 verantwortlich Soldaten des Btl haben in den vergangenen Jahren an den Balkaneinsätzen teilgenommen und das NschBtl 310 ist von Mai bis Dezember 2001 für die Versorgung des deutschen SFOR-Kontingents (VersKp) verantwortlich.</p>
Zukunft:	<p>Das älteste NschBtl das Heeres wird in der Logistikorganisation der Streitkräftebasis aufgehen und als eigener Heeresverband aufhören zu bestehen. Die Masse des Verbandes wird in dem neuen LogRgt 46 in Diez, das aus dem NschBtl 310 und InstBtl 310 hervorgehen wird, aufgehen. Folgende Veränderungen sind vorgesehen:</p> <p>1./NschBtl 310 -> StabLogRgt 46 Diez 2./NschBtl 310 -> Auflösung, Personal an 4./LogBtl 473 (Ausb) und 5./LogBtl 471 (MVG) in Dornstadt 3./NschBtl 310 -> 4./LogBtl 463 (Ausb) Diez 4. und 5./NschBtl 310 -> Auflösung 6./NschBtl 310 -> 3./LogBtl 463 (Ausb) Diez 7./NschBtl 310 -> 4./LogBtl 473 (Ausb) Dornstadt 8./NschBtl 310 -> 3./NschBtl 51 (NschTrspKp) Neustadt/H.</p>

	<p>2./NschBtl 864 -> 5./LogBtl 471 (MVG) Dornstadt Es bleibt zu hoffen, dass die SKB die lange Tradition des Verbandes (vielleicht auch durch Bewahrung der Nummer?) weiter pflegen wird. Der Bundeswehrplan 2010 sieht am Standort Diez das Nachschubbataillon 462 vor. Es ist der einzige logistische Verband, der im Heer noch als Nachschubbataillon bezeichnet wird. Es ist für die EVG/NVG-Versorgung im Einsatzgebiet zuständig. Das Logistikbataillon 462, das an den Standorten Idar-Oberstein und Baumholder geplant war, ist nicht mehr vorgesehen.</p>
2011	<i>Die neuen Bundeswehrplanung sieht die Auflösung des Nachschubbataillons 462 vor.</i>
Quellen:	<p>Nachschubbataillon 310 Chronik 1956 - 2001 Dein Standort Diez, 2.Auflage, Koblenz 1982 Ressortdokumente des BMVg 2001 Truppenzeitschrift "Heer"</p>

GbTrsptBtl 83

Kurzchronik des GebirgsstransportBtl 83 (Amberg), vormals TrsptBtl 270 (Nürnberg)

- 1958 Aufstellung QuartiermeistertransportBtl 917 mit StabsZug, lQmtrsptKp 956 und mQmTrsptKp 957 in Nürnberg
- 1959 Umbenennung in TransportBtl 210
Gliederung: Stabszug, lTrsptKp 211, mTrsptKp 214
Verlegung der in Landshut aufgestellten mittleren BetriebsstofftransportKp 216 und der in Oberdachstetten aufgestellten schweren BetriebsstofftransportKp 217 nach Nürnberg
- 1962 Aufstellung der mTrsptKp 215 und NschAusbKp 18/II in Böblingen, dem zweiten Standort des Bataillons
- 1963 Umbenennung in TransportBtl 270 mit folgender Gliederung:
StabsVersKp, Nürnberg
lTrsptKp 271, Nürnberg
mTrsptKp 274, Nürnberg
mTrsptKp 275, Böblingen
mBstfTrsptKp 291, Nürnberg
sBstfTrsptKp 295, Nürnberg
AusbKp 18/II, Böblingen
- 1964 Verlegung der StabsVersKp, der mTrsptKp 274 und sBstfTrsptKp 295 nach Böblingen. Die in Nürnberg verbliebenen Kompanien 271 und 291 werden zur Aufstellung des VersBtl 4 herangezogen
- 1966 Umbenennung des Nürnberger VersBtl 4 in BetriebsstofftransportBtl 290 und Aufstellung der lTrsptKp 272 (Nürnberg). Die gemischte Struktur der TransportBtle 270 und 290 in Nürnberg und Böblingen erleichtert die flächendeckende Versorgung im Bereich des II. Korps.
- 1967 Umbenennung lTrsptKpn 271 und 272 in 2. bzw 3. TransportBtl 270
- 1969 Gliederung der Einheiten im Standort Nürnberg: 1. und 2./BstfTrsptBtl 290, 2. und 3./TrsptBtl 270
- 1971 Auflösung des alten TransportBtl 270 in Böblingen zur Aufstellung des neuen JägerBtl 501 (HeimatschutzKdo 17) in Böblingen. Derartige Waffengattungswechsel kamen beim Wechsel von der Heeresstruktur II zur Struktur III mehrfach vor. Die 4./TrsptBtl 270 (ehemalige mTrsptKp 275) wurde nach Nürnberg verlegt, wo aus dem bisherigen BetriebsstofftransportBtl 290 das neue Transportbataillon 270 entstand. Das Btl war nun mit 6 Kompanien geschlossen in der Nürnberger Infanterie-Kaserne

untergebracht:

1.-5./TrsptBtl 270 und die nichtaktive 6./TrsptBtl 270.

- 1977 Umrüstung von LKW Faun 10t auf MAN 10 t tml. Die aus der zivilen Serie abgeleiteten neuen MAN-LKW waren kostengünstiger und für den Straßentransport besser geeignet, wiesen aber nicht die Geländetauglichkeit der Vorgänger auf.
- 1980 Umstellung auf die Heeresstruktur IV mit Verlagerung von Verwaltungsaufgaben der Kompanien (Stabsdienst, Rechnungsführung, Versorgung, Schirrmeister) zum Bataillon. Aufgabenverteilung der Transportkompanien in der Struktur IV:
2.Kp: Einsatz/Ausbildungskompanie zur Grundausbildung von Transport- und Verpflegungssoldaten im Frieden , zusätzlich Ausb von Munitions- und Betriebsstoffwarten
3.-5.Kp Transportaufgaben im Korpsbereich . Jede Kp verfügt über zwei Züge mit je 20 LKW 10t tml und einen Zug Tankkesselwagen. Die 6.Kp ist eine Geräteeinheit.
- 1984 Die BstfTrsptZüge erhalten als Ersatz für die alten TKW 15000 von Faun je 15 Straßentankwagen 18000 I von Iveco.
- 1985 Unterstellung der NschAusbKp 19/II (Phillipsburg) und deren Verlegung nach Nürnberg
- 1989 Umwandlung der 3./TrsptBtl 270 zu einer E/A-Kp mit AusbAuftrag
- 1992/93 Es beginnen umfassende Umstrukturierungen im Rahmen der Heeresreduktion. Die Zukunft des Bataillons ist zeitweise unklar. Eine bereits eingeleitete Verlegung in den Standort Oberhausen bei Neuburg/Donau wird rückgängig gemacht.
Umstrukturierungen der Kompanien in Stichworten:
4./TrsptBtl 270, Transportauftrag plus RekrutenAusb, von 1992-93 einzige voll einsatzbereite TrsptKp.
5./TrsptBtl 270 (ehemalige mBstfTrsptKp 291 bzw. 2./290) , 1993 Umgliederung und Ausstattung mit 48 LKW MAN 10t tml und 12 LKW MAN 10t gl mit Kran
AusbKp 19/II, Verlegung nach Ebern
- 1994 Auflösung des TransportBtl 270 und Heranziehung von Personal und Gerät zur Aufstellung des Gebirgstransportbataillons 83 in Kümmersbruck (Amberg) im Rahmen des GbNschRgt 8 (Regensburg) bzw. später GbLogRgt 8 mit acht Kompanien (2.-5. teilaktive TrsptKpn, 6.-7. nichtaktiv, 8. teilaktive SchwerlastKp mit SLT 50)
- Zukunft Das Stationierungskonzept vom Februar 2001 sieht Kümmersbruck als Standort des Logistikbataillons 472 im Rahmen der Streitkräftebasis vor. *Daran wird auch die Standortentscheidung 2011 nichts ändern.*
- Quellen: 25 Jahre Transportbataillon 270, Nürnberg 1983
25 Jahre Nachschubkommando 2 Ulm, Ulm 1983
Beck,Wacker,Walz , Vom Landsknecht zum Transportsoldaten, Nürnberg 1993 Ressortdokumente des BMVg 1991 und 1993
Truppenzeitschrift "Heer"

TrsptBtl 120

Kurzchronik des TransportBtl 120 (Werlte)

Die Chronik stützt sich auf schriftliche Aufzeichnungen in älteren Truppenchroniken und Artikeln. Einige Angaben ergeben sich durch Schlussfolgerungen aus Schriften anderer Truppenteile.

1960 Aufstellung als TransportBtl 81 Lüdenscheid, Buckesfeld-Kaserne

1963 Verlegung nach Sögel im Emsland, Auftrag: Transport und Sicherung nuklearer Gefechtsköpfe und Trägermittel im Bereich des I.Korps in Zusammenarbeit mit den alliierten Streitkräften. Das Btl hat u.a. die Bewachung des Sondermunitionslagers in der Lahner Heide sicherzustellen. Damalige Gliederung : St/VersKp, Begleit- und WachKp, TrsptKp

1966 Unterstellung der AusbKp 15/I (Leer)

- 1968 Verlegung als TransportBtl Sonderwaffen 81 nach Werlte.
- 1976 Die Umrüstung der nuklearen Korpsartillerie vom Flugkörper "Sergeant" auf "Lance" (beim I. Korps im RakArtBtl 150 Wesel) bedingt auch eine Umstrukturierung der logistischen Unterstützungskomponente. Das Btl wird in Nachschubbataillon Sonderwaffen 120 umgegliedert und umbenannt. Die bisher beim Technischen Btl Sonderwaffen 160 in Delmenhorst (dem Vorläufer des heutigen InstBtl 110, Coesfeld) beheimatete Flugkörpertransportkompanie wird als 4./NschBtl 120 Sw integriert. Die Spezialanhänger für die FK Sergeant und Honest John werden künftig nicht mehr benötigt.
- Damalige Gliederung des NschBtl Sw 120:
- 1.Kp Stabs- und VersKp, Werlte
 - 2.Kp NschKp Sw, Werlte
 - 3.Kp NschKp Sw, Werlte
- 1975 NschKp FK, Delmenhorst
AusbKp 9/I
ArtAusbKp 15/11 Fürstenau
- Das Btl verfügt über eine vielfältige Ausrüstung: LKW 10t zum Transport der Sondermunition und Flugkörper, LKW 1,5 t zum Transport des Sicherungspersonals und Kranfahrzeuge zum Umschlag der Behälter für Sondermunition und ihre Träger. Ende der 70er Jahre werden die LKW durch eine neue Fahrzeuggeneration ersetzt. Teilmilitarisierte LKW 2t ergänzen die geländegängigen LKW 2t bei der Konvoibegleitung auf Straßen.
- 1980-82 Umgliederung in die Heeresstruktur IV , die 4. Kp in Delmenhorst wird in die 2. und 3. Kp integriert . Das Btl verfügt damit über zwei gleichartige NschKp für Sicherung, Transport und Umschlag nuklearer Einsatzmittel (STAN-Soll jeder Kp: 250 Soldaten). Der Auftrag erfordert gleichermaßen logistische und infanteristische Kräfte. Die AusbKpn 9/I und 15/11 werden ausgegliedert.
- 1983 Friedensdemonstrationen gegen die Nachrüstung stellen hohe Anforderungen an die Disziplin und Einsatzbereitschaft.
- 1993 Umbenennung in TrsptBtl 120 und Wechsel zum NschKdo 1
Da die Ausstattung der NATO-Heeresverbände mit taktischen nuklearen Gefechtsköpfen aufgegeben wird, entfällt der Einsatzauftrag des NschBtl SW 120.
Um den Standort Werlte zu halten, wird das Bataillon in eine TransportBtl für die neu geschaffene Logistikbrigade 1 (Lingen) umgegliedert.
Umgliederung am Standort Werlte:
- 1./120
 - 2./120-4./120 TrsptKpb A,B,C
 - 5./120 BstfTrsptKp A
 - 6./120 na, FlugbetriebsstoffTrsptKp
- 1996 TrsptBtl 120 wird dem LogRgt 11 (Rheine) unterstellt. Es tritt damit an die Stelle des langjährigen TransportBtl 170 des I. Korps in Rheine, das bis auf eine AusbildungsKp für Reservisten nichtaktiv gestellt wird. Aktive Teile des TrsptBtl 170 und auch des eh. InstBtl 120 (SLT-Fz) in Rheine werden vom TransportBtl 120 übernommen.
Gliederung:
- 1.Kp Stabs- und VersKp mi KRK-Status, Werlte
 - 2.Kp TransportKp mit KRK-Status, Werlte
 - 3.Kp TransportKp A, teilaktiv, Werlte
 - 4.Kp TransportKp B, teilaktiv, Lingen
 - 5.Kp TransportKp C,teilaktiv, Rheine-Bentlage
 - 6.Kp BetriebsstofftransportKp, teilaktiv, Werlte
 - 7.Kp FlugbetriebsstofftransportKp, nichtaktiv, Werlte

1997 kommt dazu :

8.Kp SchwerlasttransportKp, teilaktiv, Rheine-Gellendorf (vormals 5./170)
Das Btl verfügt über LKW MAN 10 t tml und Anhänger 10t ,
WechselpritschentransportLKW Multi 14 t von MAN (2.Kp), Tankkesselwagen 18.000
und 30.000 l von Iveco und SchwerlasttransportFz SLT 50/56. Insgesamt soll das
Bataillon über ca. 210 LKW 10t verfügen!

- Zukunft** Die neue Bundeswehrstruktur sieht eine stärkere Einbeziehung der Zivilwirtschaft in die rückwärtige Logistik vor. Dazu gehört auch eine verstärkte Nutzung der Speditivwirtschaft. Transportwesen und Lagerhaltung sind zu diesem Zweck für ausgewählte Versuche zivil ausgeschrieben worden. Für die unmittelbare Einsatzversorgung werden NschKräfte durch das neue Heerestruppenkommando zentral bereitgehalten und den Kräften im Einsatzgebiet zugeteilt. Dazu reichen die verbleibenden Heerestransportbataillone 10 und 801 in Ellwangen bzw. Lippstadt aus.
(Anm: nach 2006 TrsptBtl 165 Delmenhorst, 465 Ellwangen). Die verbleibende militärische Komponente der Basisversorgung wird im Rahmen der Streitkräftebasis teilstreitkräfteübergreifend reorganisiert. Im nordwestdeutschen Raum soll diese Rolle weitgehend vom LogistikRegiment 16 (Delmenhorst) mit den Logistikbataillonen 161 (Delmenhorst), 162(Seeth, dann Boostedt) wahrgenommen werden. Für das TransportBtl 120 war in der neuen Struktur kein Platz. Während bei früheren Entscheidungen oft wirtschaftlich schwächere Standorte bevorzugt wurden, spielten nun auch Fragen der Bevölkerungsdichte und Attraktivität für die Nachwuchsgewinnung eine nicht unerhebliche Rolle. Der Standort Werlthe wurde deshalb aufgegeben und das Transportbataillon 120 im Juli 2003 aufgelöst.
- Quellen:** 25 Jahre Nachschubbataillon Sw 120, Werlthe 1985, Chronik NschKdo 1
Ressortdokumente des BMVg 1991 und 1993
Truppenzeitschrift "Heer"

TrsptBtl 210

Kurzchronik des TransportBtl 210 (Dornstadt), vormals NschBtl 210 (Ulm)

- 1959 Aufstellung Materialbataillon 210 in Oberdachstetten mit weiteren Standorten in Dillingen, Kempten und Ulm, Auftrag: Versorgung der Korpstruppen
Stabszug (Oberdachstetten) , QmMatKp 214, QmMunKp 211 (Ulm), QmMunKp 221, PiMatKp 201 (Oberdachstetten), QmBstfKp 213
- 1962 Umgliederung und Umbenennung in Nachschubbataillon 210, Verlegung in die Kaserne auf dem Lerchenfeld in Dornstadt bei Ulm
Gliederung
StabsVersKp,
NschKp 209 (Mat), Ulm (Wilhelmsburg-Kaserne), eh. PiMatKp 209 Oberdachstetten
NschKp 211 (Dornstadt) mit 2 UStff, die wechselweise Ausb. und Vers. durchführen
NschKp 221
BtrZg 219 (Schlachtereie, Bäckerei)
- 1967 Teilung des Btl., NschKp 211 bildet die 2. und 3.NschBtl 210 , NschKp 209 wird 4.Nsch/Btl 210, NschKp 221 wird für die Aufstellung NschBtl 220 herangezogen
- 1969 Verlegung in die Wilhelmsburgkaserne, Ulm
Nach Übernahme einer neuen Materialhalle im neuen Teil der Wilhelmsburg-Kaserne durch die 4.Kp wird das alte Materiallager im Reduit der alten Festung aufgegeben.

- Auftrag: Versorgung der Korpstruppen aus je zwei Korpsversorgungspunkten MVG und Material. Im Gegensatz zu den Schwesterbataillonen 110 und 310 blieb dem NschBtl 210 die eigene MaterialKp erhalten, so dass das Btl nicht die ErsatzteilKp des gemKorpsInstBtl 220 (Ludwigsburg) eingliedern musste.
- 1974 Umwandlung der 2.Kp in eine Einsatz-/AusbildungsKp und Umbenennung in 3./NschBtl 210, die im Frieden Nachschubbuchführer für den süddeutschen Bereich ausbildet. Für den Einsatz bleibt der Einsatzauftrag zur Versorgung der Korpstruppen mit MVG erhalten
- 1976 Erdbebeneinsatz in Italien, Aufstellung NschAusbKp 8/II
- 1977 Umlagerung der Versorgungsartikel nach Prioritäten, Verlegeübung der 4./110 mit Mat-Lager aus der Wilhelmsburgkaserne nach Strass innerhalb von 30 h
- 1980 Umgliederung in die Heeresstruktur IV
Neuaufstellung einer weiteren Kp, der 5./NschBtl 210, die vorläufig die Transportkomponente des Btl bildet, in der Endplanung aber als weitere MatKp vorgesehen ist. Umbenennung der NschAusbKp 8/II in 14/II, (Hindenburg-Kaserne,Ulm) und Unterstellung der NschAusbKp 18/II (Boelcke-Kaserne,Ulm)
erneuter Erdbebeneinsatz in Italien
- 1982 Verlegung der 5./ NschBtl 210 nach Heidenheim am Hahnenkamm, die dort als zweite Kp für EVG/NVG-Versorgung einsatzbereit ist.
Einführung MKZ-Truppe zur Steuerung und Überwachung der Materialbewegungen im Stationierungsbereich des II.Korps
Gliederung:
1./NschBtl 210, Stabs-VersKp
2./NschBtl 210, NschKp MVG
3./NschBtl 210, NschKp MVG /EA mit Ausbildungsauftrag im Frieden und Versorgungsauftrag im Krieg
4./NschBtl 210, NschKp Mat
5./NschBtl 210, NschKp Mat (Heidenheim a.H.)
NschAusbKpn 14/II und 18/II
- 90er Jahre Im Rahmen der Reorganisation und Reduktion der Bundeswehr übernimmt das NschBtl 310 (Diez) rückwärtige Versorgungsaufgaben im süddeutschen Raum als Teil der Logistikbrigade 2. Dem Diezer Btl werden ab 1993 für Versorgung und Ausbildung weitere Kompanien in ganz Süddeutschland unterstellt. Der NschAuftrag des Ulmer NschBtl 210 entfällt damit. Das Btl wird 1992/93 weitgehend aufgelöst. Verbliebene Teile (AusbKpn,1. und 5./210) werden nach Dornstadt verlegt. Das Restbataillon wird am Standort Dornstadt zeitweise in ein teilaktives TrsptBtl im Rahmen des NschRtg 22 (später LogRgt 21)mit dem Standort Dornstadt umgewandelt. Die aktive Komponente des TrsptBtl 210 besteht neben StabsVersTeilen aus einer Einsatz/Ausbildungs- und einer SchwerlasttransportKp. Die SchwerlastKp wird aber später in das aktive TransportBtl 220 in Günzburg als 8.Kp integriert, so dass das TransportBtl 210 im Heer für neue Aufgaben nur noch als nichtaktiver Verband der LogBrigade 2 besteht.
- Zukunft Die Logistiktruppen im Ulmer Raum werden in der künftigen Bundeswehrstruktur im Logistikregiment 47 (Dornstadt) aufgehen. Dies Regiment gehört zur Streitkräftebasis und ist dem neuen Wehrbereichskommando IV in München unterstellt. Zu dem Regiment werden auch die Dornstädter Logistikbataillone 471 und 473 (VersAZ) gehören. Das VersAZ 163 ist im Plan 2010 nicht mehr vorgesehen.

Die Standortentscheidung von 2011 bedeutet das Ende der logistischen Einheiten in Dornstadt.

Quellen: Ressortdokumente des BMVg 2001
 25 Jahre Nachschubbataillon 210, Ulm 1984
 25 Jahre Nschschubkommando 2 Ulm, Ulm 1983
 Logistiktruppen Rommelkaserne Dornstadt, Koblenz 1994
 Truppenzeitschrift "Heer"
 Einige Angaben ergeben sich durch Schlussfolgerungen aus Schriften anderer Truppenteile (-> Chronik NschBtl 110).

TrsptBtl 220

- 1961 Aufstellung TrsptBtl (S*)82 mit 1. und 3.Kp (Trspt) in Achern und 2.Kp (Begleit-/Wach-) in Kirchzarten . Auftrag: Transport- und Bewachung nuklearer Einsatzmunition in US-Gewahrsam *S=Sonderwaffen
- 1962 Verlegung der 1. und 3. Kp nach Kempten und der 2. Kp nach Urlau (SondermunDp)
- 1963 Aufstellung einer 4. Kp (Ausb) in Ludwigsburg
- 1964 Verlegung der 4. Kp nach Günzburg, Einsatzstärke: 18/125/530 = 673 Soldaten
- 1965 Vereinigung des gesamten TrsptBtl SW 82 in Günzburg, Abgabe der 4. Kp und Aufstellung der AusbKp 9/II,
 Ausrüstung : Daimler Benz 5t, Faun 10t, Fahrzeugkräne KHD
 Auftrag: Durchführung und Sicherung von Sondermunitionstransporten und Bewachung des Sondermunitionsdepots in Riedheim
- 1966 Umbenennung in TransportBtl Sw 82
- 1971 Abgabe der AusbKp 9/II zur Aufstellung des JgBtl 541 Oberhausen/Donau
- 1975 Umbenennung in NschBtl SW 220, Integration der 4./ TechnBtl SW 260 in Großengstingen als 4./NschBtl 220 (FlugkörpertransportKp).
 Umgliederung der 2.Kp (Begleit-) und 4.Kp (Transport) zu zwei gleichartigen NschKp SW als 2. und 3./NschBtl SW 220
 Das Btl unterstand trotz seiner Zugehörigkeit zur NschTruppe dem ArtKdo 2 Ulm
- 1978 Auflösung der 4.Kp als Folge der Einführung des ArtRakSystems "Lance" und Aussonderung der Systeme "Sergeant" und "Honest John", Integration von zwei Trspt- und Umschlagzügen (Flugkörper) in die 2. und 3. Kp
- 1979 geringfügige Veränderungen durch die Heeresstruktur IV
 Gliederung: StVersKp, NschKp SW, NschKp SW mit 24/109/537 = 670 Soldaten
 jede p SW besteht aus einem TrsptUgZg und drei Begleit/Sicherungszügen mit ca. 50 LKW 5t, 10t, 3 Kräne 2t und 10 FüFz, Feldkanonen 20 mm
- 1992 Ende des Sondermunitionsauftrages nach Abzug taktischer Nuklearwaffen aus Europa, Unterstellung unter NschTrspt Rgt 22 (Ulm)
 Umgliederung und Umbenennung zum Transportbataillon 220 im Rahmen der LogBrigade 2 mit Aufstellung einer 4., 5. und 6. Kp
 Gliederung TrsptBtl 220 (Günzburg):
 1.Kp
 2.Kp (Trspt), in zwei Quartalen allg Grundausb und Spezialgrundausbildung, in den beiden folgenden Quartalen als EinsatzKp mit 45 LKW 10 t gl und tml und 15 STW
 3.Kp (Trspt) Gliederung und Auftrag wie 2.Kp
 4.Kp (Trspt) Gliederung und Auftrag wie 2.Kp
 5.Kp (Trspt) Gliederung und Auftrag wie 2.Kp
 6.Kp (BstfTrspt) na, nach Mob Trspt von Flugbetriebsstoff
- nach Umgliederung in die Struktur "HNA"
- 1996 TransportBtl 220 Günzburg /Dornstadt

	1.Kp
	2.Kp (Trspt) KRK-Rolle
	3.Kp - 5.Kp (Trspt) teilaktiv
	6.Kp (BstfTrspt) teilaktiv
	7.Kp (FlugBstfTrspt) nichtaktiv
	8.Kp (SLT) Dornstadt, übernommen vom TransportBtl 210
Zukunft	Das TrsptBtl 220 wird aufgelöst und als Kader für das LogBtl 471 in Dornstadt herangezogen, der Standort Günzburg möglicherweise von der FmSchule der Bundeswehr übernommen.
Quelle	25 Jahre Nachschubbataillon Sw 220, 1986 Dein Standort Günzburg , 1993

TrsptBtl 370

Zur Geschichte des Transportbataillons 370 hat die Reservistenkameradschaft Limburg eine umfangreiche Internetchronik erstellt : www.rk-limburg.de/trspbt1370/

1956	QmTrsptBtl 914 Zweibrücken StZg, lQmTrsptKp 946, lQmTrsptKp 947, mQmTrsptKp 948 mQmTrsptKp 949 und ab 1957 unterstellt sQmBstfKp 991, Erstausrüstung 54 LKW MAN 4x4 LA, In den Folgejahren wurden auch KHD 7t Magirus eingesetzt.
1960	Umbenennung in TrsptBtl 310: StZg, lTrsptKp 311, mTrsptKp 314, mTrsptKp 315, mTrsptKp 316, sBstfTrsptKp 317(nach Diez verlegt)* *unterstand NschBtl 310
1962	Einführung des TKW 15000 I
1963	TrsptBtl 370 Hermeskeil: StVersKp , lTrsptKp 371, mTrsptKp 374, mTrsptKp 375, mBstfTrsptKp 391, sBstfTrsptKp 395 (Diez)
1965	Einführung des LKW Faun 10t
1967	1./TrsptBtl 370, Hermeskeil 2./TrsptBtl 370, Hermeskeil 4./TrsptBtl 370, Hermeskeil 5. /TrsptBtl 370, Hermeskeil 2./BstfTrsptBtl 390, Hermeskeil, 60 TKW 15000 I. linksrhein. BstfVers des III.Korps 5./BstfTrsptBtl 390 Diez *rechtsrhein. BstfVers des III.Korps *untersteht NschBtl 310
1968	Während der Krisenlage nach der Besetzung der CSSR befindet sich das Btl im Verfügungsraum der 5.PzDiv im Großraum Hannover im Alarmzustand.
1971	Nach Auflösung der 2./BstfTrsptBtl 390 und Integration des BstfTrsptBtl 290: 1./TrsptBtl 370, Hermeskeil 2./TrsptBtl 370, Hermeskeil 3./TrsptBtl 370, Hermeskeil 4./TrsptBtl 370, Hermeskeil, (Ausbildung) 5. /TrsptBtl 370, Diez (vormals 5./BstfTrsptBtl 390) 6. /TrsptBtl 370 na
1972	Unterstellung der AusbKp 14/III Mayen, 5.Kp in Diez mit gemischter Ausstattung (TKW 15000I und 40 Faun 10t)
1973	Die 2. und 3. Kp werden AusbKpn, die 4. Kp (Hermeskeil) und 5.Kp (Diez) sind Einsatztransportkompanien.
1974	AusbKp 14/III verlegt nach Hermeskeil, 4./TrsptBtl 370 verlegt nach Diez, 5./BstfBtl 290 (Diez) wird als 5./TrsptBtl 370 eingegliedert. Die Unterstellung uner das NschBtl 310 endet. Die 4.Kp wird wieder reine TKW-Einheit, da mit der Verlegung der 4.Kp nach Diez Pritschen-LKW zur Verfügung stehen.
1975	Verlegung einer NschKp (Mat) im Rahmen der Übung LOG-MOBIL I in Daaden.

- 1976 Verlegung von zwei NschKp (Mat) im Rahmen der Übung LOG-MOBIL II im Raum Selters-Lorch-Simmern-Rheinböllen.
- 1977 Verlegeübung mit der 3./Nsch Btl 5(Mat) im Raum Würzburg
- 1978 Ersatz der LKW Faun 10t durch MAN 10t tml
- 1980 AusbKp 14/III -> 16/III
- ab 1984 Beginn der Ablösung der TKW 15000 I durch STW 18000 I
- 1986 1./TrsptBtl 370, Hermeskeil
 2./TrsptBtl 370, Hermeskeil, E/A (i.F.Ausb MKF und BstfTrspt mit 4 STW 18000)
 Btrb des BstfUgPkt auf dem Bf Hermeskeil, i K. TrsptKp Pritsche und STW
 3./TrsptBtl 370, Hermeskeil, E/A (Ausb von NschSodaten und Mun/BstfWarten)
 4./TrsptBtl 370, Diez* TrsptAuftrag
 5. /TrsptBtl 370, Diez* TrsptAuftrag
 6. /TrsptBtl 370 na
 NschAusbKp 16/III Hermeskeil (Ausb Mun-/Bstf-/Gerätewarte u Feldküche)
 *dem NschBtl 310 wirtschaftlich unterstellt
- Das Btl war in das Straßentransportsystem der Bundeswehr eingebunden. Es bildete das Transportglied zwischen den Heeresdepots und den Korpsdepots. Das Btl befüllte 40 Tankstellen im Bereich des III.Korps . Außerdem hatte es zahlreiche Unterstützungsaufträge für andere Einheiten zu leisten. Da mit der Auflösung des sTrsptBtl 931 in Hermeskeil 1972 kein eigener TrsptVerband für VersKdo 850 (Limburg) zur Verfügung stand, musste das TrsptBtl 370 auch in diesem Bereich einspringen. Die Verlegung der Einsatztransportkompanien für die Friedensversorgung an den Standort Diez war logistisch wegen der Nähe zu den Korpsdepots und zum NschBtl 310 zweckmäßig und schuf in Hermeskeil Raum für die Unterbringung von Panzereinheiten der HSBrieg 54.
- 1991 logistische Unterstützung amerikanischer Truppen beim Transport und Umschlag von Munition während des Golfkrieges. Im GerDp Homburg wurden 25000 + Munition auf die Bahn verladen.
- 1993 Verlegung des gesamten Btl nach Diez incl. 6.Kp na, nur die von den InstBtl 310 und 320 übernommene Schwerlastkomponente der 7.Kp befindet sich in Montabaur, Das Btl wurde den Logistiktruppen der 5.PzDiv zugeordnet und dem NschRgt 5 (Schwalmstadt) unterstellt. Das Btl übernahm auch die Betreuung der na TrsptBtle 180 und 491.
 Da jede Kp ihre eigenen Rekruten ausbildet, wurden die AusKp 16/III aufgelöst. Die 2. und 3. Kp wurden wieder wie die 4. und 5. Kp "echte"Transporteinsatzkompanien. Die Geräteeinheit blieb mit der 6.Kp erhalten.
 Fahrzeugbestand: 134 LKW MAN 10t tml, 26 STW 18000I, 32 SLT 50/56 (Q:Heer 1/96)
- 1996 Im Heer für neue Aufgaben erhielt das Btl eine weitere Kp. Die 2. Kp wurde KRK-Einheit. Die Ausstattung mit den neuen Wechsellpritschen-LKW MULTI ist geplant.
 6.Kp na -> 7.Kp
 7.Kp (SLT) -> 8.Kp
- Zukunft Das Btl wird im künftigen LogistikRgt 46 in Diez aufgehen und nicht mehr zur Heereslogistik gehören.
- Quellen Die Ersten im Transport - 30 Jahre Transportbataillon 370, 1986
 Internetseite der RK Limburg

TrsptBtl 801

- 1958 Teilaufstellung VersBtl 206 in Köln-Longerich mit StabsVers- und TransportKp. Ge-

- planter Endstandort Wuppertal,
1959 VersBtl 206 mit 1., 2. (San). 3.(Inst) und 4. (Trspt)Kp
1960 Auflösung, 2.Kp (San) verlegt nach Ahlen und wird 2./VersBtl 196 , die 3.Kp (Inst) wird in sInstKp 102 umbenannt, nach Grevenbroich verlegt und dem InstKdr 1 unterstellt.
Die verbleibende 1. und 4. Kp in Köln-Longerich werden zum TrsptBtl 933 umgegliedert mit 1. und 2.Kp . Zusätzlich wird die 1.Kp /TrsptUgBtl 971 unterstellt.
1962 1./971 wird in 2./TrsptUgBtl 971 umbenannt.
Aufstellung der 3. und 4./TrsptBtl 933. Die dritte Kp bschränkte sich vorerst auf einen Ausbildungszug. Umbenennung in schweres TrsptBtl 933. Ausgerüstet war das Btl mit Klöckner Humboldt Deutz KHD) LKW 7t "Magirus", die es bis weit in die 70er Jahre behalten sollte. Die Magirus hatten zwar weniger Nutzlast als die Faun 10-Tonner der Korpstransport- und Brigadeversorgungsbataillone, besaßen dafür aber ein günstigeres Verhältnis von Gewicht zu Motorleistung.
- 1963 Unterstellung unter den Kommandeur der Logistiktruppen beim Deutschen Bevollmächtigten Nord in Rheydt-Odenkirchen. Das Btl war in den Folgejahren bei Küstenumschlagübungen in Frankreich und Belgien beteiligt.
- 1965 Partnerschaft mit dem belgischen LogistikBtl 4 in Köln-Ossendorf.
- 1967 Umlagerung von Mun aus Depots von Nord- nach Süddeutschland
- 1970 Verlegung in die Kaserne Köln-Butzweilerhof. Nach der Neuordnung der Territorialen Verteidigung untersteht das sTrsptBtl 933 nun dem VersKdo 800 in Lingen. Es besteht der StabsVersKpn, der 2. bis 4.Kp (Trspt) und der unterstellten 2./TrsptUgBtl 971
- 1972 Umbenennung und Umgliederung in TrsptBtl 801
1./801 Stabs/VersKp
3. /801 Kp Trspt
4. /801 Kp Trspt
4./801 Kp Trspt na
5./801 Kp BstfTrspt
2./NschBtl 805, der ehemaligen 2./971
- 1976 Beginn der Umrüstung von Magirus 7 t auf MAN 10 t tml. Das Btl gewinnt damit größere TrsptKapazitäten, verliert aber an Geländegängigkeit.
- 1980 Nachschubübung "Forte 80" an der atlantischen Küste in Frankreich
Partenschaft mit dem britischen 23rd Rgt Royal Corps of Transport in Mönchengladbach
- 1981 mit der Heeresstruktur IV gewann die Ausbildung von Reservisten für die zahlreichen nichtaktiven Einheiten des VersKdo 800 in Lingen größere Bedeutung. So übten die nichtaktiven Einheiten des TrsptBtl 801 und NschBtl 805 regelmäßig den Trspt und Umschlag von Mun und Bstf im Bereich der Transportwege und Depots des VersKdo 800.
Gliederung.
1./TrsptBtl 801
2./TrsptBtl 801 mit drei Zügen zu 20 Lkw 10 t plus ein na TrsptZug
3./TrsptBtl 801 Ausbildung (Grundausbildung, Uffz)/Einsatz
4./TrsptBtl 801 na, Pritschen LKW
5./TrsptBtl 801 , BstfTrspt mit drei Zügen zu 20 TKW und zwei Zügen zu 20 LKW 10t
plus ein na TrsptZg
6./TrsptBtl 801 na, vier TrsptZge TKW und STW
2/NschBtl 805 mit drei UgZg und einer Krangruppe , Betrieb des ZUP 3
- 1982 die letzten Magirus 7t des Btl wurden bei der Fahrschule von Iveco 5 t tml abgelöst.

- 1983 Das Btl verkehrte auf festen Routen in Straßen-Transport-Verbund der Bundeswehr im Bereich des Territorialkommando Nord und darüber hinaus. Angesteuert werden neben den zahlreichen Depots u.a ZUP in Wester-Ohrstedt, Diepholz, Köln, Kappel, Germersheim und Landsberg.
- 1985 Bei einer MobÜbung der 6./801 und 5./NschBtl 805 wurden im Binnenhafen von Wesel Bstf vom Schiff in Faltbehälter umgeschlagen und von TKW in Depots transportiert.
- 1990 Das Btl verfügt über 120 LKW MAN 10 t und 30 Straßentankwagen
nach Das Btl bleibt auch nach der Reduktion und Reorganisation der Bundeswehr erhalten.
1990 Es wird zum TransportBtl der 7.PzDivision und nach Lippstadt verlegt.
Gliederung des TrsptBtl 801:
1.Kp
2.Kp LKW MULTI
3.Kp Trspt LKW 10 t
4.Kp Trspt LKW 10t
5.Kp Trspt F mit LKW 10t, LKW 5 t Tankanlagen, STW 18000l
6. Kp Trspt na LKW MULTI
7.Kp Trspt na LKW 10 t
8.Kp Unna, SchwerlastTrspt mit SLT
- Zukunft Das TrsptBtl 801 (Lippstadt) und TrsptBtl 10 (Ellwangen) bleiben nach 2001 als einzige TrsptBtle des Heeres erhalten. Das TrsptBtl 801 wurde der LogistikBrigade 100 in Unna unterstehen.
Für den Bundeswehrplan 2010 wird das Bataillon aufgelöst und in Delmenhorst als Transportbataillon 165 der SKB neu aufgestellt.
Der neue Bundeswehrplan von 2011 sieht wieder die Auflösung des Bataillons vor.
- Quellen 1959 - 1984 Transportbataillon 801, Köln 1984

LogBrigade 4

Für die Verbände der LogBrigade 4 lagen noch keine Einzelchroniken vor , so dass hier nur eine kurze Zusammenfassung möglich ist

1990	Aufstellung Stab LogBrigade Ost in Strausberg-Eggersdorf, Aufbau einer logistischen Struktur unter Nutzung vorhandener Kapazitäten der eh. NVA
1991	Integration des LogRgt Strausberg, Verantwortung für ca 30 logistische Einrichtungen aus dem Bereich des eh. Ministeriums für Abrüstung und Verteidigung, besondere Verantwortung für die Verwertung und Aussonderung der Ausrüstung aus den Beständen der NVA
1993	Übertragung von über 50 Lagern an eine bundeseigene Gesellschaft
1994	Logistikbrigade 4: NschTrsptRgt 41 mit Stab/StabsKp , NschBtl 411, TrsptBtl 410*, TrsptBtl 412 ta (Planung) und TrsptBtl 420 ta in Burg bei Magdeburg * i.E.-> NschTrsptRgt 43 InstRgt 41 mit Stab/StabsKp in Stahnsdorf, InstBtl 410 Potsdam, InstAusKp in Hennickendorf und Heeresinstwerk 890 in Doberlug-Kirchhain NschTrsptRgt 43 na mit NschBtl 431 na, TrsptBtl 433 na Depots: GerHDp Brück, GerHDp Zeithain, GerHDp Rechlin, GerDp Neuseddin, GerDp Lohmen, GerDp Rothenstein, GerDp Demmin, MatAlgr Erfurt, BstfDp Schlieben, MunHDp Mockrehna, MunHDp Vogelgesang, MunHDp Wolfsruh, MunDp Güstrow, SanHDp Blankenburg UTA, SanHDp Brettin
1996	Umgliederung in die Struktur "HNA". Integration der Logistik in Schleswig-Holstein Fusion der NschTrspt- und InstRgtr zu LogistikRgtn.

	<p>Gliederung (ohne Instandsetzung) :</p> <p><u>Stab/StabsKp LogBrig 4</u></p> <p><u>LogRgt 41</u> Burg</p> <p>NschBtl 411 Burg</p> <p>NschBtl 410 Burg* *Gliederung analog TrsptBtle 120 und 220</p> <p>NschBtl 422 na</p> <p><u>LogRgt 42 na</u></p> <p>NschBtl 421 ta Burg</p> <p>TrsptBtl 420 ta Burg</p> <p>TrsptBtl 421 na</p> <p>TrsptBtl 423 na Erfurt</p> <p>Die ta Einheiten unterstehen dem Stab oder BtlN des LogRgt 41</p>
Zukunft	<p>Teile der Brigade gehen im LogRgt 17 „Sachsen-Anhalt“ auf. Das Transportbataillon 410 wurde in das Logistikbataillon 171 am gleichen Standort umhegliedert und auch im Plan 2010 fortbestehen. Das NachBtl 411 wurde für die Aufstellung des Versorgungs- und Ausbildungszentrums 173 in Burg herangezogen, das in der Planung 2010 auch nicht mehr vorgesehen ist.</p> <p><i>Der Bundeswehrplan von 2011 sieht die Logistikbataillone 171 in Burg und 172 in Beelitz vor. Das Beelitzer Bataillon war aus dem Instandsetzungsbataillon 410 hervorgegangen.</i></p>
Quelle	<p>40 Jahre Nachschubtruppe, 1996</p> <p>"Heer", "Loyal"</p>

Neue Bataillone

Der 1991 einsetzende Umbauprozess der Streitkräfte hatte nicht nur Auflösungen, Umgliederungen und Verlegungen zur Folge, sondern erforderte auch Neuaufstellungen. Dies war vor allem in den neuen Ländern der Fall. Dort griff man natürlich auf die aus der NVA übernommenen Soldaten und Standorte zurück, aber die Anpassung an die neue Bundeswehrstruktur kam einer Neuaufstellung gleich.

Im Bereich der NschTrpe benötigte vor allem die Zentralisierung des Transportwesens neue Formationen. In den Strukturen vor 1990 galt hier das Abholprinzip, bei dem untergeordnete Verbände ihre Vorräte bei den übergeordneten Versorgungseinrichtungen mit eigenen Transportmitteln ergänzten. Die Verbände mussten in der Lage sein, binnen 48 Stunden ihre Einsatzräume zu erreichen und ihre Versorgungsgüter für die ersten Tage mitführen bzw. nach Aufbau der Versorgungskette zu ergänzen. Deshalb war die Masse der Transportfahrzeuge auf die Nachschubkompanien der Brigaden und Divisionen verteilt. Natürlich verfügte auch jedes Bataillon über seinen eigenen Transportraum, um seine Grundbeladung mitzuführen. Besonders Großverbraucher wie Artillerie und Flugabwehr hatten beträchtliche bataillonseigene Transportmittel. Erst innerhalb der rückwärtigen Versorgungskette der Korps und des Territorialheeres gab es geschlossene Transportbataillone zur Befüllung der Korps bzw. Heeresdepots und gegebenenfalls auch zur Schwerpunktbildung bei den Divisionen. So hätte z.B. die Verlegung der Materialkompanien aus ihren friedensmäßigen Nachschubhallen zu Beginn einer Krise oder eines Konfliktes hier größere Kapazitäten erfordert.

Mit der veränderten Bedrohungslage konnte die taktisch notwendige aber ökonomisch aufwendige Verteilung der Transportkapazitäten auf viele Nutzer zugunsten des wirtschaftlicheren Zuführprinzips aufgegeben werden. In den Divisionen, die zur zentralen Drehscheibe der Führung und Logistik geworden waren, waren nun Transportbataillone vorgesehen, die die Fahrzeuge der selbstständigen NschKpn aufnahmen, die wiederum mit ihren Umschlag- und Materialteilen in die NschBtle der Logistikregimenter integriert wurden. Bei einigen dieser Transportbataillone (Division) konnte nicht auf vorhandenen Trspt- oder NschBtle zurückgegriffen werden, so dass es zu echten Neuaufstellungen kam.

In Erfurt , das zu NVA-Zeiten ein Großstandort der 8. MotSchützenDiv gewesen war, wurde das **TransportBtl 133** aufgestellt. In Strausberg , einem zentralen Führungsstandort der NVA, wurde aus dem KfzRgt 2 das **TrsptBtl 143**. Der niedersächsische Standort Dörverden an der Weser wird nach der Auflösung von zwei Pionier- und einem RakArtBtl durch die Aufstellung des **TrsptBtl 11** noch für ein gutes Jahrzehnt erhalten bleiben. Zu den neu aufgestellten Bataillonen gehörte auch das 1994 in Burg bei Magdeburg formierte **NschBtl 411** mit seinem teilaktiven Schwesterverband NschBtl 421 (LogRgt 42 na) , das zum LogistikRgt 41 gehört und in der Gliederung weitgehend den NschBtl 110 und 310 entspricht. Das Transportbataillon 410 wird in der Struktur für 210 im Logistikbataillon 171 aufgehen.

Dagegen kann man bei den in allen Logistikregimentern vorhandenen **zweiten teilaktiven Nsch- bzw. TrsptBtl**, deren aktive Kompanien dem vollaktiven Schwesterbataillon unterstehen, nicht von wirklichen Neuaufstellungen sprechen. Ihre aktiven Kompanien gehen auf schon vorhandene Einsatz- und Ausbildungskompanien zurück, die in der Regel vorher zu einem aktiven Bataillon gehört haben . In der Nummerierung setzten diese teilaktiven Bataillone oft die Tradition älterer nichtaktiver Bataillone fort (z.B. NschBtl 864, TrsptBtl 180, TrsptBtl 802 usw.). De facto handelt es sich im Truppenalltag bei beiden Schwesterbataillonen ohnehin nur um *einen* Verband, der vom gleichen Bataillonsstab geführt wird.

Transportbataillon 11

April 1993 Beginn Aufstellung Transportbataillon 11, Dörverden, als Teil des Logistikregiments 1 der 1. Panzerdivision. Gliederung: 1. Stabs- und Versorgungskompanie, 2. Transportkompanie F, 3. Transportkompanie C (MULTI), 4.-5. Transportkompanie A, 6. Transportkompanie A nicht aktiv, 7. Transportkompanie Schwerlast

September 1996 Aufstockung von sieben auf acht Kompanien, zweite Kompanie als KRK-Einheit

November 1997 Übernahme der Patenschaft für die nicht aktiven Transportbataillone 720 und 802

März 1999 Abstellung von Personal für den Einsatz im Kosovo, Abgabe der dritten Züge der 3., 4., 5. und 6. Kompanie an das Nachschubbataillon 11 als Verstärkung für Auslandseinsätze

November 2000 Abstellung von Personal für die Einsätze SFOR und KFOR auf dem Balkan

Januar 2001 Aufnahme der ersten weiblichen Rekruten

August 2002 Einsatz bei der Flutkatastrophe an der Elbe

September 2003 Auflösung

b) aufgelöste Verbände

NschBtl 1

Teilaufstellung des VersBtl 1 in Hannover durch Formierung der 1./VersBtl 1 und Aufnahme der InstKp 1 als 2./VersBtl 1.

1972 Die bisher selbstständige DivNschKp 1 wurde als 3./VersBtl 1 eingegliedert. Gleichzeitig wurde die für die Ersatzteilversorgung der 1.PzGrenDiv zuständige 5./InstBtl 410 (Giesen-Ahrbergen) in 4./NschBtl 120 umbenannt und dem NschBtl 110 in Rheine unterstellt.

1975 Die InstKp (2./VersBtl 1) wurde wieder ausgegliedert und an das InstBtl 1 abgegeben. Die NschKp der Divisionstruppen wurde von der 3. in 2./VersBtl 1 umbenannt und die bisher dem NschBtl 110 unterstellte 4./NschBtl 120 (MatKp) als 3.VersBtl 1 einge-

- gliedert. Nach Aufnahme der in Leese beheimateten nichtaktiven MVG-Kpn des aufgelösten NschBtl 120 na als 4. und 5. Kp und Aufstellung von zwei na TrsptKpn (6. und 7.Kp) wurde das VersBtl 1 im Jahre 1975 in NschBtl 1 umbenannt.
- 1980 Aufstellung AusbKp 7/1
- 1981 Die nichtaktiven Geräteeinheiten wurden von Leese nach Luttmersen verlegt und ein Transportzug der 6.Kp aktiv gestellt und der 2.Kp unterstellt.
- 1984 1984 bezog die bisher in Ahrbergen stationierte 3.Kp neue Nachschubhallen in Hannover.
- nach Anfang der 90er Jahre wurde das Btl aufgelöst.
- 1990

NschBtl 2

- 1959 Aufstellung VersBtl 46 in Kassel (Wittich- und Zieten-Kaserne)
- 1960 Verlegung in die Graf-Haeseler-Kaserne in Kassel -Niederzwehren
- 1972 Auflösung , Aufstellung NschKp 40 , InstKp. 40 (Göttingen) und Umgliederung zum VersBtl 2 durch Aufnahme der InstKp 1 als 2./VersBtl 2 und der NschKp 2 (Marburg -> Kassel)als 3./VersBtl 2 . Umbenennung der für die Ersatzteilversorgung der 2.PzGrenDiv zuständigen 5./InstBtl 420 (Gießen) in 4./NschBtl 330 (dem NschBtl 310 Diez unterstellt)
- 1975 4./NschBtl 330 wurde dem VersBtl 2 als 3.Kp zusammen mit den Geräteeinheiten (MVG) des aufgelösten NschBtl 330 na (4. und 5./NschBtl 2) eingegliedert. Nach Ausgliederung der InstKp wurde die bisherige 3. Kp (DivNschKp) in 2./VersBtl 2 umbenannt. Zwei nichtaktive TransportKpn (6. u 7./NschBtl 2) wurden aufgestellt und das VersBtl 2 nach der Umgliederung 1975 in NschBtl 2 umbenannt.
- 1980 Ausgliederung der Inst AusbKp 6/2 Baunatal-Rengershausen und Eingliederung der NschAusbKp 7/2 Kassel
- 1984 Die 3./NschBtl 2 in Gießen wechselte zum NschBtl 5, während in Wolfhagen eine neue Mat-Kp als 3.Kp aus dem Personal der in Koblenz aufgelösten 4./NschBtl 310 aufgestellt wurde. Neue NschHalle für 2. Kp in Kassel
- nach Das NschBtl 2 in Kassel wurde Anfang der 90er Jahre aufgelöst.
- 1990
- Quelle 25 Jahre Nachschubbataillon 2, Kassel 1984

NschBtl 3

- 1959 Aufstellung VersBtl 76 in Hamburg-Fischbeck, 1960 Verlegung der 3.Kp (Inst) nach Hesedorf und später Seedorf
- 1963 Verlegung des VersBtl 76 nach Stade
- 1971 Verlegung der 2.Kp (San) nach Lüneburg und spätere Ausgliederung zum SanBtl 3,
- 1972 Beginn der Umgliederung zum VersBtl 3, 3./76 -> InstKp 70, 4./76 -> NschKp 70, 1./76-> 1./VersBtl 3, 2./VersBtl 3 (Inst) in Lüneburg, NschKp 3-> 3./VersBtl 3 (Stade)
- 1975 nach Ausgliederung der InstKp in Lüneburg, Aufnahme der 4./NschBtl 130 aus Rotenburg / Wümme als MatKp , Eingliederung der MVG-Einheit 2./NschBtl 130 (L) und 3./NschBtl 130 na aus Bremen erfolgt die Umgliederung und Umbenennung zum NschBtl 3. Dazu kommen zwei nichtaktive TrsptKpn, die in Zeven untergebracht sind.
- 1977 Einführung MKZ-Truppe zur EDV-gestützten Materialsteuerung, Ablösung der I.Kfz-Generation
- 1980 NschBtl 3 mit folgender Gliederung:
1.Kp Stade, 2.Kp (DivNsch) Stade, 3.Kp (Mat) Rotenburg/W., 4.Kp (L) MVG Bremen, 5.Kp (MVG) na Stade, 6. und 7.Kp (Trspt) na Stade, AusbKp 7/3 Stade (ab 81)

nach Auflösung des NschBtl 3
1990
Anm.: Das nach 2000 aufgestellte Logistikbataillon 3 in Rotenburg/W ging aus dem InstBtl 3 hervor.
Quelle 25 Jahre Nachschubbataillon 3, 1984

GbNschBtl 8

ab 1959 Aufstellung GbVersBtl 8 in Mittenwald mit 2.Kp (TragtierKp) 3.Kp (InstKp DivTrpn) und 4.Kp (NschKp DivTrpn),
1961 Aufstellung einer weiteren nichtaktiven TragtierKp als 5. Kp.
1966 Ausgliederung der TragtierKp und deren Aufteilung auf die VersBtle 236 und 226
Auflösung der na TragtierKp, damit wird die 4.Kp die neue 3./GbVersBtl 8 und die 3.Kp wird neue 2./GbVersBtl 8,
1974 Unterstellung der NschAusbKp 9/8 Füssen, Zusammenfassung des NschZuges der 3.Kp (Nsch) und des Ersatzteilzuges der 2.Kp (Inst) zur Umschlagstaffel und deren Integration in die 3.Kp, Unterstellung der für die Ersatzteilversorgung der GebDiv zuständigen 4./NschBtl 240 (ehemalige 5./InstBtl 480)in Mittenwald, Aufnahme der zwei nichtaktiven MVG-Kpn des NschBtl 240 na (Spöck) und deren Verlegung nach Augsburg, Abgabe der InstKp (2./GbVersBtl 8) an GbInstBtl 8 (Sonthofen)
1975 Umbenennung in GbNschBtl 8 in Mittenwald mit folgender Gliederung: 1.Kp , 2.Kp (NschDivTrpn) . 3.Kp (Mat) alle Mittenwald, 4.-5. Kp (MVG) na in Augsburg, 6.-7.Kp (Trspt) na, NschAusbKp 7/8 Füssen, InstAusbKp 11/8, GbFersBtl I/8,
nach Auflösung des GbNschBtl 8 bzw. dessen Integration in GbNschBtl 4 (Roding).In der
1990 neuen Bundeswehrstruktur nach 2000 ist aber an den Standorten Füssen und Garmisch-Partenkirchen das Gebirgslogistikbataillon 8 vorgesehen, das auf Teilen des GbInstBtl 8 und NschBtl 4 aufbauen wird. so dass es zu einer Art "Wiederauflage" des GbNschBtl 8 bzw. GbInstBtl 8 kommen wird. Das GbLogBtl 8 in Füssen und Mittenwald ist auch im Plan 2010 als Versorgungsverband der Gebirgsbrigade vorgesehen.
Quelle : 25 Jahre 1. Gebirgsdivision , Garmisch-Partenkirchen 1982

NschBtl 610

1958 QmTrsptBtl 915 Schleswig mit StabsZg, lQmTrsptKpn 915,950,951 und QmMatKp 953
1959 Umgliederung und Verlegung : TrptBtl 630 in Itzehoe, Putlos und Kropp mit StabsZg, NschKp 614, PiABCMatKp 617, TrsptKpn 631,632
1961 Umbenennung in NschBtl 610 mit StabsVersKp (Itzehoe), NschKp 611 (Itzehoe), NschKpMat 619 (Itzehoe), gem TrsptKp 631 (Putlos), gem BstfTrsptKp 634 (Putlos), AusbKp 18/I Putlos
1965 Verlegung aller Teile des Btl nach Friedrichstadt-Seeth
1967 Unterstellungswechsel vom NschKdo 1 zur 6.PzGrenDiv
Umgliederung: 1./NschBtl 610 (StVersKp), 2./ und 3./NschBtl 610 (NschKp), 4./NschBtl 610 (Bäckerei-/Schlachtereikp) 5./NschBtl 610 (Mat)
Unterstellung des gem TrsptBtl 630 na , der AusbKp 18/I, des KorpsDp Hohenlockstedt und des FeldmarschBtl 601 na
Das Btl vereinte die Funktionen eines KorpNschBtl ,einer NschKp Wehrbereich und teilweise auch eines KorpstransportBtl, da dem TerrKdo SH auch die deutschen Verfügungstruppen für das Korps LANDJUT unterstanden.

- 1969 Auflösung der 4.Kp, 5.Kp -> 4./NschBtl 610
- 1971 Die 3.Kp wurde Geräteeinheit
- 1972 Unterstellung des teilaktiven TrsptBtl 610 Heide (2. und 6.Kp)
Eingliederung der ErsatzteilKp in Husum als 4./NschBtl 610 , Umgliederung der vor-
maligen 4.Kp zum NschAZ 610.
- 1975 Abgabe der 4.Kp (Mat) an das NschBtl 6.
Nach Integration des na TrsptBtl 630 als neue 3. und 4./NschBtl 610 wurde das Btl
zu einem gemischten Nsch- und Transportverband.
- 1980 NschAZ 610 wurde dem VersKdo 600 unterstellt, Aufstellung der AusbKp 607
- 1981 Die bis dahin unterstellte 2. und 6.(BstfTrspt)/TrsptBtl 610 wurden direkt dem
VersKdo 600 unterstellt.
- 1982 Gliederung :
1.Kp (StVers)
2.Kp (MVG) E/A i.F. Ausb von NschSoldaten (u.a. Buchführer)
3.Kp. (Mat) Versorgung des TerrH in SH mit Ersatzteilen
4.Kp (Trspt) E/A -> i.F. Fahrschule, Ausb von Transportsoldaten, ein aktiver TrsptZg
LKW 5t u 10t u TKW 15000l.
5.Kp (Trspt) na,
NschAusbKp 607, Grundausbildung
Auftrag Ausb von NschSoldaten und Versorgung der Truppen des TerrKdo SH (u.a
der Truppen des VerfügungstruppenKdo 41 Schleswig)
- nach Das NschBtl 610 wurde im Rahmen der Heerestruktur V noch 1993 zum TransportBtl
1990 des NschRgt 6 umgliedert, als Folge der Auflösung der 6.PzGrenDiv im "HNA" 1996
dann doch deaktiviert. Der Standort wurde vorübergehend vom AusBtl des
MarineSichRgt und von MarineTrsptEinheiten übernommen, nach der Planung von
2001 wurde Seeth Standort des LogistikBtl 162 . Dieser Verband wird in der modifi-
zierten Planung für 2010 als LogBtl 162 (SKB) in Boostedt realisiert. In Seeth wird
das LazRgt 11 stationiert.
- Quelle 25 Jahre Nachschubataillon 610, Friedrichstadt 1983, Chronik NschKdo 1

NschBtl SW 320

- 1966 aufgestellt als TrsptBtl Sw 83 in Herbornseelbach, Auftrag Transport und Bewa-
chung von nuklearer US-Munition im Bereich des III. Korps
- 1975 Umgliederung zum NschBtl Sw 320 durch Eingliederung der 4./TechnBtl Sw 360
(FlugkörpertransportKp) aus Koblenz
- nach Auflösung und Aufgabe des Standorts Herbornseelbach
1990
- Quelle "Heer" 3/1990

TrsptBtl 861

- 1961 Das sTrsptBtl 932 und die unterstellte 2./ TrsptUmschlagBtl 972 beziehen die Ka-
serne in Achern (Oberrhein). Das Btl untersteht dem II. Korps
- 1962 Unterstellungswechsel zum Deutschen Bevollmächtigten Mitte. Auftrag: Transport-
aufgaben im rückwärtigen Bereich in Süddeutschland, insbesondere zur Auffüllung
und Umlagerung von Depots und Versorgungsfahrten im Bereich des Territorialheeres
mit LKW KHD 7t Magirus
- 1970 Unterstellung unter das VersKdo 860 Germersheim
- 1972 Umbenennungen: sTrsptBtl 932 -> sTrsptBtl 861, 2./TrsptUgBtl 972 -> 2./NschBtl
864
- 1976/77 Ersatz der Magirus 7t durch MAN 10 t tml
- 1980 sTrsptBtl 861 -> TrsptBtl 861

1985 Gliederung TrsptBtl 861:
 1.Kp (StVers)
 2.Kp (Trspt) ca 80 LKW 10t und TKW 15000 I
 3.Kp E/A (Grundausbildung, Fahrschule, z.T. UffzLg Teil I), im Einsatz TrsptKp
 4.Kp (Trspt) na
 5.Kp (Trspt), LKW 10 t und STW 30.000 I
 6.Kp E/A (Grundausbildung, Ausb von NschBuchfü und NschSold), im Einsatz BstfTrsptKp
 2./Nsch Btl 864 (Grundausbildung, NschBuchFü, Gerätewart), Kader für die Mobilma-
 chung des NschBtl 864 (StVersKp, vier UgKpn, BstUmfüllKp), das den Versorgungsgü-
 terumschlag von einem Transportmittel auf das andere sicherstellen soll (z.B.
 Schiff/Bahn->LKW)

nach Das TrsptBtl 861 wird aufgelöst, das NschBtl 864 na wird Teil des LogRgt 22 na im
 1990 Rahmen der LogBrig 2.
 Quelle: Dein Standort Achern, 1985

VersBtl 737

Chronik des Versorgungsbataillons 737 in der Heeresstruktur II, stellvertretend für die ande-
 ren gleichartigen territorialen Versorgungsbataillone der 60er Jahre

1961 Aufstellung Versorgungskompanie 730 in Düsseldorf

1966 Erweiterung zum Versorgungsbataillon 737 in der Reitzensteinkaserne, Düsseldorf,
 zur Versorgung der Truppenteile und Dienststellen im Wehrbereichkommando III
 (Nordrhein-Westfalen) . Dazu gehörten damals u.a noch mehrere aktive Pionier- und
 Fernmeldebataillone.

Gliederung: 1.Kp (StVers), 2.Kp*, 3.Kp (Inst), 4.Kp (Trspt)

* SanKp , unklar ob aufgestellt

Das VersBtl 737 betrieb einen Versorgungspunkt für 20.000 Artikel und führte den
 territorialen Truppen MVG zu. Das Btl belieferte sechs Tankstellen im WB mit ihren
 Tanklastzügen im Großraum Düsseldorf- Wuppertal und betrieb eine Standortmuniti-
 onsniederlage auf dem StoÜbPl Wuppertal-Erbschlöh.

1968 Aufgrund der unzureichenden Unterbringungsmöglichkeiten in der Düsseldorfer Ka-
 serne wird das Btl in die von britischen Truppen geräumte Waldkaserne Hilden ver-
 legt.

Das Btl hilft mit seinen Feldarbeitsgeräten bei der Schneeräumung im Winter 68/69.

1970 Das Btl nimmt an der Übung "Rote Erde" am Niederrhein teil. Das Btl wird wiederholt
 für Übersetzübungen der Flusspioniere am Niederrhein herangezogen.

Fahrzeuge des Btl werden bei Belastungsüberprüfungen einer neuen Rheinbrücke in
 Düsseldorf eingesetzt.

Das VersBtl 737 ist auch für das na VersBtl 730 in Düsseldorf-Heerdt verantwort-
 lich.

1972 Auflösung des VersBtl 737 und Aufstellung der NschKp 730 und InstKp 730 in der
 Hildener Waldkaserne.

Die NschKp 730 betreibt in Hilden einen gemischten Wehrbereichversorgungspunkt
 und die Standortmunitionsniederlage Stommeln bei Köln. Der TrsptZg verfügt über
 10 LKW 10 t und 5 STW 18000I. Die Kp verwaltet einen Ketten- und Keilepool für die
 Bahnverladung von Pz und Kfz.

1989 Einführung der EDV im Materialnachweisverfahren.

1993 Auflösung der NschKp 730

Quelle: Internetseite über die Waldkaserne in Hilden, hier vor allem die Beiträge von Heinz
 Glutsch, eh. Kdr des VersBtl 737, und Thomas Runz unter :

http://home.t-online.de/home/pibrig_30/03chro/inhalt.html